Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

№ 189. **Bromberg, Freitag, den 14. August.** 1903.

Die Bedrohung der Schwurgerichte.

Man schreibt uns:

Man hört so gut wie nichts von der Kommission, der das Reichsjustizamt die schwierige Aufgabe übertragen hat, Gutachten zur Revision des Strafprozesses abzugeben. Doch weiß man aus den seinerzeit mitgeteilten Fragen, die den Beratungen der Kommission zu grunde liegen, daß es sich um Probleme handelt, deren Wichtigkeit auch von dem breiteren Publikum gewürdigt werden sollte, und daß dies leider nicht in dem gewünschten Grade geschieht. So warten wir u. a. noch immer darauf, daß sich die öffentliche Meinung regt, um irgendwie Stellung zu nehmen zu der drohenden Beseitigung der Schwurgerichte. Die Möglichkeit, daß diese Institution verschwinden könnte, besteht ganz offenbar. Der Fragebogen des Reichsjustizamts läßt darüber keinen Zweifel, und soweit sich bisher die Juristen zu dieser Frage geäußert haben, muß festgestellt werden, daß sie sich zu einem sehr erheblichen, vielleicht überwiegenden Teile gegen die Beibehaltung der Schwurgerichte geäußert haben; zum mindesten scheint in der Juristenwelt keine sonderliche Erregung über die mögliche Ersetzung der Schwurgerichte durch eine andere Form der Heranziehung des Laienelements obzuwalten. Je nüchterner die beteiligte Fachwelt diese Dinge behandelt, desto eifriger sollte derjenige Teil der öffentlichen Meinung, der an den Schwurgerichten festgehalten wissen will, seine Stimme erheben, damit man erkenne, daß die Beseitigung der Einrichtung denn doch nicht widerspruchslos erfolgen würde, wofern sie wirklich beabsichtigt sein sollte. Gewiß, diese Absicht wäre in keinem Falle leicht ausführbar, da der Reichstag uns nicht den Eindruck macht, als würde er einer so grundumstürzenden Neuerung zustimmen wollen. Immerhin ist Aufmerksamkeit geboten; wie sehr sie es ist, wird einem erst recht klar, wenn man den zuversichtlichen Ton wahrnimmt, in dem sich manche Gegner der Schwurgerichte bereits äußern zu sollen glauben.

So veröffentlicht soeben in der „Deutschen Juristenzeitung" ein Staatsanwalt Boehme in Hannover einen kleinen Aufsatz über die Frage, ob Schwurgerichte oder gemischte Strafkammer. Seine Ausführungen sind wertvoll, weil man an ihnen gewissermaßen die Psychologie der Abneigung gegen die Schwurgerichte studieren kann. Nach dem Verfasser tritt der Geschworene an seine Aufgabe oft mit einer vorgefaßten Meinung heran. „Andererseits gestattet die Nichtkenntnis der Sachlage und sein Mangel an Übung, verwickelten Verhandlungen zu folgen, es dem Geschworenen oft nicht, sich rasch ein richtiges Bild von dem Sachverhalt zu machen. Das ungewohnt lange Sitzen in schlecht ventilierten Räumen bei fortwährend geistiger Anstrengung bewirkt eine geistige und körperliche Müdigkeit. Es ist daher erklärlich, daß der Geschworene am Schluß jeder längeren verwickelten Beweisaufnahme von der Sachlage nur einen unklaren Begriff hat. Er wird sich also an die Plaidoyers halten. Je nachdem der Staatsanwalt oder der Verteidiger es mehr versteht, die von ihm vertretene Meinung dem Laien plausibel zu machen, dem einen oder dem andern sich in seiner Ansicht anschließen, ohne sich vorher selbständig ein Urteil in der Sache gebildet zu haben. Oder er wird, wenn ihm die Ausführungen beider oder keines von beiden einleuchten, haltlos zwischen beiden hin- und herschwanken und schließlich auf ein non liquet kommen. Oft wirken auch Mitleid mit dem Angeklagten oder die Scheu, die Verantwortung für die Folgen eines Schuldigspruchs zu übernehmen, ebenso oft auch eine allgemeine, gegen den Angeklagten herrschende Entrüstung in dem Geschworenen, Ursachen, die eine ruhige, sachliche Prüfung des Sachverhalts hindern."

Das geht so noch eine Weile fort, und der schmerzlich bewegte Leser hat die Wahl, ob er den Durchschnittsgeschworenen nach dieser Boehmeschen Auffassung für einen hartherzigen Zeloten oder für einen weichmütigen Schafskopf halten soll. Der Durchschnittsgeschworene hat hiernach (auf sein Gebiet übertragen) ungefähr alle Eigenschaften eines Muster-Lazarettgauls. Herr Staatsanwalt Boehme empfiehlt als Ersatz für die Schwurgerichte die gemischten Strafkammern, und damit vollends der Einfluß etwaiger Meinungsverschiedenheiten der gelehrten Richter auf die Geschworenen beseitigt werde, macht er folgenden Vorschlag: „Man gebe ihnen (den Geschworenen) keine beschließende, sondern nur eine beratende Stimme und als Ersatz . . . . die Befugnis, bei einstimmiger Ansicht, daß die Richter sich in der Hauptsache zum Nachteil des Angeklagten geirrt hätten, dies dem Gericht mitzuteilen und dadurch eine neue Verhandlung mit anderer Besetzung herbeizuführen." Herr Boehme ist bescheiden, nämlich im Namen des Laienelements. Er meint, daß der Forderung der Beteiligung des Laienelements an der Strafgerichtsbarkeit auf diese Weise ausreichend genügt und etwaigen schädlichen Einflüssen auf die Rechtsprechung nach Möglichkeit vorgebeugt wäre. Aber warum denn nicht lieber gleich das Laienelement völlig ausscheiden? Jedenfalls sieht man, daß es keine Übertreibung ist, wenn man von Gefahren für die Schwurgerichte spricht.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg**, 13. August.

Der Kaiser traf gestern Abend um 7½ Uhr in Wildpark ein, wurde vom Kronprinzen empfangen und begab sich mit diesem nach dem Neuen Palais.

Wie der „Könischen Zeitung" aus Buenos Aires vom 11. d. Mts. gemeldet wird, sandte der Präsident der Republik aus Anlaß des Todes des deutschen **Gesandten von Wangenheim** ein Telegramm an den Kaiser, in welchem er ihm sein tiefes Bedauern über den Verlust ausspricht. Der Präsident wird mit seinem ganzen Gefolge dem Begräbnis von Wangenheims beiwohnen.

v. Levetzow †. Durch den gestern gemeldeten Tod des ehemaligen Reichstagspräsidenten v. Levetzow erleidet die konservative Partei einen herben Verlust. Aber auch die übrigen Parteien werden aufrichtig den Tod eines Mannes betrauern, der im parlamentarischen Leben lange Zeit mit größter Unparteilichkeit und Umsicht als Präsident des Reichstages gewaltet hat. Er legte sein Amt nieder und mit ihm der nationalliberale Vizepräsident Bürklin, als im Jahre 1895 das Zentrum, die Sozialdemokraten, die Polen und tutti quanti die Ehrung Bismarcks zu dessen 80. Geburtstag versagten. v. Levetzow hat ein Alter von 76 Jahren erreicht.

Wegen Wahlbetrugs wurde nach der „Voss. Ztg." in Erfurt ein Maurer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte bei der letzten Reichstagswahl nicht nur für sich, sondern auch für seinen Schwager gewählt.

Handwerk oder Fabrik? Der neue Reichstag wird sich mit der Regelung einer sehr wichtigen wirtschaftspolitischen Streitfrage zu befassen haben. Zu dem ewigen Streit, ob ein Betrieb als Fabrik oder als Handwerksbetrieb anzusehen ist, bringt die „Soziale Praxis" einen neuen Beitrag. In Freiburg i. B. hat die Schreinerinnung mit Unterstützung eines Gutachtens der Handwerkskammer eine Entscheidung der höheren Verwaltungsinstanz herbeigeführt, daß eine Anzahl von Großbetrieben, die bis zu 90 Arbeitern beschäftigen und selbstverständlich alle Motoren besitzen, sich der Schreinerinnung anzuschließen hätten. Die Entscheidung stützt sich hauptsächlich darauf, daß die Arbeiter in der Regel gelernte Handwerker seien und daß es darum billig sei, daß die Großbetriebe der Innung zugehörten, deren Hauptaufgabe die Ausbildung der jungen Arbeiter sei. Die Handelskammer zu Freiburg hat sich an das Ministerium gewandt und die Erwartung ausgesprochen, daß in der Frage der Beiziehung von Betrieben, die nach seitheriger Anschauung als Fabrikbetriebe gelten, zu den Zwangsinnungen und Handwerkskammern nicht eher eine Entscheidung getroffen werde, als bis eine gesetzliche Regelung dieser Frage stattgefunden habe. Bis jetzt liegt eine solche Regelung nicht vor, sondern nur eine von dem zweiten deutschen Handwerks- und Gewerbekammertage zu Darmstadt im Jahre 1901 aufgestellte Definition, die allerdings völlig auf demselben Boden steht, wie die Entscheidung des Bezirksamtes Freiburg. Es ist aber natürlich nicht weiter verwunderlich, daß der Handwerkskammertag eine im Interesse der Handwerkskammern und Zwangsinnungen liegende Auffassung vertreten hat, denn je mehr die Großbetriebe Beiträge zu den Innungen zu leisten haben, desto besser kommen die eigentlich handwerksmäßigen Kleinbetriebe fort. Der Handwerkskammertag war also Partei, während der Reichstag über den Parteien steht.

Der Kronrat wird, wie es heißt, am heutigen Donnerstag Vormittag stattfinden. Anläßlich des Kronrats wird darauf hingewiesen, daß unter der Regierung Kaiser Wilhelm II. erst drei Kronratssitzungen stattgefunden haben: die erste im März 1892, als es sich um das bekannte Zedlitzsche Schulgesetz handelte, die zweite im September 1896, welche die Herabsetzung des Zinsfußes der Reichs- und Staatsanleihen bestimmte, und die dritte faßte im Jahre 1899 den Beschluß der „Maßregelungen" jener Regierungsbeamten, die gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten. Die „Nat.-lib. Korrespond." knüpft an diese Erinnerung die folgende elegische Bemerkung: „Und was wird der vierte Kronrat bringen? Eine ausreichende Hilfsaktion für Schlesien zur Vorbeugung der Wiederkehr solcher Wasserschäden, die durch die Kunst der Technik bezwungen werden können, jedenfalls. Vielleicht aber werden andere bestimmt gehegte Erwartungen für den Ausbau unserer Wasserstraßen durch den morgigen Tag in weite Ferne gerückt." — Sollte es mit der Kanalvorlage wirklich so schlecht stehen?

Eine bemerkenswerte Rede wurde am letzten Sonntag in der westpreußischen Stadt Rehden gehalten, wo die Schützengilde ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte. Der Stadtverordnetenvorsteher Kulerski hielt nach dem Graudenzer „Ges." folgende Begrüßungsansprache: „Unsere kleine Stadt, in die Sie eingezogen, ist eine alte deutsche Ordensstadt, und der Boden, auf dem sie steht, ein historischer Boden, und kein Fanatiker, kein Heißsporn, keine noch so großen Feinde des Deutschtums sind imstande, uns diesen historischen Boden zu entreißen, so lange ein Tropfen deutschen Blutes in unseren und unserer Nachkommen Adern rollt. Die Wacht im Osten zu halten, darüber zu wachen, daß uns dieser historische Boden, unser deutsches Eigentum, nicht entrissen, nicht geraubt wird, sind auch wir deutsche Schützenbrüder berufen. Glauben Sie nicht, meine Herren, daß ich hier etwa als Mietling spreche; ich spreche als überzeugungstreuer Deutscher zu Ihnen, zu meinen lieben, treuen, deutschen Brüdern. Deutsch sind wir, treue deutsche Brüder wollen wir bleiben, treue, deutsche Kameradschaft halten bis an unser Lebensende!" Der Redner, der diese warmen deutschen Worte sprach, ist der leibliche Vater des kürzlich in Konitz zum Reichstagsabgeordneten gewählten Fanatikers und „Stockpolen" Kulerski!!

Am morgigen Freitag, 14. August, begeht einer der Senioren der nationalliberalen Partei, der Vorsitzende der Fraktion des Abgeordnetenhauses, Exzellenz **Hobrecht**, in bewundernswerter geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit seinen 79. Geburtstag. Mit uns bringen die Parteifreunde dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche als Zeichen der Verehrung für seine unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Partei und des Liberalismus dar.

Zwei Zollbeamte des Zollamts Wirballen sind nach der „Ostdeutsch. Volksztg." vor einigen Tagen verhaftet worden, nachdem in ihrer Behausung 7 Pud nihilistischer Schriften gefunden waren.

Einer Meldung des „Herald" aus Rio de Janeiro zufolge ist nunmehr die Beilegung des Streites um das **Acregebiet** erzielt worden. Die Souveränetät Brasiliens über den größeren Teil des Gebiets wurde von Bolivien anerkannt, das seinerseits für seine militärischen Ausgaben entschädigt wird. Auf dem Madeiraflusse wird ein Hafen angelegt und von dem Mamora- nach dem Madeiraflusse wird eine Eisenbahn gebaut werden.

Dem „Giornale d'Italia" zufolge soll Kardinal Satolli zum **„Kardinalstaatssekretär"** ernannt worden; er zögere aber noch, den Posten anzunehmen. Merry del Val werde als Nuntius nach Wien, Della Chiesa nach Brüssel entsandt werden.

Der Chef der Bundesarmee der Vereinigten Staaten, General Miles ist, wie der „Morning Post" aus Washington berichtet wird, am 8. d. M. von seinem Posten zurückgetreten, weil er die gesetzlich vorgeschriebene Altersgrenze erreicht hat. Mit seinem Rücktritt findet auch das System, einen General zum Höchstkommandierenden der Armee der Vereinigten Staaten zu ernennen, sein Ende. Künftighin wird der Päsident nicht mehr bloß das nominelle, sondern das wirkliche Haupt der Armee sein. Sein erster Untergebener ist der Senioroffizier des neuen Generalstabes, der soeben in Existenz getreten ist. Stabschef ist jetzt General Young. Das System, welches jetzt abgeschafft worden ist, war in Kraft, seitdem George Washington 1775 den Befehl über die amerikanische Revolutionsarmee übernommen hatte.

Der Marseiller Zwischenfall am Sonntag ist in der Tat harmlos und unerheblich, wie er auch im größten Teil der französischen sowohl wie der ausländischen Presse von vornherein aufgefaßt wurde. Nach Privatmeldungen der „Weserztg." aus Marseille hatten vor der Laienschule in der Rue Sainteloi die Antirepublikaner, meist jüngere Leute aus dem Hafenviertel, ihr Hauptquartier, während die extremradikale Jugend vor dem katholischen Gesellenklub Posto gefaßt hatte. Beide Parteien waren reichlich mit Tomaten versehen. Man teilte Combes rechtzeitig diesen Tatbestand mit, er ließ sich aber nicht davon abhalten, beide Punkte im Wagen zu passieren. Der Minister sagte: „Der Wagen meines Vorgängers Waldeck-Rousseau wurde seiner Zeit auch mit Tomaten bombardiert, das ist saisonmäßig." Als Combes bemerkte, daß die Uniform des neben dem Kutscher sitzenden Huissiers hellrote Flecke an der Brustseite zeigte, rief er ihm tröstend zu: „Nehmen Sies als Vorzeichen des roten Bändchens, das einmal dort erscheinen wird."

Gegen den Terrorismus der **serbischen Königsmörder** nimmt die Bevölkerung, wie der „Voss. Ztg." aus Belgrad geschrieben wird, bereits offen Stellung. Bei der Willensschwäche König Peters diesen militärischen Frondeuren gegenüber kann dies freilich nicht Wunder nehmen. Ein neues Beispiel hierfür: Trotzdem die Ernennung des Obersten Leschjanin zum Hofmarschall erfolgte, wird dieser seinen Posten nicht antreten und weiter als Militärattachee in Konstantinopel verbleiben. Mit der Leitung des Hofmarschallamts wurde bereits der Adjutant Oberstleutnant Dragaschevitsch betraut. Der König hat sich also dem Willen der Verschwörer in der serbischen Hauptstadt unterworfen, was große Mißstimmung hervorgerufen hat. — Nicht nur im Militär, auch unter den Ministern scheint wenig Einhelligkeit zu herrschen. „Beogradske Novine" behaupten, zwei Minister hätten sich infolge heftigen Wortwechsels Zeugen geschickt, doch hätte der König durch ein Dazwischentreten das Duell vereitelt. — Inzwischen ist aber doch eine Ministerkrisis ausgebrochen, und zwar, wie offiziös gemeldet wird, infolge von Differenzen zwischen dem Kriegsminister Atanazkowitsch und den übrigen Ministern.

Die Lage in Macedonien. Die von der Türkei an die Witwe des ermordeten Konsuls Rostkowski zu zahlende Entschädigung wurde auf 200 000 Fr. festgesetzt. Die Empfangnahme der Entschädigung russischerseits ist noch nicht erfolgt. Der abgesetzte Wali von Monastir wird von einer Eskorte nach Tripolis in Afrika gebracht werden. — Es verlautet, daß bei Nevrekop im Sandschak Seres ein drei Tage dauernder Kampf zwischen türkischen Truppen und einer Komiteebande stattgefunden hat; Einzelheiten über den Kampf fehlen noch. — Bei den Zusammenstößen bei Smilno und Kruschewo soll der Verlust auf beiden Seiten ungefähr 160 Mann betragen haben. Aus Saloniki wird gemeldet, daß dort 130 verwundete türkische Soldaten aus Monastir eingetroffen seien. Bei Ekschisu und Ostrovo seien 800 Aufständische von türkischem Militär umzingelt. Ein Angriff werde noch heute erwartet. Die Aufständischen hätten bisher erfolglos versucht, Monastir in Brand zu stecken. Aus Monastir liegen in Konstantinopel folgende briefliche Einzelmeldungen vor: Größere Komiteebanden haben freiwillige und gewaltsame Bandenergänzungen aus der bulgarischen Landbevölkerung durchgeführt; aus einigen Dörfern sind auch Frauen und Kinder aus Angst mitgezogen. Desgleichen haben sich auch einige kuzo-walachische Dörfer den Banden angeschlossen. Kleinere Militär- und Gendarmeriewachtposten wurden von den Komiteebanden überfallen. Die Verproviantierung wurde von diesen in gewaltsamer Weise durchgeführt. Einige türkische Meierhöfe, Getreideernten, mohamedanische oder der Bewegung feindliche Christendörfer wurden niedergebrannt. Außer den Telegraphenlinien wurden auch einige Straßenbrücken zerstört. In Monastir ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere Brände; man vermutet, daß diese von Komitatschi angelegt wurden, um eine Panik hervorzurufen. Die Sicherheitsmaßregeln in Monastir wurden verschärft. Die Stimmung unter den mohamedanischen Dorfbewohnern, die in den ersten Tagen angesichts einiger Erfolge der Banden gedrückt gewesen war, hat sich infolge der Truppenverstärkungen wieder gehoben; sie beginnen mit Verteidigungsvorbereitungen und verlangen Waffen. Die Pforte versicherte einigen diplomatischen Stellen gegenübre, daß seit 3 Tagen keine größeren Bandenunruhen stattfanden, was sie auf die bereits angekommenen und auf die herannahenden Truppenverstärkungen zurückführt, und gab der Hoffnung Raum, daß die äußerste Kraftentfaltung der Komitatschi schon im Abnehmen begriffen sei. Die telegraphische Verbindung zwischen Monastir und Saloniki wurde neuerdings von Komitatschis unterbrochen. — Die Blättermeldung aus Monastir, daß Komiteerekruten in der dortigen bulgarischen Agentur vereidigt worden seien, daß der ermordete russische Konsul die Seele des Aufstandes gewesen sei und daß in Perlepe Redifs überaus zahlreich desertierten und ihre Gewehre an Soldaten verkauften, wird von den zuständigen Kreisen als falsch bezeichnet. — Hazim Bey, Mitglied der legislativen Abteilung des Staatsrates, ist zum Wali von Monastir ernannt worden. — Der bulgarische diplomatische Agent in Konstantinopel Geschow erneuerte am Montag in offizieller Weise bei der Pforte die Versicherung, daß infolge der von der bulgarischen Regierung an der Grenze getroffenen Maßnahmen weder bulgarische Banden, noch bulgarische Offiziere in der letzten Zeit die Grenze nach der Türkei passiert haben, noch dies in Zukunft tun werden. Bulgarien werde die bisher der Türkei gegenüber beobachtete korrekte Haltung auch weiterhin einnehmen.

Die Krakauer Zeitung „Naprzod" berichtet aus **Odessa**, daß dort **Revolution** herrsche. Das Volk und bewaffnete Arbeiter verlangen eine Verfassung und mit ihnen sympathisiere die Landbevölkerung. Der Gendarmeriechef von Wahl aus Petersburg sei in Odessa eingetroffen.

Deutschland.

p **Berlin**, 10. August. Der Vorstand des **„Deutsch-Österreichisch-Ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt"** hat soeben die Einladungen für

den in den Tagen vom 9.—12. September in Mannheim abzuhaltenden 6. Verbandstag versandt.

Berlin, 11. August. Eine allgemeine obligatorische deutsche Handwerkerversicherung gegen Alter und Invalidität soll nach der „Nationalztg." dem im September in München tagenden Handwerkskammerkongreß vorgeschlagen werden. Der vorbereitende Ausschuß hat die Versicherung einstimmig genehmigt. Die Regierung ist bereit, hierauf einzugehen unter der Bedingung, daß Einkommen unter 2000 Mark in die allgemeine Invalidenversicherung eingereiht und für höhere Einkommen zwei neue Klassen derselben angefügt werden.

Breslau, 12. August. Die Kaiserin hat an die stellvertretende Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Fürstin Hatzfeldt ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihrer Zufriedenheit über die am 10. August im Oberpräsidium abgehaltene Sitzung des Vereins Ausdruck gibt und gleichzeitig die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins lobend hervorhebt.

Oesterreich.

Anina, 12. August. Die in den Bergwerken der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn beschäftigten Maschinisten und Heizer haben Forderungen auf Lohnerhöhung gestellt und drohen, falls diese nicht innerhalb 48 Stunden bewilligt werden, in den Ausstand zu treten.

Niederlande.

Amsterdam, 12. August. Einer Blättermeldung aus Batavia zufolge ist das Dorf Poeloe Tengah im Innern von Sumatra von den niederländischen Truppen genommen worden. Der Feind hatte 300 Tote; auf seiten der Niederländer wurden ein Offizier und 6 Mann getötet und ein Offizier und 50 Mann verwundet.

Rußland.

Petersburg, 11. August. Der deutsche Marineattachee für die nordischen Reiche Korvettenkapitän Hintze wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen.

Italien.

Rom, 12. August. Der Papst verbrachte die Nacht gut und hatte zum erstenmale seit seiner Wahl ruhigen Schlaf. Heute Morgen war der Papst wieder vollständig erholt und befand sich in ausgezeichneter Stimmung; er machte einen Spaziergang im Garten und ließ sich photographieren. Im Laufe des Tages empfängt der Papst mehrere Kardinäle und Vertreter der Diözese Venedig.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. August. Nach einer Mitteilung aus Reykjavik (Island) vom 31. v. M. hat der Althing die Verfassungsvorlage der dänischen Regierung endgiltig mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Großbritannien.

London, 12. August. König Eduard ist heute Vormittag nach Marienbad abgereist. Die Reise erfolgt über Vlissingen, Hannover, Magdeburg und Leipzig.

London, 12. August. (Unterhaus.) Der Staatssekretär für Indien Lord Hamilton erklärt, die Amtszeit Lord Curzons als Vizekönig von Indien werde zunächst bis zum 1. Mai 1904 und sodann für einen weiteren Zeitraum von nicht über zwei Jahren ausgedehnt werden.

Halifax, 11. August. Die Matrosen des deutschen Kreuzers „Vineta" vereinigten sich mit den hiesigen englischen Soldaten und Marinemannschaften, um gemeinsam in der Zitadelle eine Vorstellung zu gunsten des kürzlich gegründeten Soldaten- und Seemannsheims zu veranstalten.

Australien.

Sidney, 12. August. Den drei deutschen Zimmerleuten, welchen die Landung verweigert wurde, ist diese jetzt gestattet worden, da die angestellte Untersuchung ergeben hat, daß die Akte, auf grund deren das Landungsverbot ergangen war, keine Anwendung finden kann.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. August.

* **Personalnachrichten von der Post.** Ernannt: zu Postdirektoren die Postinspektoren Oehlschläger in Krotoschin, Selchow in Rawitsch; zum Postverwalter der Postassistent Schröter aus Pinne in Altboyen. Übertragen: die Vorsteherstelle bei dem Postamt I in Falkenstein (Vogtland) dem Ober-Postinspektor Weidner in Bromberg unter Ernennung zum Postdirektor, eine Bezirksaufsichtsbeamtenstelle bei der Oberpostdirektion in Bromberg dem Postinspektor Lippert in Leipzig, Postamt II, eine Oberpostsekretärstelle in Schneidemühl, dem Oberpostpraktikanten Knauer daselbst. Versetzt: der Postrat Spranger von Bromberg nach Karlsruhe, der Postverwalter Pischel von Altboyen nach Dolzig, die Postassistenten Arndt von Posen nach Borowo, Bürger von Schildberg nach Sarne, Dunmann von Wirsitz nach Konitz, Gabriel von Zempelburg nach Deutsch-Krone, Haack von Robakow nach Kotlin, Hoffmann I von Dolzig nach Görchen, Klinge von Bromberg nach Montwy, Kranz von Kosten nach Punitz, Labitzky von Adelnau nach Jutroschin, Marx von Posen nach Schwersenz, Paulke von Meseritz nach Rawitsch, M. Pohl von Betsche nach Zirke, Stumpf von Bomst nach Unruhstadt, Thomas von Pr.-Friedland nach Schneidemühl, Warnke von Crone a. Br. nach Pr.-Friedland, Wünsche von Tirschtiegel nach Moschin. Angenommen zum Postgehilfen Pohl in Neustadt bei Pinne; zu Postagenten Landwirt Riebke in Kranz (Bez. Posen), Wirtschaftsinspektor Liehr in Borowo. Gestorben: der Postassistent Rubbert in Deutsch-Krone.

* **Spielplan der Sommertheater.** Patzers Sommertheater. Zum letzten Male geht heute Sudermanns „Die Ehre" bei kleinen Preisen in Szene. Ebenfalls zum letzten Male in dieser Saison wird morgen Joh. Strauß Operette „Die Fledermaus" aufgeführt und zwar zum Benefiz für die Soubrette Frl. Käthe Nilburg, welche sich auch in diesem Sommer gleich wie bei ihrer Tätigkeit vor 2 Jahren hier großer Beliebtheit erfreut. — Vorbereitet wird Sudermanns Schauspiel „Glück im Winkel", sowie Gutzkows Lustspiel „Der Königsleutnant." — Elysiumtheater. Auf die heute zum zweiten Male in Szene gehende Schauspielnovität „Wappenhänse" machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Morgen wird als Benefiz für den jugendlichen Liebhaber Herrn Karl Keßler Otto Ernsts 3aktige Komödie „Flachsmann als Erzieher" zur Aufführung gelangen. Hoffentlich ist, zumal das Stück bei unserem Publikum Anklang gefunden hat, dem jungen strebsamen Künstler an seinem Ehrenabend ein volles Haus beschieden. Als 11. volkstümliche Vorstellung wird am Sonnabend die „Goldene Eva" wiederholt.

***Urlaub.** Der Dirigent der städtischen Polizeiverwaltung Stadtrat Wolff hat seinen Urlaub begonnen; er wird während der Zeit durch Bürgermeister Schmieder vertreten.

* **Fü die Behandlung betrunkener Soldaten** ist nach der „Rheinisch-Westf. Ztg." — jedenfalls mit Rücksicht auf den „Fall Hüssener" — folgende Unterweisung an die Unteroffiziere ergangen. „Gegen betrunkene Soldaten ist stets mit der größten Behutsamkeit und Vorsicht zu verfahren, damit diese nicht etwa zu wörtlichen oder tätlichen Widersetzlichkeiten gereizt werden. Der Unteroffizier muß sich daher gegen sie mit der größten Ruhe und Besonnenheit benehmen und jeden Wortwechsel, wie jede persönliche Berührung, soweit es möglich ist, vermeiden. Wo es irgend möglich ist, sind betrunkene Soldaten durch Kameraden zur Ruhe zu bringen. Wenn sich der Ertrunkene im Dienste befindet, so ist ohne Aufsehen durch geeignete Maßnahmen, nötigenfalls durch Festnahme dafür zu sorgen, daß er keine Ausschreitungen begehen kann. Jede Anreizung zur Unbotmäßigkeit ist zu vermeiden. Von der Waffe ist nur Gebrauch zu machen, wenn der betrunkene Soldat gegen einen Unteroffizier mit Tätlichkeiten vorgeht und das Leben bedroht, doch ist in erster Linie darauf Bedacht zu nehmen, daß der Angreifer nur kampfunfähig gemacht wird. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird, besonders wenn sie Ausschreitungen herbeiführt, an dem Unteroffizier streng bestraft."

f. **Gewerbegericht.** Gestern fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmieder eine Sitzung des Gewerbegerichts statt. Auf der Terminsrolle standen 11 Lohnstreitsachen. Es klagte zunächst ein Kellner gegen einen hiesigen Hotelier wegen 51 Mk. rückständigen Lohnes. Bei seinem Antritt war ein Lohn von 1 Mark pro Tag verabredet worden. Kläger war 51 Tage im Geschäft des Beklagten tätig. Als er austrat, zahlte Beklagter ihm keinen Lohn, und zwar begründete letzterer dies damit, daß Kläger mehr Bier verkauft, als er ihm — dem Beklagten — Geld abgeliefert habe. Kläger bestritt dies und behauptete, das Bier sei nicht unter seinem Verschluß gewesen; es habe zu dem Bier jeder Zutritt gehabt. Da Beklagter über die Höhe des ihm angeblich zugefügten Schadens keine bestimmten Angaben machen konnte, sondern nur im allgemeinen über ihm erwachsene Schädigung sprach, so wurde er zur Zahlung der eingeklagten Forderung von 51 Mark verurteilt und dem Beklagten anheimgegeben, gegen den Kläger eventuell beim Gericht wegen Schadenersatz, den er genau zu begründen habe, klagbar zu werden. — Ein Arbeiter klagte namens seines Sohnes gegen eine hiesige Zigarrenfabrik wegen 12 Mark Lohnentschädigung. Die beklagte Fabrik machte geltend, daß der Sohn des Klägers, der Laufbursche in dem Geschäft war, sich verschiedentlicher Diebstähle schuldig gemacht habe und deshalb auch bestraft worden sei. Durch diese Veruntreuungen seien der Fabrik nicht unerhebliche Verluste zugefügt worden. Der Junge habe sich einmal teure Sumatrablätter angeeignet und sich dieselben um den Leib gewickelt, um sie so heimlich auszuführen. Hierbei wurde er abgefaßt. Die Blätter waren aber unbrauchbar geworden und konnten nicht mehr verwertet werden. Auch in der Wohnung des Klägers sind Zigarren gefunden worden. Der der Fabrik zugefügte Schaden ist derselben nicht erstattet worden. Kläger wurde auf grund des § 273 des B. G. B., der sich auf das Rückbehaltungsrecht bezieht, mit seiner Klage abgewiesen. Der Vorsitzende bezeichnete die Klage des Vaters als eine geradezu unerhörte Frechheit, da ihm doch die treulose Handlungsweise seines Sohnes bekannt war. — Ein Tischlergeselle klagte gegen einen hiesigen Meister wegen Herausgabe von Papieren und Lohnentschädigung. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Kläger unter der Angabe, sein Vater sei krank, er müsse nach Hause reisen, die Arbeit eingestellt hat. Seine Angaben waren aber falsch. Sein Vater war nicht krank, er war auch nicht nach Hause gegangen, sondern hatte bei einem anderen Meister gearbeitet. Der Beklagte kehrte deshalb den Spieß um und klagte gegen den Tischlergesellen wegen Kontraktbruchs; jener wurde denn auch zu 12 Mark Entschädigung an den Meister verurteilt. Die Papiere hatte ihm der Meister schon längst zugestellt. Die übrigen acht Sachen wurden sämtlich durch Vergleich erledigt.

f **Exzeß.** Auf einem Bau in der Danzigerstraße gerieten gestern zwei dort beschäftigte Arbeiter miteinander in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der eine der beiden Männer versetzte mit seinem Spaten, und zwar mit der scharfen Seite, dem Gegner einen so heftigen Schlag an den Kopf, daß dieser eine schwere Verletzung davontrug. Der Rauflustige wurde in Haft genommen. Auch eines Hausfriedenbruches hat sich letzterer schuldig gemacht.

F **Crone a. Br.,** 12. August. (Jünglingsverein. Militärisches.) Sonntag, den 16. d. Mts., findet im hiesigen evangelischen Jünglingsverein eine Generalversammlung statt. — Die für den 27. bis 28. August angekündigte Einquartierung der 3. und 5. Eskadron des Dragonerregiments Nr. 12 ist wieder abgesagt worden.

Wollstein, 11. August. (Altertumsfund.) Bahnmeister Seidel fand beim Bahnbau in der Nähe von Borki verschiedene Urnen, die er an das Königliche Museum nach Berlin sandte. Eine Urne war besonders groß und gut erhalten. Sie war mit Knochen und Asche bis zum Rande gefüllt.

Ostrowo, 11. August. (Grenzverletzung.) Der „Pos. Ztg." wird berichtet: Gestern hat ein Gehilfe des hiesigen Malermeisters Eingruber, einem Auftrage entsprechend, die preußischen Marksteine an der russischen Grenze mit einem neuen Anstrich versehen. Russische Grenzsoldaten beobachteten dies und zogen ihn in der Annahme, daß er auf diese Weise sich auf russisches Gebiet schmuggeln wolle, über die Grenze und hielten ihn in Haft, nachdem sie ihn mißhandelt hatten. Erst nach längerer Zeit verfügte der zuständige Beamte die Entlassung des Gehilfen. Der Vorfall ist behördlich zur Anzeige gebracht worden.

Prechlau, 11. August. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Arbeiter Gatz aus Christfelde sprang mit einem Kollegen auf das Trittbrett des Arbeitszuges, während sich der Zug in Bewegung setzte. Als sich der Zug der Abfuhrrampe der Kalkmergelwerke näherte, sprang der eine Arbeiter ab. Gatz tat dieses jedoch nicht und geriet dadurch, daß er gerade auf einem breiten Wagen stand, zwischen diesen und die Abfuhrrampe. Hierbei wurde er dermaßen am Unterleibe gequetscht, daß der Arzt seine sofortige Aufnahme in das Krankenhaus Schlochau anordnete. Dort ist er bereits seinen Verletzungen erlegen. G. hinterläßt Frau und Kinder in dürftigen Verhältnissen. („Ges.")

Eydtkuhnen, 11. August. (Russische Maßregeln.) Da Sonnabend Nacht, wie mitgeteilt, zwei Zollbeamte in Wirballen verhaftet worden sind, in deren Behausung man eine Menge nihilistischer Bücher gefunden hatte, so sind bis auf weiteres den unteren russischen Zollbeamten und den Postbeamten (mit Ausnahme derer von der fliegenden Post) die Grenzpassierscheine russischerseits entzogen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen in Bade- und Kurorte. Der Generalsekretär D. W. H. Gilbert-Baden-Baden teilt uns mit, daß auf vielfach geäußerten Wunsch hin der Termin zur Anmeldung für die Studienreise bis zum 25. August d. J. verlängert worden ist.

Zahnarzt Walkhof, Lehrer für Zahnheilkunde an der Universität Berlin, ist nach Verleihung des Professortitels und Ernennung zum Dr. med. honoris c. jetzt, wie die „Tägl. Rundschau" hört, zum außerordentlichen Professor der Medizin ernannt worden. Großes Aufsehen haben in der wissenschaftlichen Welt seine neuesten Arbeiten über die menschlichen Knochenreste aus der Diluvialzeit gemacht.

Th. **Radium gegen Krebs.** Alexander Graham Bell, der noch immer äußerst tätige Erfinder des Telephons, hat zu der Frage, ob die Krebskrankheit mittels Radiumstrahlen bekämpft werden könnte, einen wichtigen Vorschlag gemacht. Die Newyorker „Science" veröffentlicht folgenden Brief des berühmten Forschers: „Ich erfahre, daß die Röntgenstrahlen und die vom Radium ausgesandten Strahlen nach den neuesten Befunden eine merkliche Heilwirkung auf äußerlich liegende Krebswucherungen besitzen, daß aber diese Wirkungen auf tiefsitzende Wucherungen sich nicht als befriedigend erwiesen haben. Es ist mir der Gedanke gekommen, daß der unbefriedigende Ausfall dieser letzteren Versuche von der Tatsache herrührt, daß die Strahlen von außen her angewandt worden sind, indem sie so durch gesunde Gewebe von verschiedener Dicke hindurchzugehen haben, ehe sie die krebsige Masse erreichen. Die Röhre, von der die Röntgenstrahlen ausgesandt werden, ist weitaus zu groß, um in eine Krebswucherung mitten hineingebracht zu werden, aber es liegen keine Gründe vor, warum nicht ein kleines Stückchen Radium in einer dünnen versiegelten Glasröhre in das eigentliche Herz des Krebses eingeführt werden sollte, so daß es unmittelbar auf die erkrankten Zellen einwirken kann." Der Empfänger dieses Briefes, ein namhafter amerikanischer Arzt, hat diese Anregung als sehr wertvoll bezeichnet und die Ansicht ausgesprochen, daß durch Befolgung des Rates vielleicht viele Fälle von Krebs geheilt werden könnten, bei denen jetzt ein Fehlschlag zu verzeichnen gewesen sei.

Bunte Chronik.

— Von chinesischen Regierungsmaßnahmen, um den zürnenden — Regengott umzustimmen, wird der „Köln. Ztg." aus Schanghai eine Schilderung gegeben. In der Provinz Tschili herrschte seit Monaten eine böse Dürre. Der Generalgouverneur und andere Mandarinen besuchten infolge dessen fortwährend die Tempel und machten dort einen Kotau nach dem andern. Auch der Sohn des Himmels betete in eigner Person um Regen und befahl seinen Großwürdenträgern, dasselbe zu tun. Als alles nichts helfen wollte, nahm der Kaiser zu einem letzten Mittel seine Zuflucht, das man bisher für unfehlbar hielt. Er ließ nämlich aus einem weit von der Hauptstadt liegenden Tempel eine wundertätige eiserne Tafel kommen, die dort für gewöhnlich in einem Brunnen hängt. Bringt man sie in eine von Dürre heimgesuchte Gegend, so fällt unfehlbar bald der ersehnte Regen. Darauf fiel auch wirklich Regen, aber in durchaus ungenügender Menge. Der Thron war mit ihren Leistungen sehr unzufrieden und ließ wieder in den Tempeln beten. Inzwischen hatte der Generalgouverneur Yuanschikai versucht, den Himmel auf andere Weise zu erweichen. Er befahl, wie die „North China Daily News" berichtet, dem Bezirksrichter von Tientsin, alle zum Tode verurteilten Verbrecher aus dem Kerker und in die heiße Sonne zu führen: wenn es ihnen gelingen würde, die Götter gnädig zu stimmen, so sollte die Todesstrafe nicht an ihnen vollzogen werden! Trotzdem brannte jedoch die Sonne nach wie vor mit der gleichen Erbarmungslosigkeit vom Himmel, sodaß von Gnade für die Leute keine Rede ist. In den letzten Tagen des Junis ist endlich stärker und ausgibiger Regen gefallen, der aber den größten Teil der Ernte nicht mehr retten kann.

— Beim Baudes Simplontunnels haben sich im Südstollen auf der italienischen Seite neue Schwierigkeiten eingestellt. An der Front des Tunnels ist eine heiße Quelle von fast 40 Grad Celsius und einer Mächtigkeit von 100 Litern pro Sekunde hervorgetreten. Dadurch wurde die an sich schon sehr hohe Temperatur im Tunnel dermaßen gesteigert, daß an ein Weiterarbeiten in vollem Umfang nicht gedacht werden konnte. Die Unternehmer beabsichtigen nun, umfangreiche Vorkehrungen zu treffen, um die Quelle in Röhren zu fassen und diese abzukühlen. Einstweilen ist die mechanische Bohrung eingestellt worden. An der völligen Fertigstellung des Tunnels fehlen zur Zeit noch 3145 Meter.

— Eine Münchhausiade. Einen wundersamen Vorfall, der freilich in verdächtiger Weise an die Erzählungen des unsterblichen Freiherrn von Münchhausen erinnert, berichtet die in London erscheinende „Eisenbahnzeitung". An einer Stelle wird die große Nordbahn von einer anderen Bahnstrecke zwischen den Ortschaften Luton und Hertford in gleicher Ebene gekreuzt. Auf der ersteren Linie bewegte sich eines Tages an der fraglichen Stelle ein langer Güterzug, dessen Führer plötzlich bemerkte, daß auf der kreuzenden Stelle von Luton her ein Personenzug mit einer durch die Neigung des Geleises verstärkten Geschwindigkeit herangesaust kam. Zunächst gab er das Zeichen zum Anziehen der Bremsen, dann aber änderte er seinen Entschluß und gab vollen Dampf. Der Bremser auf der hinteren Seite des Zuges hatte aber die Bremse schon angezogen, und die Folge davon war, daß der Güterzug in zwei Teile zerriß, und zwar genau so, daß der Personenzug durch die Lücke hindurch fuhr, ohne daß ein Schaden verursacht wurde. Onkel Bräsig würde zu dieser Geschichte wahrscheinlich bemerken: „Etwas lögenhaft to vertellen."

— Aus dem Gefängnis zu Kapstadt entlassen wurde die Prinzessin Katharina Radziwill, die in Südafrika am 30. April 1902 zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, weil sie auf Wechseln über etwa 500 000 Mk. die Unterschrift Cecil Rhodes' gefälscht hatte.

— Kurzschluß, den ein vom Motorwagen abgetrenntes Metallstückchen hervorrief, soll bekanntlich die Ursache der Pariser Stadtbahnkatastrophe gewesen sein. Was der Techniker unter Kurzschluß versteht, wird aus folgenden der „Voss. Ztg." entnommenen kurzen Darlegungen hervorgehen: Durch Stromabnehmer (Bürsten, Kontaktstangen oder Bügel) erhält der Motorwagen von einer Schiene oder einem Draht den hochgespannten elektrischen Strom, der den im Wagen befindlichen Motoren durch isolierte Kabel zugeführt wird. Gelingt es nun dem Strom, einen anderen kürzeren Weg zur Rück- oder Erdleitung zu finden, sei es, daß er die Isolierung durchschlägt oder infolge irgend welcher fehlerhafter Anlagen, so spricht man von einem Kurzschluß. Dieser Kurzschluß ist meist mit Feuererscheinungen verbunden, denn die Wege, die der Strom in diesem Falle zurücklegt, entsprechen nicht seiner Spannung und Stärke; es liegen auch oft Nichtleiter dazwischen, die er überspringen muß. Bei der Paiser Katastrophe war das abgesprungene Metallteilchen offenbar zu einem unberufenen Stromabnehmer geworden, der den Strom in den Wagen leitete. Er setzte zuerst die in Guttapercha gehüllten elektrischen Leitungen des Wagens in Brand. Das Feuer fand in dem Holz des Wagens weitere Nahrung. Da die Leitung der Stadtbahngesellschaft versichert, die Wagen seien feuersicher imprägniert gewesen, so muß, da Guttapercha wegen ihrer hohen Isolierfähigkeit bei elektrischen Leitungen nicht entbehrt werden kann, für genügende Sicherung bei den gefährdeten Stellen gesorgt werden. Inwieweit man in Paris die in Berlin angewandten Sicherheitsmaßregeln, die die Verhütung derartiger Unglücksfälle fast unfehlbar verbürgen, außer Acht gelassen hat, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Singvögel und Katzen. Ein lothringischer Gutsbesitzer schreibt der „Straßb. Post": Vor einigen Jahren besuchte ich mit einem Freunde einen liebenswürdigen alten Herrn, der sich in der Nähe des Bahnhofes einer lothringischen Industriestadt ein reizendes schattiges Tusculum errichtet hatte. Nachdem er uns durch seine Anlagen geführt, uns auf das lebhafte Gezwitscher in denselben aufmerksam gemacht hatte, zeigte er uns mit bedeutungsvoller Miene ein kleines steil ummauertes Bassin, dessen Rand etwa ¾ Meter über die Wasserfläche ragte. „Das ist das Geheimnis", sagte er, „dem ich alle die gefiederten Sänger verdanke. Sehen Sie sich die Sache näher an, meine Heren, aber um unbedingtes Schweigen bitte ich, wenn Sies erraten." Wir betrachteten, dieser Weisung gemäß, das Ding von allen Seiten, entdeckten indessen weiter nichts, als ein etwa 60 Zentimeter langes Brett mit einem toten Sperling darauf. „Übt etwa dieser tote Sperling eine besondere Anziehungskraft auf seine Lebensgenossen?" Ob wir es fragten, oder ob der Ausdruck in unseren Gesichtern die Frage verriet, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls bat uns unser Wirt, zu versuchen, mit unseren Stöcken das Brett unterzutauchen, und wir taten ihm kopfschüttelnd den Gefallen. Doch konnten wir es anstellen, wie wir wollten. Wo wir mit dem Stockende hindrückten, kippte das Brett, untergehen tat es nicht, und der in der Nähe liegende kleine Kadaver rührte sich nicht. „Nun will ich Ihnen das Geheimnis erklären", sagte dann nach kurzer Zeit unser Wirt, dem unsere nicht sehr geistreich aussehenden Gesichter viel Freude zu bereiten schienen. „Was Sie vor sich sehen, ist weiter nichts als eine vorzügliche, stets fangbereite Katzenfalle. Früher gaben sich alle Katzen der Umgebung in meinem Garten Stelldichein, und ein Vogelnest nach dem anderen fiel ihnen zur Beute. Ab und zu schoß ich wohl so einen vierbeinigen Räuber mit dem Tesching, hatte dann aber jedesmal die Klagelieder der Besitzer oder der Besitzerinnen anzuhören, und das war lästig. Einmal wurde ich sogar mit gerichtlicher Klage bedroht. Da ersann ich eben diese Falle. Das Brett ist durch eine auf der unteren Seite angebrachte Öse und und eine mit Stein versehene Kette so befestigt, daß es zwar an der Oberfläche des Wassers stets schwimmt, aber sofort umkippt, sobald ein Druck aus es geübt wird. Kommt also eine Katze in den Garten und sieht den toten Vogel auf dem Brett, so will sie ihn als willkommene Beute ergreifen, springt auf das Brett und fällt ins Wasser, wo sie elendiglich ersäuft. Probatum est! Wieviel Katzen der Versuchung anheimgefallen sind und dabei ihren Tod in den schmutzig grünen Wellen gefunden haben, ist geradezu unglaublich. Mit Absicht benutze ich übrigens die Form der Vergangenheit, denn — es scheint fast, als ob die vermaledeiten Biester miteinander sprechen und sich gegenseitig warnen —; heute kommt fast gar keine Katze mehr in den Garten, und meine befiederten Freunde können sich unbehindert vermehren und mich mit ihrem Gesang erfreuen. Weidlich amüsiert habe ich mich aber, besonders im Anfang! Hatte da irgend eine Mieze oder ein Peter den Lohn für seine Raubgierde gefunden, und kam dann sein Herr oder seine Herrin, um dagegen zu protestieren, so konnte ich auf die Beteuerung, das „arme Tier" fresse „nur Mäuse", mit dem Hinweis auf die Sperlingsleiche eine ebenso vielsagende wie unwiderlegbare Antwort geben. Noch einmal: Probatum est! Und nun, meine Herren, wollen wir bei einer Flasche Vin gris ein Pereat auf das Katzengeschlecht ausrufen!"

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private.
Man verlange Muster.
von Elten & Keussen, Krefeld.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. August.

nn **In Patzers Sommertheater** wurde gestern zum Benefiz für Fräulein Luise Boné Zellers lustige Operette „Der Obersteiger" aufgeführt. Die Benefiziantin, welche die Gattin des Bergdirektors Zwack darstellte, gab ihre Rolle mit gewohnter künstlerischer Auffassung. Die Anerkennung des ziemlich zahlreich erschienenen Publikums wurde durch Überreichung zahlreicher Blumenspenden und dergl. zum Ausdruck gebracht. Auch die anderen Darsteller ernteten lebhaften Beifall.

fi. **Das Konzert** im Dickmannschen Garten gestern Abend, ausgeführt von der 53er Artilleriekapelle, war gut besucht. Zum Vortrage gelangten u. a. die Ouvertüre z. O. „Iphigenia in Aulis" von Gluck, Largo appassionato von Beethoven, Fanfare militaire von Ascher, sowie verschiedene Tänze und Märsche. Der Kapelle wie ihrem Dirigenten wurde vom Auditorium lebhafter Beifall gezollt.

nn. **Eine Dampferfahrt** veranstaltet am künftigen Sonntag der Geschäftsführer der hiesigen Schifferladegenossenschaft, Herr Ed. Krause, mit dem von der letzten Fahrt nach der Ostseeküste her bekannten Dampfer „Mercur", und zwar ist das Ziel der diesmal nur auf einen Tag berechneten Fahrt das lieblich gelegene Sartowitz, der beliebteste Ausflugsort der Graudenzer. Von dort aus wird die Fahrt nach Schwetz fortgesetzt, von wo aus dann am Abend die Rückfahrt per Bahn erfolgt. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche Inserat in der gestrigen Nummer.

nn **Schützenverein Prinzenthal-Schleusenau-Bromberg.** Über das Königsschießen des genannten Vereins ist noch Folgendes nachzutragen. Auf der Silberscheibe erhielten Preise: Büchsenmacher Kessel 1. Preis, Restaurateur Schmidt 2. Preis, Hilker 3. Preis, Kaufmann Liebenau 4. Preis, Gemeindevorsteher Liptau 5. Preis. Außerdem wurden noch hübsche Prämien und Geldpreise ausgeschossen. Die Resultate des Schießens auf der Geldscheibe werden erst in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

+ **Über einen schrecklichen Unglücksfall** wird uns heute von unserem Konitzer Korrespondenten wie folgt berichtet: Konitz, 12. August. Vom Eisenbahnzuge **überfahren und getötet** wurde heute Vormittag auf der Strecke Tuchel-Konitz von dem um 9 Uhr 25 Minuten in Konitz eintreffenden Zuge eine Bahnwärterfrau mitsamt ihrem Kinde. Das Kind hatte auf den Schienen gespielt. Erst als der Zug sich der Stelle schon bis auf kurze Distanz genähert hatte, sah die unglückliche Mutter die furchtbare Gefahr, in der ihr Kind schwebte. Ohne einen Augenblick zu zögern, stürzte sie sich auf die Schienen, um ihr Liebstes zu retten; ihre heroische Tat war jedoch vergeblich. Beide, Mutter und Kind, wurden von dem heranbrausenden Zuge zermalmt. — Die Unglücksstelle befindet sich am ersten Wärterhause dicht bei Tuchel.

* **Über Blitzschläge** und sonstige Schäden, die das starke Unwetter, welches am vorigen Montag in unserer Provinz und Umgegend hauste, angerichtet hat, liegen heute noch einige weitere Meldungen vor. Aus Argenau wird uns geschrieben. Am Montag Nachmittag richtete ein schweres Gewitter in unserer Gegend arge Verwüstungen an. In Deutschwalde wurde das Dach eines großen Wohngebäudes durch einen kalten Schlag in Splitter zerschmettert, in Kijewo zwei große Roggenstaken und in Jesuiterbruch das ganze Gehöft des Besitzers Hermann Braun eingeäschert. Letzterem, der nur die Gebäude mit 300 Mark versichert hat, verbrannten Wohnhaus, Stall und Scheune, alle Ernte- und Futtervorräte, das ganze Mobilar, ein Fohlen und ein Schwein und sämtliche Acker- und Wirtschaftsgeräte. — Aus Nekla berichtet die Pos. Ztg.: Montag Nachmittag zogen über unsern Ort mehrere starke Gewitter, mit heftigem Sturm verbunden. Letzterer richtete bedeutenden Schaden an. Als das Gewitter schon vorüber zu sein schien, fuhr ein Blitz in die neue Fernleitung Posen-Nekla. Der gerade am Telephon beschäftigte Postverwalter Henschel erhielt hierbei einen so kräftigen Schlag, daß er betäubt niedersank und erst nach einiger Zeit durch Wiederbelebungsversuche erweckt werden konnte.

nn **Besitzveränderungen in Prinzenthal.** Der Bäckermeister Schwonke in Prinzenthal hat das Schleusche Grundstück in der Schleusstraße Nr. 1 käuflich erworben. — Der Händler Franz Dzikowski hat das Grundstück Naklerstraße 65 von Herrn Gordon-Bromberg käuflich erworben. — Die Witwe Julie Kirsch hat ihr Grundstück Teichstraße 28 an Herrn Daniellek verkauft. — Ferner hat der Gastwirt Bleck von der Witwe des Gastwirts Pfundt das Grundstück Naklerstraße 25 und Herr Jaschak das Ribkasche Grundstück Hohestraße 30 erworben.

nn **Diebstahl.** Dem Schleusenmeister an der 4. Schleuse sind in der Nacht zum letzten Sonntag mehrere wertvolle Italiener Hühner gestohlen worden. Die Spuren deuten auf mehrere Täter. Die angestellten Nachforschungen sind bisher ohne Erfolg geblieben.

f **Polizeiliche Arretierungen.** In polizeilichen Gewahrsam genommen wurde ein Mann wegen Trunkenheit, sowie vier Frauen bezw. Mädchen wegen Obdachlosigkeit. Ferner wurde ein Hausdiener verhaftet, der eines Diebstahls verdächtig ist.

f **Ein anscheinend Geisteskranker** erregte gestern durch sein Benehmen auf der Straße die Aufmerksamkeit der Passanten. So warf der Mann mit Steinen nach dem Pferde eines Reiters. Das Tier bäumte sich, so daß der Reiter nur mit Mühe desselben Herr wurde. Der Mann wurde nach dem Polizeigewahrsam gebracht.

fi. **Vor dem Gewerbegericht** steht morgen ein Termin an, den etwa 80 italienische Bauarbeiter gegen einen hiesigen Bauunternehmer wegen Entlassung aus der Arbeit — obschon sie bis zum November d. J. engagiert waren — angestrengt haben.

Buk, 11. August. (Eine sehr galante Stadtvertretung) kann sich die hiesige nennen. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte, wie dem „P. T." mitgeteilt wird, für eine Badereise der Frau Bürgermeister den Betrag von sage und schreibe dreihundert Mark!

Posen, 12. August. (Dank der Kaiserin.) Oberpräsident von Waldow erläßt folgende Bekanntmachung: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, für den Allerhöchstderselben bei der gestrigen Anwesenheit in hiesiger Stadt bereiteten herzlichen Empfang der Bevölkerung Allerhöchstihren Dank zugleich mit dem Ausdruck der Teilnahme für die durch das Hochwasser geschädigten Bewohner der Provinz bekannt zu geben. — Wie der „Köln. Ztg." von hier berichtet wird, hat die Kaiserin bei ihrem Besuch durch ihr Wesen und ihre Teilnahme an dem Unglück alle Schichten der Bevölkerung bezaubert.

Danzig, 11. August. (Eine Zurechtweisung am Grabe) mußte kürzlich, wie das „B. T." berichtet, das Herrenhausmitglied v. Graß-Klanin über sich ergehen lassen und zwar durch den Pfarrer Reimer seines Gutsdorfes Krockow (Westpreußen). Als auf dem Friedhofe zu K. der plötzlich verstorbene Rechnungsführer des Rittergutes beerdigt wurde, sagte der genannte Geistliche in der Grabrede unter anderem: „Der Verstorbene hat sich nicht zum Gotteswort gehalten, er hat das Abendmahl verschmäht, kein Gotteshaus besucht. Wir wollen ihn deshalb aber nicht richten. Vielleicht haben seine Eltern an ihm gefehlt, vielleicht glaubte er auch, dem Beispiel seines Herrn folgen zu müssen." — Der mit am Grabe stehende Rittergutsbesitzer, so berichtet ein Augenzeuge, schaute darob ganz merkwürdig drein.

Aus Ostpreußen, 11. August. (Der streikende Magistrat.) Aus einem ostpreußischen Städtchen wird der „Danz. Ztg." folgende Episode mitgeteilt: Die Magistratsmitglieder wurden zu einer Sitzung am Nachmittag eingeladen und fast sämtliche waren nicht erschienen. Ein ausgeschickter Bote fand die Herren endlich in einem Garteneta-blissement, alle gemütlich zusammen beim Schoppen. An ihre Pflicht erinnert, erklärten sie einstimmig: „Wir streiken!"

Stettin, 11. August. (Entgleisung.) Der Personenzug nach Berlin entgleiste gestern Abend zwischen den Stationen Wollin und Mockritz infolge von Dammunterspülung durch Regengüsse. Die Maschine und einige Wagen wurden beschädigt; soweit bisher bekannt, ist jedoch niemand verletzt. Der Zug wurde durch einen Reservezug weitergeführt.

Kattowitz, 9. August. (Eine lustige Wirtschaft.) Bei einer Razzia wurde hier aus einer Strohgarbe ein altes Ehepaar herausgeklopft, wovon der Mann sich als Drehorgelspieler legitimierte. Zum Erstaunen der Polizeibeamten kam aus derselben Garbe noch ein junges Mädchen heraus, das nur mit dem allernotwendigsten Kleidungsstück bedeckt war. „Was macht denn die Person bei Ihnen?" fragten die Beamten den Drehorgelspieler, worauf dieser die verblüffende Antwort gab: „Die lernt bei uns die Wirtschaft." — Tableau!

Bunte Chronik.

C. K. **Unter den Kannibalen der Südsee.** Newyorker Blätter bringen lange Berichte über die Abenteuer des amerikanischen Schiffsingenieurs Vincent Linden, der gegenwärtig im Mercer-Hospital in Frenton, New-Jersey, wegen eines Loches in seiner Nase behandelt wird, das eine seltsame Geschichte hat: es rührt von Kannibalen her, die ihn zu einem Fest schlachten wollten. Linden erzählt über seine Leiden folgendes: „Ich schiffte mich als Ingenieur in San Francisco auf dem englischen Frachtschiff „Etrex" ein, das nach Sidney ging. Der Kurs von San Francisco nach Sidney fährt nahe an den Fidschi- und Samoainseln vorbei. Es gibt dort auch heute noch viele unerforschte Inseln, die die Kapitäne wegen ihrer gefährlichen Bevölkerung gerne vermeiden. Die „Etrex" hatte zwei Wochen hindurch schönes Wetter, dann kam Sturm und schweres Gewitter. Früh am Morgen des 4. August wurde die „Etrex" vom Blitz getroffen und sank fast unmittelbar darauf. Ich sprang in die See, und mehrere andere von der Mannschaft folgten meinem Beispiel; in drei Minuten war das Schiff gesunken. Nachdem ich ungefähr eine Stunde geschwommen war, fühlte ich Boden unter den Füßen und fing an zu gehen. In diesen Gegenden kann man oft zwei Meilen gehen, bis man auf festes Land kommt. Als ich endlich das Ufer erreichte, fand ich vier andere Schiffsgenossen und den Kapitän Barker dort. Wir warfen uns alle auf die Erde und schliefen. Wir hatten keine Ahnung, wo wir uns befanden. Als der Tag anbrach, wurden wir durch eine große Schar schwarzer Männer und Frauen aufgeweckt. Wir machten durch Zeichen verständlich, daß wir hungrig seien, und die Eingeborenen brachten uns auch reichliche Nahrung, Bananen, Brotfrüchte und ein zähes Stück Fleisch. Die Insel war klein und flach, mit spärlicher Vegetation und einer Quelle. Die Eingeborenen behandelten uns so freundlich, daß wir glaubten, auf einer der Samoainseln zu sein, deren Bewohner sanft und freundlich sind. Wir hatten falsch geraten; am nächsten Tage kam eine große Schar Krieger auf das Eiland mit Gefangenen, die sie auf anderen Inseln gemacht hatten. Unsere Wirte waren auf einer großen Kriegsfahrt begriffen und hatten dieses kleine Eiland als Operationsbasis gewählt. Die Rückkehr der tausende von Kriegern wurde mit einem großen Bankett gefeiert, bei welchem die unheimliche Musik von Tam-Tams, Knochenklappern und Tanz eine große Rolle spielten. Die Gefangenen wurden aus den Kanoes aus ausgehöhlten Baumstämmen genommen und in die Nähe gebracht, als das Bankett begann. Dabei merkten wir, daß wir nicht als Gäste, sondern als Gefangene betrachtet wurden. Wir wurden gefesselt in eine ungefähr fünf Fuß tiefe Grube geworfen und blieben dort vier Tage. Wir bekamen reichliche Nahrung von einer Frau, die nach ihrer Hautfarbe zu urteilen wahrscheinlich eine Weiße war, die vor vielen Jahren gefangen war. Es war nicht möglich, ein Wort mit ihr zu wechseln; nur durch Zeichen konnte man sich verständigen. Sie kam regelmäßig und war von großer Sanftmut und Freundlichkeit. Am Tage nachdem wir in die Grube geworfen waren, wurde uns mit rohen Messern aus Eichenholz ein Loch durch die Nase gebohrt, was eine überaus schmerzvolle Operation war. Jede Nacht fand ein Bankett statt; die Krieger waren alle betrunken, die Frauen warteten ihnen auf. In der Nacht drang der Geruch von verbranntem Fleisch zu uns; jeden Nachmittag wurde ungefähr ein Dutzend Gefangene in das Lager getrieben und mit Seilen, die durch die Nase gezogen waren, an Bäumen festgemacht. Am fünften Tage wurden wir in derselben Art angebunden und der Kapitän Barker wurde vor den Augen seiner Schiffsleute bei lebendigem Leibe gebraten und aufgefressen. Zwei große Feuer wurden angemacht, mit zwei senkrechten und einem horizontalen Stocke quer drüber. An einer dieser Querstangen rösteten die Leiber von fünf Gefangenen. Der Kapitän wurde lebend an den Füßen über dem Feuer aufgehängt. Er wurde von den Häuptlingen und deren Lieblingsweibern verzehrt; die anderen aßen die Kriegsgefangenen auf. Während vier Stunden hatten wir dieses schreckliche Schauspiel vor unseren Augen und wir ersehnten nur, daß alles vorbei wäre. Aber wir wurden wieder in die Grube gebracht. Kurz vor der Morgendämmerung erwachten wir dadurch, daß die Pfähle, die unsere Grube umgaben, bewegt wurden. Wir dachten, es ginge zum Tode; aber statt dessen ließ sich die Frau, die uns Nahrung gebracht, in die Grube, schnitt unsere Fesseln durch und gab uns ein Zeichen, ihr zu folgen; wir taten es, so rasch es unsere steifen Glieder erlaubten. Unsere Retterin führte uns ans Ufer, wo ein Kanoe lag, mit einem Ziegenlederschlauch voll Wasser, mit Früchten und Rudern. Wir sprangen hinein, die Frau stieß das Boot ab und winkte mit der Hand, als wir rasch wegruderten. Drei Tage ruderten und trieben wir vorwärts, am vierten Tage wurden wir von einem Frachtschoner aufgenommen, der nach Honolulu ging."

Letzte Drahtnachrichten.

Breslau, 13. August. (Berl. Lokal-Anz.) Bebel und Singer lehnten die ihnen angebotene sozialdemokratische Landtagskandidatur für Breslau ab. Nach der „Volkswacht" hält es die sozialdemokratische Parteileitung für zweckmäßig, daß, soweit möglich, keinem Abgeordneten ein Doppelmandat übertragen wird; vielmehr wolle man neue geeignete Kräfte in den Landtag zu wählen suchen.

Dresden, 13. August. (Voss. Ztg.) Die Prinzessin Johann Georg erlitt einen Unfall auf einer Ausfahrt. Der Hofwagen geriet zwischen einem elektrischen Wagen und einem Lastwagen. Beide hinteren Räder sprangen ab und das Wagengestell schlug auf die Erde. Die Prinzessin blieb unverletzt und fuhr in einer Droschke nach Hause.

Hamburg, 13. August. (Berl. Lokal-Anz.) In dem benachbarten Wilhelmsburg ist eine Scharlachepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 15 Kinder gestorben. Ein Vater verlor allein 4 Kinder.

Wien, 13. August. Kaiser Franz Josef traf heute Abend aus Ischl hier ein und begab sich nach Schönbrunn.

Wien, 13. August. Auf der Strecke Napagedl fuhr heute ein Personenzug aus Wien auf einen Lastzug. 21 Reisende wurden leicht verletzt, einige Wagen entgleisten.

Triest, 13. August. Nach eingelaufenen Telegrammen ist der Dampfer des Österreichischen Lloyd „Poseidon" bei Kap Carmel an der syrischen Küste untergegangen. Passagiere und Bemannung sind gerettet.

Nancy, 13. August. Als gestern im Namen des Liquidators von dem den Redemptoristen in St. Nicolas gehörigen Gebäude Besitz ergriffen werden sollte, mußten die Türen erbrochen und die Anwesenden gefesselt fortgeführt werden. Die Menge erhob lebhaften Widerspruch gegen dieses Vorgehen, doch kam es zu keinem Zwischenfall.

Konstantinopel, 13. August. (Wiener Korr.-Bureau.) Eine gestern von der Pforte an die österreichisch-ungarische und russische Gesandtschaft gerichtete Mitteilung gibt Einzelheiten über 15 während der vergangenen Nacht in dem Vilajet Monastir vorgekommene Bandenkämpfe, wobei über 160 Komitatschis gefallen sind. Ferner griffen die Banden mehrere muselmanische Dörfer an, vernichteten die Getreideernte und töteten 20 Muselmänner in Cirveni, Distrikt Pelepe.

London, 13. August. Das Unterhaus stimmte mit 92 gegen 18 Stimmen den mit der Cunardlinie und dem Morgantrust geschlossenen Abkommen zu.

Erie (Pennsylvanien), 13. August. Das Fischerfahrzeug „Silverspray" kam heute Nachmittag hier arg beschädigt an, infolge eines Zusammenstoßes auf dem Eriesee mit dem kanadischen Zollschooner „Petral", der auf der Suche nach Fischdieben war. „Petral" sichtete die „Silverspray" an der kanadischen Seite um Mittag und befahl dem Kapitän der letzteren, Chau, anzuhalten. Man vermutet nun, „Petral" habe die „Silverspray" gerannt, bevor Kapitän Chau dem Befehl nachkommen konnte. Als die „Silverspray" hierauf, so schnell sie konnte, weiterfuhr und zu entkommen versuchte, eröffnete die „Petral" alles Geschützfeuer auf die „Silverspray". Letztere erhielt 20 Schuß. Von der Bemannung wurde niemand verletzt. Die Verfolgung wurde erst aufgegeben, als „Silverspray" die Grenzlinie überfahren hatte. Der Kapitän der „Silverspray" behauptet, er habe nur seine Netze gesucht, die auf die kanadische Seite hinübergetrieben waren.

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 13. August. Wie die „Germania" meldet, beginnt die Fuldaer Bischofskonferenz am 18. August 1903.

Berlin, 13. August. Die Kaiserin empfing gestern nach ihrer Rückkehr aus Schlesien und Posen den Oberpräsidenten von Bethmann-Hollweg, der Bericht erstattete über die Hochwasserschäden in der Mark Brandenburg. Die Kaiserin überwies für die zunächst Bedürftigen 3000 Mark.

Schweidnitz, 13. August. In das hiesige Gefängnis wurde heute der Rechtsanwalt Jahr aus Zobten eingeliefert, der beschuldigt wird, 20 000 Mark amtlicher Gelder unterschlagen zu haben.

Barcelona, 13. August. Der Ausstand der Maurer wird immer ernster. Die Ausständigen haben in der letzten Versammlung das Angebot der Arbeitgeber zurückgewiesen.

Madrid, 13. August. Der Kriegsminister Marquis Tegui hat seine Entlassung eingereicht, doch da sich sein Gesundheitszustand gebessert hat, hat der Ministerpräsident die Hoffnung ausgesprochen, daß der Kriegsminister im Amte verbleiben werde.

Schiffsverkehr vom 12. bis 13. August mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Waarenladung	Von nach
W. Schulz	Brbg. 394	Feldsteine	Lochowo-Culm
O. Nickel	Zehd. 131	leer	Berlin-Schulitz
H. Sukrow	Zehd. 20	do.	Berlin-Bromberg
A. Elwing	ungeeicht	do.	Labischin-Bromberg
G. Drescher	Halle 87	kief. Bretter	Karlsdorf-Hamburg
Th. Brandt	Zehd. 22	do.	Schulitz-Berlin
A. Bernhardt	Brbg. 58	leer	Bromberg-Gorsin
R. Schönfelder	Tetsch. 124	kief. Bretter	Karlsdorf-Berlin
R. Senft	Tetsch. 28	do.	do.
H. Uckert	Küstr. 160	leer	Landsberg-Thorn

Kirchliche Nachrichten.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Freitag, 14. August, Abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 14. August, abends 7 Uhr 15 Minuten. — Sonnabend, 15. August, Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten, Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 8 Uhr 6 Minuten. — An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 15 Min.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Freitag, den 14. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 22 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 22 Minuten. Tageslänge 15 Stunden — Minuten. Nördl. Abweichung der Sonne 14° 40′. Mond abnehmend, Mondaufgang vor ¾10 Uhr abends. Untergang gegen ¼12 Uhr mittags.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:

Unbeständiges, vielfach bewölktes, zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 13. August. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 155—160 M., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 113—123 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Kochware ohne Handel. — Hafer 124—131 M.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 12. August. Wasserstand 2,86 Meter über 0. Wind: S. — Wetter: Heiter — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Klotz	Dampfer Weichsel	Güter	Danzig-Thorn
Kap. Klotz	Dampfer Weichsel	do	Thorn-Danzig
Wels	Kahn	do	Danzig-Thorn
Roczinski	do	leer	Thorn-Wloclaw.
Marks	do	Melasse	Kamion-Neufw.
Kaminski	do	do	Neuhoff-Neufw.
Sielisch	do	Kleie	Plock-Thorn

Netzdamm, 12. August. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 162, Habermann und Moritz mit 8 Flotten. Tour Nr. 168, 175, Transportgesellschaft mit 77 Flotten.

Schillno passierte stromab:

Von Jochensohn per Jochensohn, 5 Traften: 3006 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 3100 kieferne Sleeper, 2180 kieferne einfache Schwellen, 379 eichene Rundhölzer, 3323 eichene Rundschwellen, 3872 eichene einfache Schwellen.

Von Zucker per Kirschkorn, 4 Traften: 600 kieferne Rundhölzer, 1600 tannene Rundhölzer.

Von Franke Söhne per Czelonek, 3 Traften: 580 kief. Rundhölzer, 6230 kieferne Balken, Mauerlatten, Timber und Sleeper.

Wasserstände.

Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau	9.8.	3,33	10.8.	2,92	—	0,41
2	Zacroszym	8.8.	2,69	9.8.	2,69	—	—
3	Thorn	10.8.	3,14	11.8.	3,08	—	0,06
4	Brahemünde	12.8.	4,96	13.8.	4,74	—	0,22
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	12.8.	5,38	13.8.	5,36	—	0,02
	Bromberg U.-Pegel		2,00		2,00	—	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz	11.8.	2,32	12.8.	2,32	--	–
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	7.8.	3,94	8.8.	3,96	0,02	—
	Pakoschschl. U.-Pegel	7.8.	1,80	8.8.	1,78	—	0,02
8	Bartschin	12.8.	1,48	13.8.	1,48	--	—
9	12. Grom. Schleuse	12.8.	1,12	13.8.	1,10	—	0,02
10	Weißenhöhe	12.8.	0,44	13.8.	0,42	—	0,02
11	Usch	12.8.	0,55	13.8.	0,53	—	0,02
12	Czarnikau	12.8.	0,65	13.8.	0,58	—	0,07
13	Filehne	12.8.	0,75	13.8.	0,72	—	0,03

Höchster Tiefgang für die kanalisierte Brahe 1,40 Meter.

Höchster Tiefgang für den Bromberger und Obernetzekanal 1,20 Meter.

Höchster Tiefgang für die regulierte untere Netze 1,00 Meter.

Holzflößerei.

Von	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zahl d. Schleusungen	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	194 105	Alex. Müller Pollychen	Alex. Müller-Pollychen	44	ist abgeschleust
do	196 197	Habermann u. Moritz-Bromberg	W. A. Wolff-Berlin und Baltzer u. Schumacher-Stettin	–	schleust

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 13. August, angekommen 3 Uhr 15 Min.

Kurs vom	12.	13.	Kurs vom	12.	13.
Amtliche Notiz			3½% Brombg. Stadtanleihe	99,90	99,80
Russ. Not. Cassa	216,05	216,10	4% Bromberger		
3% Reichs-Anl.	90,50	90,50	Stadtanleihe	103,70	103,70
3½% do.	101,50	101,75	4% Pomm. Hyp.		
3½% do. conv.	101,30	101,75	Pfandbrf.	—,—	—,—
3% Pr. Cons.	90,50	90,50	Inow. Salzbg.	110,50	110,50
3½% do.	101,80	101,75	Disk.-Commdt.	187,25	187,80
3½% do. conv.	101,80	101,75	Berl. Handl.-Ges	154,30	154,75
4% Pos. Pfdbrf.	102,90	102,80	Deutsche Bank	212,20	212,20
3½% do.	99,80	99,80	Oesterr. Credit	207,75	207,75
3½% do. C.	99,80	99,80	Lombarden	16,75	16,50
Westpr. Pfdbrf.			Laurahütte	223,25	222,50
3½% alte I	100,40	100,40	Harpener	179,00	181,90
„ „ I B.	99,50	99,50	Ostpr. Südbahn	—,—	—,—
Westpr. Pfdbrf.			Italiener 4%	—,—	—,—
3½% alte II	99,50	99,50	Privat-Disk.	3⅛	3⅛
„ neue II	99,25	99,50	Spiritus 70er	—,—	—,—
3% alte I	89,10	89,20	50er loco	—,	—,—
„ „ II	89,20	89,00	Umsatz:		
„ neue II	88,70	88,70	Tendenz: fest.		

Berlin, 13. August, (Produktenmarkt), angek. 3 Uhr 15 M.

	12.	13.		12.	13.
Weizen Septbr.	162,75	163,50	Mais Septbr.	—,—	117,50
„ Oktbr.	163,75	154,50	„ Dezbr.	116,50	117,—
„ Dezbr.	164,75	165,50			
Roggen Septbr.	133,00	133,25	Rüböl Oktober	46,50	46,50
„ Oktbr.	134,50	135,—	„ Dezbr.	46,70	46,70
„ Dezbr.	135,75	136,—			
Hafer Septbr.	—,—	—,—	Spiritus 70er	—,—	—,—
„ Dezbr.	130,—	129,75			

Danzig, 13. August, angekommen 1 Uhr 20 Min.

	12.	13.
Weizen: Tendenz: unverändert		
bunter und hellfarbig	—	—
hellbunter	—	162
hochbunter und weißer	170—72	164
Roggen: Tendenz: unverändert		
loco 714 Gr. inländischer	125—26	124—26
loco 174 Gr. transit	—	—

Magdeburg, 13. August, angekommen 1 Uhr 15 Min.

	12.	13.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	9,20—9,45	—
Kornzucker 75% Rend.	—	—
Tendenz: ruhig		
Feine Brotraffinade	29,80	29,80
Gemahlene Raffinade m. Faß	29,45	29,45
Gemahlene Melis I mit Faß	28,95	28,95

Wagen-Lackier-Anstalt E. Zimmermann Bromberg Petersonstr. 5.

Vollständ. Renovirung von Kutschwagen. (101

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in (8

Zielonke,

Kreis Bromberg, belegene, im Grundbuche von Zielonke Band VII Blatt Nr. 138 (früher Klein Wolfhals Band I Blatt 421 Nr. 16), Grundsteuerbuch Artikel 134, Gebäudesteuerrolle Nr. 108, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigentümers Albert Boldt in Olempino und dessen Ehefrau Ernestine geb. Malzer in gesetzlicher Gütergemeinschaft eingetragene

Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Wiesen, Parzellen Nr. 955/31, 956/31, 113, Kartenblatt 1 der Gemarkungen Bromberger Netzwiesen bezw. Wolfhals, mit 13,21,00 ha Flächeninhalt, 250,23 M. Reinertrag und 105 M. Nutzungswert,

am 20. Oktober 1903,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — im Landgerichtsgebäude — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Bromberg, den 6. August 1903.

Königliches Amtsgericht.

Neubau der Lungenheilstätte in Mühlthal bei Bromberg.

Verdingung.

Es sollen verdungen werden:

Die Tischlerarbeiten
und zwar:

a) Los I und II: Die Lieferung der **Fenster;**
b) Los III: Die Lieferung der **Türen.** (274

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer Nr. 23 des hiesigen Rathauses zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge nebst Bedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Verschlossene und versiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf

Montag, d. 24. August 1903,
vormittags 11 Uhr

festgesetzten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Bromberg, den 10. August 1903.

Der Vorstand des Posener Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose.
J. A. **Meyer,** Stadtbaurat.

Ohne Gleichen

sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Ausschläge** der altbewährten

Original-Theerschwefel-Seife
Carboltheerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frankf. a. M.** Vorr. 50 Pf. p. Stck. bei (162
E. Assmuss, Drogerie.
W. Grawunder, Drogerie.
H. Kaßler, Parfümerie,
E. Noack, Drogerie.
Arth. Willmann, Drogerie.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!

empf. geg. Nachn. od. vorh. Kassa: **Fritz Hammesfahr, Foche,** Solingen. Stahlwarenfabrik u. Versand. **Diamantstahl**-Rasirmesser M. 3.—, desgl. **Silberstahl** M. 2.— **mit Etui.** Streichriemen mit Pasta M. 1.30, Pinsel u. Napf à 0.50, Seife 0.25, Abziehstein 2.50. Kompl. Rasirgarnitur in feinem Etui M. 3. **Katalog** mit über **3000 Gegenständen** wie: Messer, Scheeren, Sensen, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaren, erhält **jeder frco. umsonst.** Bitte zu verlangen. Für **Wiederverkäufer beste** Bezugsquelle.

Nachdruck verboten.

Restaurant i. Mittelp. d. Stadt, mit od. ohne Mobiliar v. 1. 10. zu verp. Off. u. **A. R.** an d. Geschst.

Offeriere große und kleine Posten

ostpreußischer Stiere

mit besten Formen, zur Mast, sowie

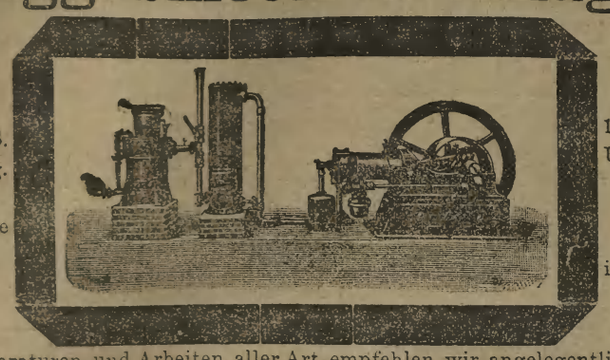
Zuchtbullen, Milchkühe u. Zugochsen jeder Art

zu annehmbaren Preisen.

S. Alexander,
Vieherportgeschäft, (182
Inowrazlaw, Soolbadstr. Villa 9.

Flechten-Seife, Dr. Kuhn's Glycerin-Schwefel-Milch-Seife, bei Flecht., Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, rot. Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen **Dr. Kuhn. — Kuhn's** Enthaarungspulver, giftfr., wirkt sofort. Hier: **Hugo Gundlach,** Drog., Posenerstr. 4. u. **Berolina-Drog., Danzigerstr.**

Deutzer Sauggasmotoren-Anlagen.



4—6000 PS. $^2/_3$-$1^1/_2$ Pfg. pro eff. PS. Stunde

Seit 1. Juli 1901 Ueber 1300 Anlagen geliefert bezw. in Auftrag.

Für Reparaturen und Arbeiten aller Art empfehlen wir angelegentlich unsere Reparaturwerkstätte, in welcher auch eine in Betrieb befindliche Sauggas-Anlage zu besichtigen ist. Kostenanschläge etc. gratis. (194

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung **Breslau V.,** Gartenstrasse 3.

Silberne Medaille.

J. Grünenwald's Möbel-Fabrik,

Bromberg, Mittelstrasse No. 3
empfiehlt

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Preis-Courante gratis. Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Gute, solide Arbeit.

Lagerraum: Mittelstrasse No. 6.
Verkaufslokal: Mittelstr. 3.

Pianinos! Nur erstklassige Fabrikate Billigste Preise empfiehlt (192
Ad. Hoehnel Nachf., Friedrichstr. 1.

LEO BRÜCKMANN

bietet ausserordentlich günstige Gelegenheit für den Einkauf von erstklassiger Ausstattungs-Wäsche, Leinenwaren, Tischzeugen, Stickereien, fertigen Betten und Bettfedern.

Bromberg, Friedrichsplatz 24/25.

Illustrierter Preis-Courant auf Wunsch gratis.

Man fordere überall

Henkel's Bleich-Soda

Unübertroffenes Waschmittel.

Continental

Bester **PNEUMATIC** für Fahrrad und Automobil. (151

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

25 Flaschen Selters für 1,00 Mk., (168
25 Flaschen Limonaden für 2.00 Mk. frei Haus.
Bestellungen erb. an unseren Hallen.
Dr. Paul Mamloks Fabriken.

Tilsiter Vollfettkäse.
Durch günstigen Abschluß **ca. 60 Ztr.** pro Pfund 50 Pfg. zu haben **Elisabethmarkt 7b.** Restaurateur Lange. **Grunewald.**

Ich habe noch 4 Ztr. garant. reinen **Schleuder-Honig** à Pfd. 80 Pf. frko. hier abzugeben. **Fr. Schulz, Pakosch,** Bienenwirtschaft. (182

Schleuderhonig, garantirt rein, fr. Haus Brombg., p. Pfd. 1,00 Mk., (1195 von 10 Pfd. an p. Pfd. 90 Pfg. **Brunk, Gorsin** b. Nakel (Netze).

ff. Frühkartoffel „Kaiserkrone" fr. Haus bei **Ed. Schalinski,** Wilhelmstr. 56.

Erdbeerpflanzen in den besten Sorten **per % 1,50 bis 2 Mark** empfiehlt (217
R. Böhme, Bromberg.

Spargelpflanzen empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit
R. Böhme, Bromberg.

Bildschön! ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzm.: Steckenpferd à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt,** Drogerie, **Carl Wenzel** u. **Arth. Grey,** Drog. (122

Gr. Vorrat von **Topfblumen** aller Art werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. **A. Wehmuth,** Wilhelmstraße 31.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht 4-5 Zimm. u. v. Nebengel., part. od. 1. Etage, evtl. m. Gart., im Zentrum. Offert. m. Preis u. **R. P. 500** an d. Geschst. d. Z. erb.

Eine Dame sucht in einem sehr ruh. anst. Hause **1 helles frdl. Vorderzimmer.** Mittelp. d. Altst. Off. u. **K. X.** a. d. Geschäftsstelle.

Eine Dame sucht v. 1. Okt. ein **freundl. unmöbl. Zimmer.** Off. u. **J. K.** a. d. Geschäftsstelle.

1 Laden nebst kl. Wohnung vom 1. Oktober zu verm. Näh. **Bahnhofstr. 89,** Kont. Hof r.

Laden, f. jede Branche geeignet, besonders als Barbierladen, mit eventl. ohne Wohnung v. 1. 10. zu verm. Off. erbeten unter **D. T. 100** an die Geschäftsstelle dies. Ztg. (213

Gr. Eckladen m. 2 gr. Schaufenstern u. angr. Wohn. i. Mittelp. d. Stadt f. 1100 Mk. j. v. 1. 10. zu verm. Off. u. **A. V.** an d. Geschst.

Laden im Zentrum der Stadt p. 1. 10. zu verm. Näh. i. d. Geschst. d. Ztg.

Heynestr. 41/42, 1 Laden m. gr. Kellerwerkstatt, in welchem seit mehr. Jahren eine Klempnerei betrieben, nebst Wohnung p. 1. Okt. z. verm. Näh. durch Siewert, Hof, part.

Danzigerstr. 157 (nahe am Weltzienplatz) **Laden** mit 3 Zimmern, Küche u. Nebengelaß, per 1. Oktober z. vermieten. Näh. im Kontoir Weidlich & Berthold, **Bahnhofstr. 22/23.**

Laden m. 1 gr. Schauf. i. Mittelp. d. St., z. jed. Gesch. pss., f. 420 M. j. v. 1. 10. z. vm. Off. u. **A. M.** a. d. Gst.

Zu verm. vom 1. Okt. d. J.:
Bahnhofstr. 49 II 7 Z., Bdez., Küche, Zubehör,
Bahnhofstr. 49 II 4 Z., Küche, Zubehör,
Follerstr. 13/14 2 Z., Küche, Zub.,
Heynestr. 30 part. und 1 Tr. 2 Z., Küche, Zubehör,
Mittelstr. 6 guter Pferdestall und Burschenstube,
Livoniusstr. 7 Lagerraum mit Remise, auch Werkst.
Zu erfragen bei (211
A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

Wohnungen, 3-5 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, **Gammstraße 26** zu vermieten.

Wohnung, 5 Zimmer, 2 Tr., nebst Badestube u. Zubh. z. verm. Näh. Bahnhofstr. 89, Kont. Hof r.

Lindenstr. 3 zwei neue **Wohn.** von 4 Zimmern mit Zubeh., Gas in Zimmern u. Küche, Badezimm., z. 1. Okt. zu verm. Für sofort eine **Gartenwohn.** v. 3 Z. und eine desgl. v. 1 Z. mit Küche 2c.

Dorotheenstr. 11, I. Etage, Wohnung, 4 Zimm., Zubehör, Gaseinr. u. Garten zu vermieten.

Posenerstr. 28 herrsch. Wohnung v. 4 groß. Zim. v. gleich od. später z. verm. Näh. das. 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnungen, 5—7 Zimmer, Badestube, Garten, Balkon und Pferdestall, p. 1. 10. zu verm. Näh. durch (214
C. G. Bandelow, **Bahnhofst. 62.**

Brückenstraße 11
3 Tr. **Wohnung,** 2 Zimmer und Küche, p. 1. Oktober zu verm. (195

Wohnung, 3 Zimmer u. Kab., 2 Tr., v. 1. Oktober zu vermiet. Näh. **Bahnhofstr. 89,** Kut. H. r.

Bahnhofstraße Nr. 69, hochparterre **3 Zimmer,** Küche, 2 Tr. **1 Stube,** 3 Tr. **2 kleine Wohnungen,** im Hofe **1 kleine Wohnung** v. 1. 10. 03. z. verm. Ausk. im Milchkeller, auch Rinkauerstr. 8, 1 Tr. r., beim Wirt.

Kirchenstraße 7, 2 Tr.
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Mädchengelaß p. 1. 10. zu verm. Rudolf Koeplin.

Bahnhofstr. 33 sind **2 Wohn.** à 4 Z., Mädchst., m. voll. Zub., **sof.** od. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen daselbst.

Eine Wohnung v. 3 Zimm. ist an ruhige Einwohner zu verm. G. Mey, Brbg. Dampf-Waschanst., **Prinzenthal.** (217

Elisabethstraße Nr. 17 ist **1 Wohnung** von 5 Zimmern mit sämtl. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Eduard Reeck.

1 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör; (212
2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober cr. habe noch zu vermieten. A. Paulini, **Elisabethmarkt 4.**

Gymnasialstr. 3 Part.-Wohn. m. Vorgt., 6 Zim., Bad, viel Zub. ab. 1. 10. bill. z. vm. Näh. dortf. III.

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Küche, für 180 Mk. nur an ruh. Mieter z. verm. Näh. **Karlst. 1,** I.

Wohnungen werden **kostenlos nachgewiesen** im Bureau des (384 Vereins der Grund- und Hausbesitzer zu Bromberg **Gammstraße 15, I vormittags von 9—1 Uhr. nachmittags von 3—5 Uhr.**

Prinzenstr. 8c, Ecke **Sophienstr. Parterre-Wohnung,** 2 ger. Stuben, Küche u. reichlich. Zub., 250 Mk. jährlich, 2. Etage, 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 210 Mk. jährl. Kochgas vorhanden.

In mein. Hause **Elisabethm. 10** sind **Wohnungen** v. 3 u. 4 Zimm. zum 1. Okt. zu vermieten. Daselbst **2 große Schaufenster u. Türen** zu verkaufen. Carl Reeck.

Herrsch. Wohnung v. 5 Zimm., auf Wunsch Pferdestall z. 1. Oktbr. cr. zu verm. G. Schmidt, **Elisabethstr. 18.**

1 Wohnung 1 Tr., 4 Zimm. u. sämtl. Zub., d. Neuz. entspr., v. 1. Okt. cr. zu haben **Thornerstr. 61.** — Auf Wunsch kann a. **Pferdestall** abgegeben w.

Viktoriastraße 10 versetzungshalber 5—6 Zimmer v. 1. Okt. cr. z. verm. Frau Goetting.

Wohnungen v. 1, 3 u. 4 Zimm. sind zu verm. **Hempelstr. 31.**

Fröhnerstr. 13,
I. Etage, 7 Zimmer, Badestube, elegant ausgestattet, per Oktober zu vermieten. 326) **M. Sandmann.**

Herrschaftliche Wohnungen v. 5 u. 4 Zimmern u. Zubehör, vollständig renoviert, **Kasernenstraße 8** v. sofort evtl. später zu verm. Nähere Auskunft erteilt R. G. Schmidt, Wilhelmstr. 59.

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör, 3 Fenster nach vorn heraus, in der zweiten Etage, ist zu vermieten. (340
Bärenstraße Nr. 4.
Näheres daselbst im Laden.

Bahnhofstr. 54, Wohnung v. 4 Zimmern z. 1. Okt. zu verm.

1 Wohnung, II. Etage, **Kornmarktstraße 2,** best. in 2 bis 3 Zimm., Küche m. Gask. 2c. v. 1. Okt. evtl. 1. Septb cr. fortzugshalb. bill. zu verm. Näh. d. O. Lehming. Fahrrad-Handlg.

Johannisstraße 17,
2. Stock, **4 Zim.** u. Gart., v. 1. 10. z. verm. Näh. Leu, Johannisst. 16, I.

Herrschaftliche Wohnung
6 Zimmer mit großem Nebengelaß, 1 dito 5 Zimmer vom 1. Oktober d. J. zu verm. **Danzigerstr. 20.** 181) Georg Sikorski.

Herrschaftliche Wohnung
Elisabethstr. 54, hochpart., von 5 Stuben, Zubehör, Badeeinricht., Garten, vom 1. Oktober zu vermieten. Albert Jahnke.

5 Zimm., Entr., Küche, Zub. v. 1. Okt. z. verm. **Hempelstr. 5.**

Danzigerstraße Nr. 132
1 Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub.
1 Wohn., 2 Zim., Cab., Küche, Zb.
Danzigerstraße Nr. 131
1 Hofwohn., 3 Zim., Küche, Zub. m. Garten per 1. 10. d. J. zu vermieten. F. Wodtke.

Dorotheenstraße Nr. 2
Parterrewohn., 4 Z. u. Zub., vollst. neu ren., für 500 M., **pr. sofort od. 1. Okt.** an ruh. Mieter. E. Roepke, Thornerstr. 58.

Thornerstraße 53, I.
Herrschaftl. Wohnung, 5 Z., 1 Saal, Badez. nebst reichl. Zub., Gartenprom., z. 1. Oktober cr. z vermiet. Näheres daselbst park.

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bdez., Balkon u. reichl. Zubeh., vom 1. Oktober d. J. zu verm. 202) **Rinkauerstraße 65,** I.

Kleine Wohnungen z. verm. **Posenerstr. 35.** Nathan.

2 frdl. Hofwohn. je 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Oktober d. J. zu vermieten 1239) **Bahnhofstr. 65,** pt. r.

Friedrichsplatz Nr. 3
1 kl. Wohng., 2 Zimm. u. Küche v. sof. zu vermieten. E. Schendel.

Kl. Wohn., 3 Tr., an einz. Frau od. Ehep., f. 108 Mk. j. v. 1. 10. zu verm. Elisabethstr. 43a, pt. lks.

Kleine Oberwohnung zu vermieten **Schifferstraße 18.**

Tischlerwerkstatt eventl. mit Wohnung, ebenso **Klempnerwerkstatt** u. 1 kl. Wohnung, Stube u. Küche, Hof, vom 1. Okt. bill. z. verm. Näh. **Bahnhofstr. 89,** Kont. Hof r.

Eine herrschaftl. Wohnung, hochpart., bestehend aus 5 Zimm. nebst sämtl. Zubehör, Badestube und Garten, auf Wunsch Pferdestall u. Burschengelaß, ist sogleich oder später zu vermieten. (212
P. Säuberlich, **Mittelstr. 60.**

Friedrichspl. 2, I. Et., 4 Z., Küche usw. p. 1. 10. z. v. Scheer.

Mbl. Zimm. m. a. ohne Pens. billig zu haben **Mittelstr. 41.**

Elegant möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer ev. a. Burschengel. preisw. zu verm. **Rinkauerstraße 34,** prt.

Fein möbl. Zimmer zu verm. **Brückenstraße 6,** IV.

Kauf und Verkauf

Gut erhaltene gebr. Pulte od. andere Kontormöbel zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei Friseur **Mantau,** Bahnhofstr. 39.

2 Schaufenster, 1 Ladentür, zweiflügelig, wd. für alt, aber gut erh., zu kaufen gesucht. Off. nebst Größenang. u. **M. 100** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gebr. Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. **L. M. 7** a. d. Geschäftsstelle d. Z.

Mein Hausgrundstück m. groß. **Laden,** in welch. seit 33 Jahr. ein **Schuhgeschäft** betrieb. wird, ist zu **verkaufen,** evtl. d. **Laden,** sow. auch d. **1. Etage** zu vermiet. **H. Hirsch, Friedrichstr. 27.**

Ein kleines Grundstück mit 2 Morg. Land z. verk. Zu erfr. bei **Otto Dojahn,** Schleusenau.

Ein hübsches kl. Grundstück, neu erbaut, fortzugshalber billig zu verkauf. i. Prinzenthal, Bergstr. 51.

Mein Stadtgut Bergheim
4 km von Osterode Ostpr., ca. 400 Morgen Weizen- und Rübenboden, mit kompl. leb. u. tot. Inventar, beabsichtige ich zu verkaufen. **E. Richert** in **Osterode** Ostpr.

In einer Kreisstadt der Prov. Posen ist (182

1 Sattlerei, verb. mit Wagenbau und Tapeziererei, gut gehend. Geschäft, ca. 16 Jahre besteh., weg. Todesfall zu verkaufen. Off. u. **O. W. Nr. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Flügel, noch gut erhalten, **kurzes Modell** verkauft für **50** Mark
C. Junga, Bahnhofstr. 15.

3arm. Gaskrone, 1 birk., 2 eis. Bettstell., Kinderbett mit Betten, Badewanne, Spiegel, Bilder, Gipsfig., Stühle, 1 mah. Schreibtisch zu verk. **Danzigerstr. 142,** I.

Gelegenheitskauf.
1 noch gut erh. **Piston** (vernickelt) ist billig zu verkaufen. Zu erfr. **Rinkauerstr. 44** bei 218) **Wiemer.**

Ein Nußb. Pianino zu verleihen oder billig zu verkaufen. (219
O. Lehming, Korumarktstr. 2.

2 große künstl. Palmen sind billig zu verk. **Wiener Café.**

Kutschwagen engl. vis-à-vis, Kutschwagen (Promenaden) stehen z. Verk. b. A. Christen.

1 pferd. Gasmotor bei A. Christen.

1 neues Kleiderspind, 1 neues Vertikow billig zu verkaufen (206
Bahnhofstr. 89, Kont. Hof r.

Neues Nußb.-Pianino, 10j. Garantie, umständeh. bill. z. verk. **Ad. Hoehnel Nachf., Friedrichstr. 1.**

Ein leichter Kutschwagen, auch als Selbstfahrer zu benutzen, preiswert zu verkaufen. Näheres **Wollmarkt 16,** im Laden.

1 gut erh. „Tourenrad" h. h. abzg. 4234) **Zabel,** Mittelstr. 16.

Eine Teigteilmaschine, sowie 1 Posten groß. Plastersteine zu verk. **Heise,** Berlinerstr. 5 a.

Selten schöner weißer 5jähr.
Eselhengst mit flotter Gangart (183
nebst Kutschwagen billigst zu verkaufen bei
Klug, Maximilianowo.

Hierzu eine Beilage.

Ostdeutsche Presse.

Beilage. Bromberg, Freitag, 14. August 1903. **№ 189.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. August.

* **Erledigte Stellen für Militäranwärter.** 1. Oktober, 1. November, 1. Dezember, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, königliche Eisenbahndirektion in Bromberg, 10 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Schaffner steigt von 900 bis 1200 Mark, das der Zugführer von 1200 bis 1800 Mk. 1. Oktober, Frauendorf (Pomm.), Amtsvorstand, Amtspolizeikommissarius, 1500 Mark und 100 Mk. Kleidergeld pro Jahr. 16. September, Kolberg, königliches Amtsgericht, ständiger Kanzleigehülfe, für das geliefertes Schreibwerk wird eine Vergütung von 5 bis 10 Pf. für die Seite bestimmt. Sofort, Kolberg, Magistrat, Polizeisergeant, das Gehalt steigt bis 1500 Mark. 1. Oktober, Schneidemühl, Magistrat, Schuldiener, 600 Mark Gehaltt und 150 Mark für Reinigung der Klassen usw. und freie Wohnung. 1. Oktober, Stolp, Hauptsteueramt, Amtsdiener, 900 Mark Gehalt und 60 Mark Dienstbekleidungszuschuß jährlich. 1. Oktober, Stralsund, Bürgermeister und Rat, Schuldiener des Realgymnasiums, 800 Mark jährlich neben freier Wohnung und Feuerung.

f. **Das Kreiskrieger-Verbandsfest des Stadt- und Landkreises Bromberg** wird am Sonntag, den 16. d. M. in Schulitz stattfinden. Nach den bis jetzt ergangenen Anmeldungen werden sich alle zum Verbande gehörenden 17 Vereine in einer Gesamtstärke von ca. 650 Mann beteiligen. Der Marineverein, sowie der neu gebildete Kriegerverein Schwedenhöhe haben ebenfalls Einladungen erhalten. Auch eine ganze Anzahl Angehörige der Kameraden beabsichtigen, das Fest mitzumachen, so daß dasselbe ein ganz bedeutendes zu werden verspricht. Die Delegierten der Vereine werden den Personenzug um 9.15 morgens benutzen, um an der um 10½ Uhr in Schulitz stattfindenden Vertreterversammlung und dem darauf folgenden gemeinschaftlichen Festessen teilzunehmen. Die Vereine werden mittels Sonderzug um 1.15 Uhr dorthin befördert werden. Der Preis für eine Fahrkarte dritter Klasse hin und zurück beträgt 90 Pf. Um den Andrang auf dem Bahnhof nicht zu groß werden zu lassen, werden den Vereinsvorständen für ihre Mitglieder schon von Freitag ab Fahrkarten durch den Verbandsschriftführer Stadtsekretär Mündner ausgegeben werden. Wer sich nicht vorher in den Besitz einer Fahrkarte bringt, muß am Sonntag um 12½ Uhr auf dem Bahnhof sein und sich bei dem Vorstandsmitgliede Eisenbahnsekretär Ohm melden, welcher dort Fahrkarten verausgaben wird. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Schulitz erfolgt 10.45 Uhr abends, die Teilnehmer können jedoch auch schon den um 8.10 Uhr von dort abfahrenden Personenzug benutzen. Das Fest verspricht ein großes patriotisches Krieger- und Volksfest zu werden; für Belustigungen aller Art ist Sorge getragen. Wir wollen demselben vor allen Dingen gutes Wetter wünschen. — Das uns zugesandte Festprogramm lautet wie folgt: Um 10½ Uhr vormittags findet Delegiertensitzung im Vereinslokal statt. Um 12 Uhr mittags marschiert der Verein nach dem Bahnhof zum Empfang der auswärtigen Vereine. Alsdann findet Begrüßungsschoppen in verschiedenen Lokalen statt. Um 3 Uhr nachmittags beginnt der Marsch nach dem Stadtpark; unterwegs ist Begrüßung durch die städtischen Behörden auf dem Marktplatz. Von 3½ Uhr ab konzertiert die ganze Kapelle des 61. Inf.-Rgts. Abends ist bei A. Krüger und E. Krüger Ball.

f **In polizeilichen Gewahrsam genommen** ist ein Mann wegen Bettelns.

* **Pferdezählung in der Provinz Posen.** Am 29. Oktober d. J. findet in der Provinz Posen eine allgemeine Aufnahme (Zählung) des an diesem Tage vorhandenen Bestandes an Pferden, Eseln, Maultieren und Mauleseln statt. Für die Ausführung der Zählung gelten die Vorschriften des Reglements des Provinzialausschusses.

* **Von der Wißmannshöhe.** In Erwiderung auf das „Eingesandt" in der vorgestrigen Nummer teilt uns der Aufseher der Anlagen Herr Schünemann mit, daß er in der Behandlung des sich in den Anlagen ergehenden Publikums keinen Unterschied zu machen pflege, und daß auch einfachen Leuten aus dem Volk niemals verboten worden sei, die in den Anlagen stehenden Bänke zu benutzen. Die Stellung des Wärters sei aber insofern eine schwierige, als sich in den Anlagen noch immer viel Gesindel aufhält, das die Wißmannshöhe als ständigen Tummelplatz betrachtet und durch sein oft verwahrlostes Aussehen das bessere Publikum von dem Besuch der Anlagen zurückschreckt. Wenn ungewaschene Kinder sich stundenlang auf den Sitzgelegenheiten vor dem Turm herumdrücken, so sei es — so meint Herr Schünemann, und unserer Ansicht nach mit Recht — im Interesse des anderen Publikums seine Pflicht, dagegen einzuschreiten.

z **Labischin**, 12. August. (Vom Schlachthause. Bestätigt.) Im Juli d. J. wurden im hiesigen städtischen Schlachthause 9 Rinder, 115 Schweine, 37 Schafe, 17 Kälber und 3 Ziegen geschachtet. Die Schlachtgebühr betrug 572,50 Mark. — Für die Gemeinde Neukirchen wurden zu Schöffen gewählt und durch den Landrat bestätigt der Wirt August Karau und Wirt Hermann Guse; als stellvertretender Schöffe Wirt August Zempel.

b **Argenau**, 12. August. (Radfahrerverein. Flurbrand. Zur Papstfeier. Personalien.) Der Radfahrerverein zählt zur Zeit 26 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: erster Vorsitzender Baumeister Nippe, zweiter Vorsitzender Buchhalter Schramm, Schriftführer die Buchhalter Golembiewski und Schütz, Kassenwart Uhrmacher Samuel, Fahrwart Polier Koblitz. Der Verein feiert sein Sommervergnügen am 6. September im Tivoli-Garten. — Durch Funkenauswurf aus der Lokomotive des D-Zuges wurde am Sonntag ein Schlag Gerste an der Bahnstrecke in Brand gesetzt. Nachdem etwa ein Morgen Gerste abgebrannt war, wurde das Feuer von herbeieilenden Bahnbeamten erstickt. — Zur Feier der Papstkrönung waren die Türme der katholischen Kirche beflaggt und am Abend die Häuser der katholischen Bürger illuminiert. — Dem Pastor Stiller ist die Ortsschulaufsicht über die Schulen in Seedorf und Dombken und dem Forstsekretär Krause die Verwaltung der Försterstelle in Schönbruch, Oberförsterei Dratzig, übertragen worden.

x **Janowitz**, 12. August. (Kampflustiges Rindvieh. Bestätigung. Storchgeschichten.) Ein Zug der Inowrazlaw-Rogasener Bahn mußte heute früh zwischen Bartschin und Wolitz halten, da auf der Strecke sieben Stück Vieh standen, welche trotz aller Verscheuchungsversuche sich nicht entfernten. Erst zwei Meter vor dem ersten Rind, welches sich augenscheinlich gegen die Lokomotive zur Wehr setzen wollte, konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. — Der zum Bürgermeister von Janowitz gewählte Magistratsassistent Hornik aus Münster in Westfalen ist bestätigt worden und wird am 21. d. Mts. in sein Amt eingeführt. — Der Besitzer R. in Gr. Lonsk will schlimme Erfahrungen mit seinen Störchen gemacht haben. Auf einer Scheune desselben erzog in diesem Sommer ein Storchenpaar vier Junge, welche, als sie bereits kräftiger waren, hauptsächlich mit jungen Hasen, Enten, Rebhühnern und Fischen gefüttert wurden. Eines Tages brachte der Storch einen noch lebenden Hecht von 2½ Pfund Schwere, welcher ihm aber kurz vor dem Ziele entfiel und den dann der Besitzer wegnahm und ihn mit seiner Familie verspeiste. Gestützt auf seine Beobachtungen will der Besitzer den Störchen in Zukunft unbarmherzig zu Leibe gehen.

K **Gnesen**, 12. August. (Jahrmarkt. Durch Blitz getötet. Grundstücksankauf. Polnisches.) Der diesjährige Pferdemarkt war nicht so stark wie sonst beschickt. Von den etwa 2000 Pferden entfielen etwa 1400 auf Rußland. Die einheimischen Pferde waren meist von geringer Beschaffenheit. Da hiesige Landwirte infolge der Ernte fast gar nicht erschienen waren, wurden die Geschäfte zumeist unter Händlern selbst abgeschlossen. Montag gingen etwa 200 Eisenbahnwagen mit verkauften Tieren nach allen Himmelsrichtungen ab. — Während des letzten Gewitters wurde der Sohn des Besitzers Schmalz in Goczalkowo auf dem Felde vom Blitz getroffen. Der Tod trat sofort ein. — Das Kautzsche Grundstück in Biskupitz erwarb Kaufmann Karge aus Pudewitz für den Preis von 66 000 Mark zu Parzellierungszwecken. — Vor der Strafkammer werden sich in den nächsten Tagen mehrere polnische Damen wegen Übertretung des Vereinsgesetzes zu verantworten haben. Dieselben wurden wegen dieser Übertretung vom Schöffengericht seinerzeit freigesprochen, wogegen der Staatsanwalt mit Erfolg Berufung einlegte.

Pinne, 11. August. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich, der „P. Ztg." zufolge, gestern Nachmittag auf dem Bahnhof Kwiltsch. Ein Arbeitermädchen war auf der Ladestraße des Bahnhofs mit Kohlenschaufeln beschäftigt und hatte hierbei auch das Geleise betreten, als plötzlich ein auf dem Geleise stehender Wagen beim Rangieren so unglücklich abgestoßen wurde, daß das Arbeitermädchen von den Rädern erfaßt und ihm ein Fußgelenk völlig abgequetscht wurde. Im Johanniterkrankenhaus zu Pinne mußte der schwer verletzte Fuß amputiert werden.

Posen, 12. August. (Über die Sitzung des Hilfskomitees für die Überschwemmten,) an welcher die Kaiserin teilnahm, tragen wir heute nach der „Pos. Ztg." noch folgendes nach: An der Sitzung nahmen außer den bereits erwähnten Personen u. a. teil: vom Provinzial-Hilfskomitee: Landtagsmarschall Wirklicher Geheimer Rat Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, Landeshauptmann v. Dziembowski, Vorsitzender des Provinzialausschusses Rittergutsbesitzer v. Günther, Regierungspräsident Krahmer, Oberpräsidialrat Thon, Erster Bürgermeister Dr. Wilms; vom Verbande der Vaterländischen Frauenvereine: dessen Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende Frau Oberpräsident v. Waldow und Frau kommandierende General v. Stülpnagel, ferner Landrat v. Tilly, Frau Kommerzienrat Goecke-Montwy, Frau Landstallmeister Kieckebusch-Gnesen, Freifrau v. Luetzow-Bromberg, Frau Kommerzienrat Aronsohn-Bromberg, Frau Kommerzienrat Andersch, Frau Oberregierungsrat Breyer, Frau Medizinalrat Mankiewicz, Frau Oberpräsidialrat Thon, Geheimer Medizinalrat Dr. Kunau. Nachdem die Kaiserin nach ihrem Eintreffen im Oberpräsidium sich die Mitglieder des Hilfskomitees hatte vorstellen lassen, bat der Oberpräsident der Provinz die Kaiserin zuvörderst namens des Hilfskomitees, für die Teilnahme, die sie den durch Hochwasser betroffenen Einwohnern unserer Provinz durch den heutigen Besuch erwiesen, den ehrfurchtvollsten Dank entgegennehmen zu wollen. Dieser Dank werde von allen Kreisen der Bevölkerung unserer Provinz auf das Tiefste mitempfunden. Hierauf erstattete der Oberpräsident eingehend Bericht über die Ursachen, Ausdehnung und Wirkungen der Überschwemmung, sowie die Maßnahmen, die zur Unterstützung der Betroffenen und zur Beseitigung der angerichteten Schäden dienen sollen. In dem Vortrage wurde u. a. ausgeführt: Die im Anfang vorigen Monats in unserer Nachbarprovinz Schlesien und Russisch-Polen erfolgten ungewöhnlich starken Niederschläge bewirkten schon nach wenigen Tagen eine Überstauung des Prosnatales; bald stieg auch das Wasser der Warthe zu einer Höhe, wie sie im Sommer seit dem Jahre 1854 nicht dagewesen ist. Das Niederungsgebiet an der Warthe von der Grenze bis nach Posen verwandelte sich infolgedessen in einen weiten See. Langsam drang die Flutwelle vor, um erst gegen Ende des Monats die tiefliegenden Gebiete in den Kreisen Birnbaum und Schwerin unter Wasser zu setzen. Gleichzeitig überflutete der Rückstau aus der Oder die Äcker in einigen Gemeinden der Kreise Fraustadt und Bomst; und endlich erreichte auch die Weichsel einen so hohen Stand, daß eine etwa 35 Kilometer lange Niederung in den Kreisen Inowrazlaw und Bromberg-Land überschwemmt wurde. Menschenleben sind in unserer Provinz infolge des Hochwassers zum Glück nicht verloren gegangen. Auch der an Gebäuden, Deichen und öffentlichen Anlagen angerichtete Schaden ist verhältnismäßig gering geblieben. Dagegen ist leider der Schaden, der in den überschwemmten Gebieten an den Feldfrüchten angerichtet ist, sehr bedeutend. Viele kleine und mittlere Besitzer haben gelitten, manchen ist die ganze Ernte verloren gegangen. In einer ganzen Anzahl von Gemeinden steht das Vieh, das sonst auf die Weide getrieben wird, seit Wochen in den Ställen. Dabei fehlt es an Futter, weil vielfach der erste Schnitt von den Wiesen infolge des Hochwassers nicht eingeerntet werden konnte. Nach vorläufiger Schätzung sind 3½ Quadratmeilen bewirtschafteter Fläche unter Wasser gesetzt; der angerichtete Schaden wird überschläglich auf 3 Millionen Mark bemessen. Dieser Schaden verteilt sich zu zwei Drittel auf Landgemeinden, zu einem Drittel auf Gutsbezirke, ein Zeichen dafür, daß gerade die kleinen und mittleren Besitzer die am schwersten Betroffenen sind. Sobald über den Umfang der Katastrophe dem Kaiser Meldung erstattet werden konnte, hat er den Finanzminister beauftragt, 270 000 Mk. aus Staatsmitteln für die Überschwemmten der Provinz anzuweisen. Die Provinz beteiligte sich mit 30 000 Mk. An freiwilligen Beiträgen sind bisher eingegangen rund 53 000 Mk. Hierzu haben beigesteuert die Kaiserin 1000 Mk., der Kaiser 5000 Mk., das Zentralkomitee für die Überschwemmten in Berlin 10 000 Mk., der Provinzialausschuß 3000 Mk., Gesellschaften, Vereine und Behörden 21300 Mk., Private rund 13000 Mk. Außerdem hat der Hauptvorstand der Vaterländischen Frauenvereine dem hiesigen Provinzialvorstand noch 3000 Mk. zur Verfügung gestellt. Die vorhandenen Mittel, sowie die noch weiter eingehenden Spenden sollen an die kleinen und mittleren Besitzer verteilt werden, um sie in ihrem Nahrungszustande zu erhalten, ihnen die Fortführung ihres Betriebes zu ermöglichen. Ein völliger Ersatz des angerichteten Schadens kann nach Lage der Verhältnisse nicht ins Auge gefaßt werden. Maßgebend für die Verteilung soll lediglich die Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit der Betroffenen sein. Zur Milderung der ersten Not sind bereits überwiesen an die Kreise: Schrimm 3300 Mk., Jarotschin 3000 Mk., Birnbaum 3000 Mk., Schwerin 3500 Mk., Schroda 4000 Mk., Kempen 1000 Mk., Wreschen 600 Mk., Schildberg 1000 Mk., Ostrowo 1000 Mk., Pleschen 1000 Mk., Bomst 1000 Mk., Posen-Ost 600 Mk., Posen-West 500 Mk., Obornik 500 Mk., Samter 500 Mk., Fraustadt 500 Mk., Bromberg-Land 2500 Mk., Inowrazlaw 2500 Mk.; ferner an die Zweigvereine der Vaterländischen Frauenvereine Birnbaum, Schroda und Schwerin je 500 Mk., Jarotschin 300 Mk. — Nach Schluß der Sitzung ließ sich die Kaiserin durch den Vize-Zeremonienmeister v. d. Knesebeck die an der Sitzung beteiligten Damen vorstellen, mit denen sie sich längere Zeit unterhielt.

? **Schwetz**, 12. August. (Missionspredigten. Vieh- und Pferdemarkt.) Der Missionar Eckert von der Goßnerschen Missionsgesellschaft in Berlin, der kürzlich aus Ostindien in die Heimat zurückgekehrt ist, wird in der Zeit vom 16.—30. August eine Missionspredigtreise durch den Kirchenkreis Schwetz unternehmen. Die Missionsgottesdienste werden voraussichtlich stattfinden: am 16. August in Schirotzken, am 17. in Grutschno; am 18. in Schwetz, am 20. in Osche, am 21. in Lianno, am 23. in Bukowitz, am 24. in Jeschewo, am 25. in Warlubien, am 26. in Schmentau, am 27. in Neuenburg, am 30. in Gruppe. — Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war mit Pferden gut, mit Rindvieh nur mäßig beschickt. Die Viehhändler zahlten hohe Preise und kauften fast alles auf. Für Milchkühe wurden 300 Mark und darüber gezahlt.

Aus Schlesien, 11. August. (Neun Personen auf leichtsinnige Weise umgekommen.) Durch den bodenlosen Leichtsinn eines Fährmanns auf dem schlesisch-galizischen Grenzflusse Leg sind neun Personen ums Leben gekommen. Aus der Gemeinde Grabow kehrte eine aus 19 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft zurück, die sich mittels der Fähre nach Jamniz übersetzen lassen wollte. Um nicht zweimal fahren zu müssen, lud der Fährmann gleich alle 19 Personen auf. In der Mitte des tiefen Flusses schlug das kleine Fahrzeug um, und alle Personen, außer dem Fährmann, stürzten in die Fluten. Nur zehn konnten gerettet werden, während die übrigen ertranken.

Gerichtssaal.

Paris, 12. August. Prozeß Humbert. Der heutigen Verhandlung wohnt wieder ein zahlreiches Publikum bei. Polizeikommissar Hennion erzählt zunächst die Vorgänge bei der Verhaftung der Humberts in Madrid. Der Notar Dupuy in Bayonne und seine Angestellten erkennen in Romain Daurignac eine der Persönlichkeiten wieder, welche in Prokura mit dem Namen Crawford gezeichnet haben. In bezug auf Emil Daurignac lauten ihre Aussagen weniger bestimmt. Während dieser Vernehmungen versichert Labori, daß die Crawfords existierten, aber einen anderen Namen trügen. (Bewegung.) Die drei Schreibsachverständigen erklären, daß die Prokura-Zeichnung mit dem Namen Crawford von Romain und Emil Daurignac mit verstellter Handschrift gegeben seien. Die Angeklagten und die Verteidiger widersprechen diesen Behauptungen der Sachverständigen in längeren Ausführungen. Drei Postbeamte erkennen gleichfalls Romain Daurignac wieder; er habe postlagernde, auf die Initialen der Brüder Crawford lautende Briefe abgeholt. Romain bestreitet auch diese Tatsache. Der Zeuge Jacquin, früher Mitglied des Staatsrats, sagt aus, er habe 20 Jahre hindurch an die Freundschaft und Ehrenhaftigkeit der Humberts geglaubt, habe jedoch nie sein Amt zu deren Gunsten ausgenutzt. Als er die Wahrheit erkannt habe, habe er sein Amt niedergelegt. Der frühere Notar Langlois bekundet, er habe den Humberts ein Darlehen von etwa 10 Millionen Francs beschafft, da er angesichts der Gerichtsbeschlüsse und gerichtlichen Dokumente an das Vorhandensein der Crawfordschen Erbschaft geglaubt habe. Delachérie, der den Humbert 25 Millionen Francs verschaffte, äußert sich in demselben Sinne wie Langlois. Nachdem einige von den Geldgebern vernommen sind, wird die Sitzung vertagt.

Bunte Chronik.

— Kingston, (Jamaaika), 12. August. Ein außergewöhnlich heftiger Sturm, der von gestern Morgen bis heute Morgen wütete, richtete auf der Insel großen Schaden an. Den eingelaufenen Gerüchten zufolge ist die Bananenernte im Osten vernichtet, ebenso alle übrigen Pflanzungen westlich von Kingston auf einer Strecke von etwa 15 Meilen. Der südliche Teil ist verschont geblieben. Aus dem Norden sind bisher keine Meldungen eingegangen, da die telegraphische Verbindung unterbrochen ist, doch fürchtet man, daß auch dort die Pflanzungen stark gelitten haben.

— Hannover, 12. August. Gegen ½6 Uhr nachmittags sind bei dem benachbarten Leinhausen auf der Strecke Hannover-Wunstorf-Köln die Lokomotive und 7 Wagen eines Güterzuges entgleist. Drei Wagen waren mit Pferden besetzt, von denen mehrere erheblich verletzt sind. Auch ein Begleiter der Pferde trug schwere Verletzungen davon. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Strecke ist bis auf weiteres gesperrt.

— Neapel, 12. August. Der Eruptionskegel des Vesuv hat sich gespalten und neue Lavamassen ausgeworfen, die jedoch nicht über das Kratergebiet hinausgehen. Die Ausbrüche sind sehr heftig. — Durch die letzten Erdstöße in Sizilien ist die Bevölkerung der betroffenen Ortschaften in große Aufregung versetzt. In Mineo sind mehrere Gebäude eingestürzt, andere zeigen Risse, darunter die Kirche und der Glockenturm.

— Braunschweig, 12. August. Nach amtlicher Mitteilung sind in der Woche vom 2. bis 8. d. Mts. in hiesiger Stadt 127 Typhuserkrankungen angemeldet. In der Woche vorher waren es 27. Über die Anmeldungen in der laufenden Woche liegen noch keine Ziffern vor, doch sind auch einzelne neue Erkrankungen wieder vorgekommen.

— Paris, 12. August. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Stadtbahn teilte dem Seinepräfekten mit, daß er ihm zur schleunigen Unterstützung der bedürftigsten Familien, die durch das Unglück betroffen sind, eine Summe von 10 000 Francs zur Verfügung stelle. Heute Vormittag wurden 36 Opfer der Katastrophe einzeln beerdigt. Der Munizipalrat hat beschlossen, die Toten, die nicht von ihren Familien reklamiert sind, morgen beerdigen zu lassen. Die Stadt bereitet für morgen in dem Hofe der Kaserne de la cité eine Trauerfeierlichkeit vor. Ministerpräsident Combes wird eine Rede halten.

— Bei dem Einbrecher Werner in Berlin, bezüglich dessen behauptet worden war, er wäre von seinen Verfolgern erschlagen worden, ist durch die vom Staatsanwalt angeordnete Obduktion als Todesursache Cyankaliverginftung unzweifelhaft festgestellt. Der Einbrecher hatte sich mit dem Gifte jedenfalls versehen, weil er nach seinen vielen und schweren Vorstrafen genau wußte, was ihm bevorstand, wenn man ihn wieder ertappte.

— Ein Streich à la Humbert. Während in Paris über die Familien Humbert-Daurignac verhandelt wird, kommt aus Luzern die Nachricht, daß dort zwei Individuen, einen Amerikaner auf eine Art geschädigt haben, die manche Ähnlichkeit mit den sensationellen Aktionen der Humberts hat. Der Hergang war, dem „N. Wiener Tagbl." zufolge, folgender: Ein Amerikaner, der auf einer Vergnügungsreise durch die Schweiz begriffen ist, kam auch nach Luzern und traf dort mit zwei Herren zusammen, die taten, als kannten sie einander nicht. Der eine nannte sich Jackson, St. Charles-Hotel in New-Orleans, Mandrellestraße Nr. 71 wohnhaft, der zweite Pal. O'Baien, aus Irland stammend. „Mr. Jackson" erzählte den beiden Herren, es sei ihm eine Erbschaft von 15 Millionen Dollars zugefallen, doch könne er sie nur dann antreten, wenn er den Testamentsbestimmungen zufolge unter die Armen verschiedener amerikanischer Städte 10 Millionen Dollars verteile. Selbstverständlich sei er gesonnen, diese Bedingung zu erfüllen, nur brauche er Vertrauenspersonen in verschiedenen amerikanischen Städten, denen er die auf die betreffende Stadt entfallende Summe zusenden könne. Mr. O'Baien, augenscheinlich der Komplize, heuchelte reges Interesse und erbot sich, Vertrauensmann Mr. Jacksons zu werden. Scheinbar erfreut nahm der Amerikaner das Offert wohl an, erklärte aber, er müsse selbst eine Sicherheit haben, daß die Summe auch richtig verwendet werdes Er brauche deshalb ein Depot als Sicherstellung. Bereitwillig zog der Komplize seine Brieftasche hervor und legte gleich 200 Pfd. Sterl. heraus, die er als Garantie für die richtige Ausführung seiner übernommenen Pflichten deponierte. Der Amerikaner durchschaute das Spiel nicht, und wie die beiden Vertrauten vorausgesehen, antwortete er auf die Frage, ob auch er eine solche Vertrauensstelle übernehmen wolle, zustimmend. Auch er zog seine Brieftasche, händigte Mr. Jackson 200 Pfd. Sterl. in sechs Noten à 500 Francs und 20 Noten à 100 Francs ein und leistete die gewünschte Garantie. Erst als die beiden Fremden sich unter Vorwänden entfernt hatten, ging dem Amerikaner ein Licht auf und er sah, daß er dupiert worden war. Mr. Jackson ist etwa 60 Jahre, sein Komplize etwa 45 Jahre alt. Auf die Verhaftung sind einige Hundert Francs Belohnung ausgesetzt.

PORTER

Uns. orig. echte Porterbier ist nur mit uns. Etiquette zu haben. (147

BARCLAY, PERKINS & CO. Schutz-Marke.

BP&Co

(Nachdruck verboten.)

Sechs Monate unter Beduinen.

Aus den Reiserinnerungen des Grafen N.....k.

Wenn ich als Kind das Wort Arabien hörte, so trat eine weite Wüstenlandschaft, auf der es aber doch nicht an Palmen und andern tropischen Gewächsen fehlte, vor mein inneres Auge. Löwen, Tiger, Giraffen, Papageien — kurz die ganze Fauna, welche sich in südlichen Gegenden sämtlicher Erdteile verstreut findet — belebten das Terrain, hinter den flüchtigen Tieren aber schossen braungesichtige, in weiße Mäntel gehüllte Beduinen auf kohlschwarzen Pferden einher, sie mit eingelegter Lanze verfolgend. Ach, wie schwelgte meine Knabenphantasie in diesen Bildern! Die geliebten Lederstrumpferzählungen verblaßten vor ihnen und nichts Herrlicheres dachte ich mir, als unter ihnen zu leben und mit ihnen zusammen ganz Arabien als Jagdgrund zu benutzen.

Die Jahre vergingen, aus dem Knaben wurde ein Mann, und andere Interessen traten anstelle der ehemaligen. Da geschah es, daß mich infolge von Erfahrungen, wie sie gerade jungen Männern meines Standes im Leben der Großstadt meist nicht erspart bleiben, ein Ekel am Dasein oder richtiger an der Zivilisation ergriff. In meiner weltschmerzlichen Stimmung beschloß ich, Europas übertünchter Höflichkeit für eine Zeitlang den Rücken zu kehren, und in Asien, abseits von der großen Heerstraße, ein Reiseleben zu führen.

Ich habe Kleinasien, Palästina durchzogen, aber überall begegnete ich Touristen und ich wollte doch keine sehen. Man nennt viele der Gegenden, die ich durchstreifte, unwirtlich — mir erschienen sie zu wirtlich. Ich fand nirgends das, was ich suchte. Erst das Tote Meer in seiner unsagbaren Verlassenheit entsprach meiner Stimmung. Das Tote Meer! Schon der Name jagt uns kalte Schauer über den Rücken. Aber doch, alle Vorstellungen bleiben hinter der Wirklichkeit zurück. Ein gläserner Spiegel, tiefblau wie das Wasser des Genfer Sees, aber wie erstarrt unter der Hand des Todes, stellenweise mit Asphaltschichten überdeckt, die von den auf dem Boden des Sees liegenden Asphaltmassen herrühren, die sich zuweilen auf seiner Oberfläche ablagern.

Kein Vogel in der Nähe, keine Pflanze, außer Riedgras und Schilf. An den Ufern Sand oder Basalt- und Sandsteinberge, die sich steil abfallend ins Wasser senken. Bahr-Lut, das Meer Lots nennen die Araber das unheimliche Gewässer.

Hier war es, wo ich die ersten Beduinen sah — große, schlanke, fast überschlanke Männer, die auf den ersten Blick lange nicht so sehnig und muskulös erscheinen, wie sie es in Wirklichkeit sind, mit edlen, scharfgeschnittenen Zügen, lockigem, aber ziemlich dünnem Bart und einer Hautfarbe, die nicht dunkler ist, als die eines Zigeuners. Ein Zufall machte mich mit ihnen bekannt. Einige von ihnen litten an einer Halskrankheit, die sie irrtümlicherweise wohl für Diphtheritis hielten und da sie der Ansicht waren, daß jeder Europäer im Besitz ärztlicher Kenntnisse sei, so fragten sie mich um Rat. Ich gab ihnen etwas aus meiner Reiseapotheke, wonach sich das unbedeutende Übel rasch besserte; in ihrer Dankbarkeit wollten sie mir Geschenke machen, die ich jedoch zurückwies und mir statt dessen als Belohnung ausbat, eine Zeitlang unter ihnen leben zu dürfen.

Die Männer schienen durch mein Verlangen überrascht, sie konferierten lange miteinander, zwischendurch mich mißtrauisch musternd, endlich erklärte der Älteste unter ihnen, daß er mir keinen endgültigen Bescheid geben könne, doch sollte ich sie bis zum nächsten Lagerplatz begleiten, wo ihr Scheich sich befände. Ich willigte ein, erhielt ein Pferd und eine vollständige Beduinenausrüstung. Da ich sehr brünett bin, auch in der Figur ihnen ähnelte, so unterschied ich mich äußerlich absolut nicht von ihnen, und es ist wiederholt vorgekommen, daß ich von Arabern und Fremden gleichfalls für einen Beduinen gehalten wurde.

Wir zogen in Tagereisen längs des Wadi-el-Deraah nach der Halbinsel Lisan, wo sich das Lager zeitweilig befand. Hier war die Landschaft freilich eine ganz andere, Akazienwälder erstreckten sich über das Land, Zizyphusbäume, Tamarinden- und Rosenbüsche wuchsen am Flußufer. Die Gegend mutete mich wie ein üppiger Garten an, allerdings hielt der erste Eindruck nicht ganz, was er versprach, denn auf diese reiche Vegetation folgten Strecken, auf denen das Ufer wieder völlig kahl war.

Der Scheich hatte nichts dagegen, meinen Wunsch zu erfüllen, er mochte sich wohl von meiner Gegenwart Vorteile versprechen, über die ich mir nie ganz klar geworden bin. Vielleicht hielt er mich für eine einflußreiche Persönlichkeit, vielleicht auch für einen großen Zauberer. Seine Leute hatten ihm natürlich von meinen ärztlichen Erfolgen erzählt, und in seiner Phantasie brachte er dieselben vermutlich auf Rechnung übernatürlicher Kräfte, die mir innewohnen sollten. Diese Beduinen, welche wie die verkörperte Weisheit und Würde ausschauen, sind in mancher Hinsicht ja doch nur große Kinder und zum Wunderglauben überaus geneigt. Ich habe davon noch viele Proben erhalten. Als man mich einmal mit einem Thermometer in der Hand sah, bildete man sich ein, ich wollte irgend eine Beschwörung ausüben, und keine meiner wahrheitsgemäßen Erklärungen vermochte die Leute vom Gegenteil zu überzeugen. Am nächsten Tage vermißte ich das Thermometer. Ich bin überzeugt, daß es mir auf Befehl des Scheichs, der wahrscheinlich allerhand ungeheuerliche Zauberkünste damit vornehmen wollte, gestohlen wurde.

Während nahezu sechs Monate habe ich das harte, entbehrungsvolle Leben der Beduinen geteilt. Fast die ganze Zeit über zogen wir im Lande umher, auf der Suche nach Weideplätzen für die ungeheuren, aus Pferden, Schafen und auch Kamelen bestehenden Herden des Stammes. Rindvieh führte derselbe nicht mit sich und Esel in ganz verschwindender Zahl. Das Essen war daher von einer Einförmigkeit, die jeder Beschreibung spottet. Indessen war meine Tafel reicher gedeckt, als selbst die des Scheichs Seyd-ibn-Almansor. Das hatte seinen besonderen Grund. Gleich am ersten Tage, als wir zu den Stammesgenossen meiner neuen Freunde stießen, wandte ich mit mit der Frage an diese, wer denn mein Zelt reinigen, mein Essen kochen und überhaupt für meine Bedürfnisse sorgen würde. „Wir werden Dir ein Weib aussuchen", lautete die Antwort, die mich etwas in Erstaunen setzte. Am nächsten Tage führte man mir ein großes schönes Mädchen mit melancholischem Gesicht und weichen, schwarzen Sammetaugen zu, mit dem Bedeuten, daß sie meine Dienerin sein sollte. „Kann ich nicht lieber einen Burschen als Diener bekommen?" erkundigte ich mich. Da ging eine Bewegung des Unwillens durch die Reihen und zornige Ausrufe wurden laut. „Ein Mann wäscht und kocht nicht, das ist Weiberarbeit, die den Tapferen erniedrigt", hieß es, und wollte ich es nicht mit meinen Freunden verderben, so mußte ich mit dem Arrangement zufrieden sein.

So zog Fatme denn bei mir ein. Ein sanfteres Geschöpf habe ich nie gesehen. Die Weiber unter den Beduinen sind samt und sonders nicht auf Rosen gebettet; sie müssen unsäglich schwer arbeiten, hören selten ein freundliches Wort von ihren Herren und Gebieter und werden für jedes kleinste Versehen unbarmherzig gestraft, woher sie denn auch den Eindruck von geprügelten Hunden machen; für Fatme, die keinerlei Anhang von Eltern und sonstigen Verwandten besaß und obendrein von verachteter Geburt war, traf das alles doppelt zu. Von Kindheit an geschlagen und herumgestoßen, glaubte sie auch von mir nichts besseres erwarten zu dürfen; wenn ich nur den Mund öffnete, zitterte sie, und es dauerte lange, bis ich ihr ihr furchtsames, unterwürfiges Wesen einigermaßen abzugewöhnen vermochte.

Als ich sie zum ersten Mal freundlich ansprach, sah sie mich mit einem Blick grenzenlosen Staunens an. Nachdem sie aber endlich begriffen, daß ich sie weder zu schlagen, noch zu schimpfen beabsichtigte, weihte sie mir eine abgöttische, anbetende Zuneigung; keine Arbeit war ihr zu schwer für mich, sie grübelte Tag und Nacht darüber nach, wie sie mir diese oder jene Annehmlichkeit verschaffen könnte und hätte gern gestohlen, um mir einen Leckerbissen zu besorgen. In der Langeweile der Ruhetage und abends, wenn wir von unsern Streifzügen zurückgekehrt waren, pflegte ich mich mit ihr zu beschäftigen, ich brachte ihr ein paar deutsche und englische Brocken bei, bemühte mich im Gespräch mit ihr mein Arabisch zu verbessern und erzählte ihr von Europa und europäische Sitten. Dann wurde sie ganz heiter und selbst zutraulich, doch nie brachte ich sie dazu, mit mir zusammen zu speisen. Sie hielt das für eine gar zu unerhörte Verleugnung des ihrem Herrn schuldigen Respekts.

Nachdem ich in meinem Zelt getafelt hatte, wobei sie mich unaufhörlich bediente, schlich sie nach dem kleinen schuppenartigen Anbau, der abseits von dem Zelt lag und ihr als Schlafraum diente, um dort ihre Nahrung zu sich zu nehmen. Dieser Schuppen war wenig größer, als eine Hundehütte, und da es mich schon oft gepeinigt hatte, daß dies gute und liebenswürdige Mädchen dort schlafen mußte, so unternahm ich es eines Tages, ihr ein etwas geräumigeres Zelt, dessen Bestandteile ich von einer Handelskarawane gekauft hatte, aufzustellen. Es wurde dies der Anlaß zu einem Konflikt mit ihren Stammesgenossen. Man hatte mich schon verspottet, weil ich Fatme nach Ansicht der Beduinen zu gut behandelte, jetzt machte man mir ernstliche Vorwürfe deswegen. Scheich Seyd-ibn-Almansor in höchsteigener Person stellte mich zur Rede — ich vergäße, daß ich mich unter Beduinen und nicht unter Franken befände, sagte er, mein Beispiel bezüglich Fatme verdürbe die sämtlichen Weiber des Stammes. Als ganz besonders schweres Verbrechen hielt er mir vor, daß ich dem Mädchen wiederholt schwere Lasten tragen geholfen, für die ihre Kraft mir nicht ausreichend erschien. Um des lieben Friedens willen versprach ich Besserung, aber — man ist eben nicht umsonst ein Europäer mit europäischen Ansichten über die Pflichten der Ritterlichkeit einer jungen schönen Frau gegenüber. Wenn ich sah, wie dies Mädchen, welches in Gestalt und Bewegungen die Würde einer Königin zeigte, sich wie ein Sklavin für mich abplagte, so konnte ich es nicht über mich gewinnen, ihr nicht zu helfen. Als ich ihr eines Tages gar einen Streifen rote Seide, welche sonst nur die vornehmsten Beduinenfrauen auf ihre Leinwandkleider nähten, zum Geschenk machte und sie in unschuldiger Eitelkeit sich mit ihrem Besitz brüstete, war das Maß meiner Sünden voll. Ohnehin hatte meine Stellung Seyd-ibn-Almansor gegenüber sich in letzter Zeit verschlechtert, da ich mich geweigert, an den Überfällen einzelner Dörfer teilzunehmen. Wo wir nämlich hinkamen, da mußten die Ortschaften dem Stamm „die Brüderschaft", das heißt den Tribut, entrichten, und weigerten sie sich dessen, so wurde geraubt — Geld, Kleider, Lebensmittel, kurz alles, was man fand.

Ich sah ein, daß meines Bleibens nicht länger unter den Beduinen wäre. Als ich Fatme meine Absicht, mich von dem Stamm zu trennen, verkündete, blickte sie mich mit ihren melancholischen Augen verzweifelt an und sagte: „Wenn Du gehst, Herr, werde ich mich töten. Ich kann nicht mehr unter den Meinen leben, ich passe nicht mehr zu ihnen und die Erinnerung, an die Zeit, da Du bei uns warst, würde mich wahnsinnig machen".

Ich habe sie Seyd-ibn-Almansor abgekauft, sie und zwei Pferde, die uns durch einen Teil der großen Neufudwüste, wo wir uns gerade befanden, trugen. Noch heute ist es mir unverständlich, wie Fatme durch jene unabsehbaren roten Sandmassen, in denen es keine Grenzmarke, keinen Weg gibt, sich hindurchzufinden vermochte. Wir zogen gen Nordwest, durchschifften den Suez-Kanal und reisten nach Algier, wo ich meine Begleiterin einer englischen Schwesternschaft übergab, bei der sie, nachdem sie zum Christentum übergetreten war, eintrat.

Dort ist sie noch heute. Alljährlich erhalte ich mehrere Briefe von ihr, in denen sie mir dankt, daß ich sie von der Sklaverei der Ihren erlöst habe.

Bunte Chronik.

C. K. Pinsel und Bambusrohr. Der Leidensweg, der den reformfreundlichen Journalisten im „Reiche der Mitte" erwartet, wurde kürzlich durch die Nachricht, daß einer von ihnen zu Tode geprügelt wurde, grell beleuchtet. Maurice Gandolphe schildert daraufhin im „Gaulois" in einem längeren Artikel, den er „Pinsel und Bambusrohr" betitelt, die Gefahren, die mit dem Beruf des chinesischen Journalisten verknüpft sind. Er weist dabei nachdrücklich darauf hin, daß diese Verfolgung der reformfreundlichen chinesischen Presse für die Erschließung Chinas eine schwere Schädigung bedeutet und daß die Europäer daher alle Ursache hätten, diesen Dingen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Mitten im europäischen Shanghai, so erzählt er, ganz nahe dem Sitz der deutschen Musikgesellschaft und dem Bureau des „Echo de Chine", sind sechs chinesische Journalisten wegen jenes elementaren Preßverbrechens, das darin besteht, für Zeitungen zu schreiben, verhaftet worden. Die Kaiserin-Witwe, die allein in Peking herrscht, erlaubt in diesem Sommer nicht, der offiziellen „Gazette" Konkurrenz zu machen, die von Zensoren redigiert wird und in der sie bei Gelegenheit sensationelle Nachrichten bringen läßt: z. B. den Befehl, die barbarischen Gesandtschaften zu bombardieren, Trauerfeiern für die Mörder der Missionare anzuordnen usw. Die fünf oder sechs volkstümlichen Zeitschriften, die in Shanghai und Tientsin gedruckt werden, haben keine solche Informationen, aber sie fanden manche Abonnenten, denen sie die Aufklärung des Westens mitzuteilen suchten. Die Kaiserin findet eine Reaktion dagegen nötig: das alte China muß gerettet werden. Und die erste Gegenmaßregel ist: die gesamte Redaktion des „San Pao" wird in den Schandpfahl geschlossen. Dabei sind diese Journalisten keineswegs aufrührerisch, sondern sie erscheinen uns äußerst zurückhaltend, fast schüchtern. Den Schandpfahl haben sie sich durch etwa folgende Titel verdient, die sie mit vorsichtigem Pinsel in schönen Buchstaben hingemalt haben: „Lernt fremde Sprachen, sie sind nützlich. — Ihr müßt wissen, zu welchen Häfen die Europäer fahren. — Lernt das Telephon kennen, es ist ein wunderbares Instrument. — Vor der Hungersnot soll man Reisvorräte aufsammeln. — Greift nicht die fremden Religionen an. — Die Eisenbahn kostet weniger als der Karren." — Die Antwort des kaiserlichen Hofes auf diese aufrührerischen Erklärungen kennt man: Die Schuldigen werden, mit Hals und Hand in den Block gelegt, auf einen Dampfer neuesten Stils eingeschifft; in Taku wird ihnen ein Abteil in dem Morgenzug reserviert, vom Bahnhof in Peking werden sie noch einmal eine westliche Flagge auf den Gesandtschaften sehen und an dem Zuge der internationalen Zivilisatoren vorüberkommen, die nicht verfehlen werden, sie schnell zu „kodaken": so werden sie zum letzten Male das moderne Leben wahrnehmen, das sie mit ihren weisen Pinseln zu schildern versucht haben. Dann werden sie von den kaiserlichen Bambusstäben zu Tode geprügelt werden. Die Henker werden Größe und Zweckmäßigkeit ihrer Werkzeuge nach den Geldspenden bemessen, die die Erben bewilligen: die Allerärmsten werden vier Stunden lang sterben . . . Die europäische Politik hat in China die volkstümliche Presse eingeführt, sie unterstützt und behauptet, Vorteil daraus zu ziehen. Seit dem elften Jahrhundert erschien die „Pekinger Zeitung" allein am Hofe, um der Regierung und den Verurteilten zu dienen. Wissenschaftliche Zeitungen, von denen eine der „Triangulation" gewidmet ist, entstanden im Verlauf des Jahrhunderts. Aber in den letzten zehn Jahren rief das Eindringen europäischer Gedanken ungefähr ein Dutzend reformfreundlicher Blätter hervor. Das lebenskräftigste war der „Fortschritt Chinas", der erst dreimonatlich und dann täglich erschien und direkt von Kang-Yu-Wu, dem Haupt der Partei, inspiriert war. Dem „Fortschritt" gelang es sogar, zum offiziellen Blatt des kaiserlichen China erklärt zu werden. Als im Jahre 1898 der Kaiser Kuang-Shu, von einer plötzlichen Erleuchtung erfaßt, Kang-Yu-Wei nach Peking berief, um dort ein modernes China zu organisieren, wurde die Zeitung des Reformisten durch ein ehrenvolles Edikt zum Rang der „Pekinger Zeitung" erhoben. Mit einem löblichen Sinn für die zweifelhafte Zuverlässigkeit waren die Freunde und Mitarbeiter von Kang-Yu-Wei über diese plötzliche Verherrlichung bestürzt und weigerten sich, Shanghai zu verlassen, gaben sogar den siegesgewissen Titel der Zeitung für den bescheideneren „Alles was vorgeht" hin. Diese Demut rettete sie; denn drei Monate später wurde der ephemere reformfreundlich gesinnte Kaiser von der Kaiserin-Witwe auf einer Insel des Lotossus in Haft gehalten; der Bruder Kang-Yu-Weis und vier seiner Mitarbeiter starben unter den Bambusstäben vor den Augen der anmutigen Herrscherin. Dem Direktor des „Fortschritt" gelang es, nach Shanghai

---

(Nachdruck verboten.)

34]

Heimatluft.

Roman von **Paul Oskar Höcker.**

Als Gamerschwang erfuhr, daß auf das Erscheinen der Löcknitzer gerechnet werden durfte, rieb er sich vergnügt die Hände und sagte zu seiner Tochter:

„Weißt Du, Hans, mein Sohn, Du kannst Dir als Frauenzimmer gar nicht so recht vorstellen, was für 'n Labsal das für unsereinen ist: so 'ne Oase unter all den wüschten Weibern!"

Karla stand noch immer unter dem Eindruck ihres Gesprächs mit Bracht. Sie war verstimmt, wollte es ihrem Vater aber nicht merken lassen.

„Du bist riesig galant, Papa."

Er lachte und kniff sie leicht in die Wange. „Du persönlich gehst ja zur Not noch an, Hans. Das weißt Du alleine. Aber die andern fallen sündhaft gegen sie ab. Ich freue mich diebisch, daß wir sie morgen mal wieder hier haben. — „Apropos, Mädel, wie steht's denn mit der Tischordnung?"

Sie besichtigten die im Billardzimmer parat liegenden Listen. Dabei gerieten sie aber sofort wieder in Meinungsverschiedenheit.

„Hör mal, Karla, das geht aber nicht. Dem Regierungsassessor kannst Du doch nicht das steinalte Hoffräulein geben."

„Warum nicht?"

„Weil er der stellvertretende Kreistyrann ist und Anspruch auf eine zärtliche Behandlung hat. Landräte sind äußerst penibel in Dingen wie Rang- und Quartierliste."

„Eben darum. Er kriegt die Rangälteste."

„Hilft Dir alles nischt, Hans, mein Sohn."

„Ich nehme ihn auf keinen Fall, Papa. Ich lasse mich von Bracht führen."

„Du — von Bracht?!"

„Ja. Ich habs ihm schon seit 'ner halben Ewigkeit versprochen. Warum sollt ich nicht?"

„Weil — weil . . . Ja, hör mal, Karla, selbstverständlich erhebe ich Anspruch auf Frau Annita. Und wir können doch nicht beide unisono nach Löcknitz gravitieren."

„Gut, dann bekomme ich morgen Nachmittag Zahnschmerzen und leg mich zu Bette."

„Du Range! Untersteh Dich."

„Nun bitte ich Dich, Papa: was kanns denn schließlich schaden? Es werden sich ein paar Leutchen über mich ärgern, weil sie immer so tun wollen, als sei Bracht „zweiter Klasse". Aber das ist doch ihr unschuldiges Privatvergnügen. Und ich meinerseits verfolge damit meine ganz bestimmten Absichten."

„Na?"

„Ich will mal etwas beobachten. Mehr kann ich Dir nicht verraten."

„Jesses, Jesses, Mädel! — Bei jeder anderen Gelegenheit würde ich sagen: „Ja". Aber gerade morgen, wo der ganze offizielle Kladderadatsch mit dabei ist . ."

„Und Du, Papa, würdest mir zuliebe auf Frau Annita nicht verzichten?"

„Hans!" Er sah sie ganz perplex an. „Na nu! Ich freue mich schon wie ein Schneekönig, und da kommst Du und sagst . . ."

Sie lachte hell auf. „Ach Papa, ach Papa, wie ich mich amüsiere!"

„Etwa über Deinen greisen Vater?"

„Ja, auch. Über Euch Mannsleute alle. Weil sich Frau Annita nur irgendwo von ferne sehen zu lassen braucht, um a tempo Volksauflauf und Schwärmerei en gros hervorzurufen."

Er war nicht böse, sah sie vielmehr strahlend an. „I, sie ist doch aber auch ein Weib — prima ff, behaupte ich."

„Ja, ja, ja, ja. Ihr seid ja alle in sie verliebt."

„Alle? Sie sollen sich unterstehen!" Lachend brach er ab. „Tja, nu sage ein Mensch — die Range entlockt einem die heimlichsten Herzensheiligtümer."

Nun ließ ihm Karla keine Ruhe mehr.

„Papa, nein wirklich, mal im Ernst: Du magst sie?"

„Dir werde ich das gleich auf die Nase binden."

„Ach, verraten hast Du Dich jetzt doch schon."

„Na — häßlich findest Du sie wohl nicht?"

„Ich? Im Gegenteil. Sie imponiert mir. Sehr sogar. Sie ist so — beinahe Exzellenz, möcht ich sagen."

„Nee, nee, nee, Hans, das wirst Du mir da nur wieder ganz schief beurteilen. Gerade, daß sie in der langen Zeit da drüben nicht abjefärbt hat, das is das Erquickende. Ich finde, sie hat 'ne Frische, so was Fröhliches und Junges, gar nichts Geheimrätliches und Steifes und Ennuyantes — sie ist auch sonst tatsächlich ein ganz famoses Landkind geblieben. Ja, hol mich der Deibel! Es is mir allemal, als ob ich gleich um zwanzig Jahr jünger würde, wenn ich so mit ihr ins Gespräch komme. Da liegt doch noch Begeisterung, Ursprünglichkeit. Und wie sie aufpaßt, wie sie sich überall umguckt, wie sie lernt. Der Bracht is ja ein Racker. Der hat ihr schon was beigebracht. Sie gibt einem Antworten, sag ich Dir, wenn man sie mal ein bißchen aufziehn will — nee, ich lasse nichts auf sie kommen. Sie is 'n Juwel. Da können sie sich im ganzen Belliner Ländchen verstecken, verstehste."

In wachsendem Staunen war Karla seinen Ausführungen gefolgt. Sein Ton war so warm geworden, sein Auge so lebhaft — sie vergaß völlig, daß sie das Gespräch nur im Spott begonnen hatte.

„Papa — wenn man Dich so reden hört, da könnte man fast meinen, die häufigen Besuche auf Löcknitz gelten nicht nur den agrarischen Fortschritten da drüben, was?"

„Na, das habe ich ja noch nie behauptet. Oder gewiß, zum Teil. Ah, ich kann mit Dir doch nich darüber reden, Du Jöhr."

Sie umarmte ihn plötzlich, preßte sein Gesicht schmeichelnd an sich. „Ach bitte, bitte, Papa, sag doch. Es interessiert mich ganz schrecklich."

„Ja, ich kann mir denken. Spiegelberg, ich kenne Dir. Bloß damit Du hernach Deine Glossen machst."

„Aber, Papa, bin ich Denn nicht Dein altes, verständiges Mädel?"

„Ja, manchmal kannst Dus schon sein."

„Also erzähle, ja? Du liebst sie? Ach, Papa, ich kann Dir ja gar nicht sagen . . ."

„Wie glücklich mich das macht!"

Er bog ihren Kopf zurück und sah ihr ins Auge. „Mädel! Wieso? So plötzlich? Bisher hattest Du doch immer an ihr herumzumäkeln!"

„Ich? Nie! Ich hab ihr doch von Anfang an immer geholfen. In allem. Ja. Sogar ein paar Mal direkt gegen Dich."

„Das weiß der Himmel. Aber neuerdings wollte mirs scheinen . . ."

„Sprich nicht weiter darüber. Ich kann Dir nur sagen, ich würde mich furchtbar freuen, wenn das zustande käme."

Nun begann er sich doch ein wenig zu genieren. Er wandte sich von ihr ab und zwirbelte an seinem Schnurrbart. „Mädel, ei, Du bist ja ganz verdreht." Er ging mit raschen großen Schritten ums Billard herum. Dann blieb er wieder stehen. „Etwa — heiraten, meinst Du?"

Sie folgte ihm. „Ach ja, Papa, ach ja, Papa. Ich denke, Ihr würdet riesig gut zu einander passen. Schon ihr ganzes Auftreten."

„Nicht wahr? 'ne famose Erscheinung. Was wirklich Herrschafliches. Und Hohen-Saathen braucht nu doch endlich mal wieder 'ne Hausfrau. Das heißt — ich meine — Du wirst Dich ja doch schließlich mal verheiraten, nicht wahr . . ."

„Wir wollens wenigstens hoffen!" fiel ihm Karla lachend ins Wort.

Sie setzte sich auf den Billardrand und klatschte in die Hände. Sie war wie verwandelt, wirklich herzlich und ausgelassen in ihrer Freude.

Gamerschwang war zu ihr getreten, sah ihr in einer bei ihm höchst seltenen Anwandlung von Rührung ins Gesicht und pätschelte ihr die Hände.

„Nu sage mal, altes Mädel, wir sind ja gute Freunde, nicht wahr, und können über so was schon einen vernünftigen Ton miteinander reden: Dich würds also gewiß und wahrhaftig nich grämen?"

„Aber Papa —"

„Stille, stille. Du hättest da natürlich ein Wort mitzureden. Denn das wäre ein gewichtiger Schritt immerhin. Auch für Dich."

„Frank und frei, Papa: Du hast schon öfters daran gedacht? Wie lange schon? Seit wann?"

„Gedacht? Na, das weiß ich nich. Vielleicht bloß geträumt. Weißt Du, wenn man so mit ganzen — er räusperte sich — undvierzig Lenzen belastet ist und sieht so'n junges, schönes, prächtiges Weib, dann kann wohl das Herz mit einem durchgehen, aber der Verstand schneidet einem hinterher 'ne lange Nase und raunt einem hämisch ins Ohr: i Du alter Tor, was bildest Du Dir denn noch ein!"

(Fortsetzung folgt.)

zu entkommen, und von dort brachte ihn der englische Konsul nach Singapur in Sicherheit. Die „Pekinger Zeitung" aber veröffentlichte bereits das Edikt, das die Todesart des Hauptredakteurs bestimmte; zwei Dreiecke aus der Brust herausgeschnitten, die Armmuskeln herausgerissen, die vier Glieder, eins nach dem anderen abgehauen. . . .

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 12. August. Weizen fest. Gehandelt ist inländischer weiß 769 Gr. 170 M., 780 Gr. 172 M., russischer zum Transit rot 791 Gr. und 799 Gr. 134 M., besetzt 737 Gr. und 747 Gr. 127,60 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 125 M., 720, 753 und 756 Gr. 126 M., 750 Gr. 126,50 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große — M., russische zum Transit große 627 und 632 Gr. 95 M. per Tonne. — Erbsen inländische weiße Mittel- — M., russische zum Transit Viktoria- mit Käfern 156 M., Futter- 111 M. per Tonne bezahlt. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 18 Gr. R. — Wind: SW.

Königsberg, 12. August. Weizen hochbunter — M. roter — M. — Roggen inländischer besser, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, neu 744 Gr. und 768 Gr. 130, 732 Gr. ab Kleinbahn nicht trocken 129, 699 Gr. ab Boden nicht trocken, mit Auswuchs 123,50 M., russischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Wetter: Prachtvoll. — Wind: WSW. — Thermometer: + 20 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 12. August. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 9,20—9,45. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Ruhig. Brotraffinade I. ohne Faß 29,80*. Krystallzucker 1. mit Sack 29,45*. Gemahl. Raffinade mit Sack 29,45*. Gemahl. Melis I. mit Sack 28,95*. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per August 16,45 Gd., 16,55 Br., —,— bez., per September 16,60 Gd., 16,70 Br., —,— bez., Oktober-Dezember 17,60 Gd., 17,70 Br., —,— bez., per Januar-März 17,90 Gd., 18,00 Br., —,— bez., per Mai 18,25 Gd., 18,30 Br., —,— bez. — Ruhig.

*) Bei Abnahme von 200 Ztrn.

Hamburg, 12. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteiner u. mecklenb. 165—168, Hard Winter Nr. 2 August-Abladung 135,00. — Roggen fest, südruss. fest, 9 Pud 20/25 August-Abladung 103—108, holsteinischer und mecklb. 135—145. — Mais fest, —, Amer. mixed per August 101,50—102,50. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 48,00. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per August 15½ Br., 15 Gd., per August-September 15½ Br., 15 Gd., per September-Oktober 15½ Br., 15 Gd., per Oktober-November 15½ Br., 15 Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,50. — Wetter: Bedeckt.

Köln, 12. August. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 51,00, per Oktober 50,00. — Wetter: Trübe.

Pest, 12. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco fest, per Oktober 7,34 Gd., 7,35 Br., per April 7,60 Gd., 7,61 Br. — Roggen per Oktober 6,17 Gd., 6,18 Br., per April 6,41 Gd., 6,42 Br. — Hafer per Oktober 5,33 Gd., 5,34 Br., per April 5,57 Gd., 5,58 Br. — Mais per September 6,16 Gd., 6,17 Br., per Dezember 6,17 Gd., 6,18 Br., neue Ernte per Mai 5,00 Gd., 5,01 Br. — Kohlraps per August 10,85 Gd., 10,95 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 12. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 21,80, September 21,15, per September-Dezember 21,15, per November-Februar 21,40. — Roggen ruhig, per August 14,40, per Nov.-Febr. 14,75. — Mehl behauptet, per August 29,85, September 28,45, per September-Dezember 28,50, per November-Febr. 28,50. — Rüböl ruhig, per August 49,50, per September 49,75, per September-Dezember 50,25, per Januar-April 51,25. — Spiritus ruhig, per August 36,50, per September 35,25, per September-Dezember 34,25, per Januar-April 34,75. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 12. August. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Rüböl loco 25¼, per September-Dezember 24¼.

London 12. August. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 12. August. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 30 000, Gerste —,—, Hafer 50 000 Qrts. — Weizen und Mehl fest, Mais stetig, Gerste ruhig, Hafer stetig.

New-York, 11. August. (Warenbericht). Baumwollenpreis in New-York 12,75, do. für Lieferung per Oktober 9,92, do. für Lieferung per Dezember 9,71. Baumwollenpreis in New-Orleans 12⅝. — Petroleum Stand white in New-York 8,55, do. do. in Philadelphia 8,50, do. Refined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,56. Schmalz Western Steam 8,25, do. Rohe u. Brothers 8,10. — Mais per September 59, do. per Dezember 58⅝, do per Mai —. — Roter Winterweizen loco 86¼, Weizen per August —, do. per September 85⅜, do. per Dezbr. 85⅜, do. per Mai 87. Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅛, Nr. 7 per September 3,70, do. do. per November 3,90. Mehl Spring-Wheat clears 3,60. Zucker 3 3/16—3¼. Zinn 28,60—28,65. — Kupfer 13,00—13,12. — Speck short klear 8,12—8,25, Pork per September 13,35.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 8 050 000 Dollars gegen 9 410 000 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 12. August.
Weizen per September . . . — D. 85¾ C.
per Dezember . . . . — D. 85⅞ C.

Geldmarkt.

Berlin, 12. August. Mit Ausnahme des Montan-Marktes, wo sich in verschiedenen Werten ein lebhafterer Verkehr entwickelte, eröffnete die Börse in sehr ruhiger, abwartender Haltung, da nichts vorlag, was der Spekulation einen Anlaß zu regerer Thätigkeit im allgemeinen hätte geben können. Der Geldstand ist leichter, der Privatdiskont ermäßigte sich auf 3⅛ Prozent, tägliches Geld ist mit 3½ Prozent zu haben.

Von den österreichischen Arbitragepapieren litten Lombarden unter Abgaben; Kreditaktien und Franzosen unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterr. Kreditaktien 207,75—80 bez. Franzosen 142,90 bez. Lombarden 16,70 bez. Spanier 91⅛ bez. Türkenlose 130,50 bez. Diskonto-Kommandit 187,10—40 bez. Darmstädter Bank 136,25 bez. Nationalbank für Deutschl. 120,00 bez. Berliner Handelsgesellschaft 154,10 bez. Deutsche Bank 212,00 bez. Dresdner Bank 147,10 bez. Schaaffhausenscher Bankverein 131,75 bez. Gotthardbahn 191,00 bez. Canada-Pacific 121,60—70—40 bez. Luxemburger Prince Henry 106,00 bez. Große Berliner Straßenbahn 199,75 bez. Hamburg-Amerika 101,80 bez. Norddeutscher Lloyd 99,00 bez. 3proz. Reichsanleihe 90,40 Gd. Meridional 139,50 bez. Mittelmeer 98,70 bez. Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 12. August. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 207,90, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Bochumer Gußstahl 181,70, Harpener 179,80, Hibernia 178,75, Laurahütte 224,70, Schuckert 95,20. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 186,00, Wittener Stahlw. 74,00, Bulgaren 89,00, Caro Hegenscheidt 105,10, Prinz Heinrichbahn 106,30, Lahmeyer 81,50. — Fest.

Wien, 12. August. Ungarische Kreditaktien 731,50, Oesterreichische Kreditaktien 661,50, Franzosen 668,80, Lombarden 80,00, Elbetalbahn 425,00, Oesterreichische Papierrente 100,35, Oesterr. Kronenanleihe 100,55, Ungarische Kronenanleihe 98,75, Marknoten 117,42, Bankverein 475,00, Länderbank 409,50, Buschtier. Lit. B. —, Türkische Lose 119,25, Alpine Montan 364,50, 4proz. ungarische Goldrente 119,80. — Ruhig.

Paris, 12. August. 3prozentige Rente 97,77½, Italiener 102,50, 4proz. Portugiesen 31,30, Spanier äußere Anleihe 91,40, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 35,12½, do. Gr. D. 32,12½, Türkische Lose 126,50, Ottomanbank 590,00, Rio Tinto 1175, Suezkanalaktien —. — Ruhig.

Briefkasten.

nd Neusaß. Wir bitten um einen kurzen Bericht über das Fest.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Berlin, 12. August 1903.

Fleisch p. ½ kg		Hühner junge, p. St.	0,50—1,10
Rindfleisch . . .	62—66	Tauben p. St. .	0,30—0,45
Kalbfleisch . . .	70—76	Enten p. St. . .	1,50—2,10
Hammelfleisch . .	68—70	Gänse j. p. St. .	3,00—4,50
Schweinefleisch .	51—55	Puten p. ½ kg. .	—
Wild p. ½ kg		**Eier,**	
Rotwild . . .	0,30—0,38	Land-, p. Schock .	2,55—2,60
Damwild . . .	0,35—0,40	Kisten-, p. Schock	—
Wildschweine . .	0,15—0,30	**Butter.**	
Frischlinge. . .	0,30	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	109—111
Hühner alte. p. St.	1,00—2,00	IIa do. .	105—108

Kufeke's Kindermehl
hervorragend bewährt bei
Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

2. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 11. bis 12. August 1903.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. August 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

579 886 931 **1**003 596 656 907 **2**093 [200] 248 458 556 608 896 **3**006 78 299 381 682 959 92 **4**355 [200] 60 462 869 955 **5**137 237 615 875 **6**410 611 99 713 74 823 922 27 **7**465 574 652 **8**110 13 223 33 74 343 780 874 932 52 70 **9**018 22 95 160 99 [200] 200 27 442 [200] 55 72 822

10385 [200] 401 719 29 [200] 88 846 78 [300] **11**328 492 [400] 528 [300] 64 805 **12**106 15 25 73 288 432 76 **13**227 472 528 653 [200] 703 **14**274 316 593 630 73 721 **15**042 212 308 14 73 445 48 569 697 730 936 **16**083 [200] 173 370 73 634 811 25 [500] 930 **17**023 221 383 440 73 911 **18**165 83 381 413 546 630 709 10 15 894 **19**273 [300] 374 471 535 37 640 82 876 96

20184 425 89 510 **21**265 427 91 589 **22**234 305 [200] 34 76 420 534 **23**727 65 982 87 **24**086 391 [400] 429 622 44 **25**012 66 232 52 625 **26**594 660 845 **27**720 825 **28**406 684 964 88 **29**035 75 257 [200]

30022 479 577 787 866 **31**011 50 228 604 [300] 8 [200] 807 61 920 **33**145 564 623 961 94 **34**078 513 785 **35**081 112 218 83 467 521 768 884 **36**236 417 581 774 [200] 929 **37**006 177 312 723 928 **38**146 353 619 35 57 797 922 71 **39**098 206 721 941

40230 62 506 20 702 894 97 952 71 **41**160 474 514 702 73 944 **42**129 216 410 637 712 839 44 [200] 60 928 **43**159 970 77 83 **44**048 108 83 99 210 66 359 508 57 608 72 832 37 **45**064 236 440 550 628 48 81 719 50 96 803 49 958 [200] **46**134 236 347 864 991 **47**176 281 500 22 71 **48**057 99 728 48 66 **49**061 102 642

50043 72 [200] 286 [200] 99 **51**056 159 785 877 86 951 **52**040 147 437 661 **53**034 [200] 93 130 96 208 11 73 609 739 934 [200] **54**431 [300] 64 672 908 **55**180 203 57 309 523 79 **56**531 [200] 65 877 82 **57**077 410 72 989 **58**171 298 310 47 [300] 649 81 861 **59**353 601 36 750 851 [400]

60022 29 202 25 46 361 80 559 606 31 778 977 79 **61**015 113 31 387 643 790 815 **62**227 625 832 47 [200] 52 83 968 **63**270 451 78 702 8 885 **64**173 512 683 707 806 990 **65**130 94 327 426 40 597 888 908 88 **66**067 320 28 449 566 731 75 **67**034 119 87 309 91 467 635 **68**103 78 269 429 502 15 824 982 **69**104 242 411 504 51 631 88 737 884 [500] 85

70065 124 319 500 [200] 20 732 824 **71**669 817 37 924 42 48 82 **72**075 361 453 525 [200] 646 836 939 [200] 99 **73**049 164 961 **74**005 62 99 116 230 400 [200] 542 **75**077 128 217 27 366 516 634 **76**072 187 287 349 [300] 66 87 590 648 59 723 **77**288 94 385 521 706 938 91 **78**030 34 107 221 536 658 815 [300] 959 **79**032 48 75 98 129 [200] 387 660 85 [300] 720 80 923 43 [300]

80051 645 787 816 47 **81**161 232 97 332 44 438 516 664 950 [200] 95 **82**124 68 335 662 793 **83**103 30 270 395 407 511 849 980 **84**165 202 71 488 508 53 55 [300] 638 754 820 35 **85**032 152 315 95 466 84 523 967 **86**198 204 27 57 314 447 64 656 **87**224 91 429 609 84 841 **88**237 304 50 [300] **89**496

90006 83 565 677 813 [200] 16 75 **91**014 211 38 312 552 606 [200] 748 876 90 910 29 94 **92**069 79 134 35 39 69 [200] 397 586 884 **93**051 594 944 **94**134 247 302 479 547 60 [200] 693 806 **95**240 99 466 809 906 77 **96**320 97 409 565 624 842 [200] **97**001 107 51 92 316 80 408 **98**049 129 [200] 265 74 325 512 20 93 678 **99**079 316 86 660 894

100142 344 546 [200] 67 763 88 874 **101**083 [300] 105 99 302 21 43 427 39 505 59 [200] 689 999 **102**033 144 347 49 67 72 444 [200] 605 29 **103**007 927 **104**117 244 [200] 370 405 **105**101 59 329 490 647 56 717 867 89 **106**123 82 494 501 630 58 744 83 **107**296 339 618 38 743 871 **108**432 502 638 893 **109**037 541 44 [200] 612 738 906 16

110027 128 642 90 756 975 **111**021 225 82 53 306 77 422 38 [200] 917 **112**207 8 14 [200] 651 **113**129 78 241 321 705 **114**066 238 308 581 [300] 639 48 875 **115**021 22 602 56 888 945 **116**230 402 3 615 54 805 929 54 75 **117**086 106 84 315 18 600 42 88 715 **118**030 276 567 797 965 **119**312 643 [200] 45 709 78

120008 305 18 [200] 614 815 [200] 30 [300] 44 937 **121**056 155 236 609 35 801 2 **122**139 521 678 [200] **123**005 109 715 93 [200] 954 **124**017 417 532 635 37 99 727 **125**135 218 43 516 55 [200] 654 57 716 **126**003 40 48 508 55 652 772 984 **127**090 124 68 213 37 339 762 912 19 **128**045 74 [200] 202 405 73 583 987 **129**075 [200] 295 345 485 519 615 30 709 41

130158 221 [200] 421 572 629 814 32 59 923 **131**209 680 729 [300] 852 71 909 **132**028 171 317 40 564 629 [200] 47 49 99 **133**224 370 78 79 [200] 409 507 682 [200] 823 43 932 **134**238 335 446 52 61 658 73 827 948 **135**135 244 453 705 994 [200] **136**086 [200] 322 523 63 787 **137**061 211 739 907 **138**211 98 805 **139**008 209 672

140164 441 503 29 651 975 **141**029 276 [400] 560 72 746 90 **142**000 251 319 72 531 805 943 **143**629 742 936 **144**266 87 486 635 811 [400] **145**034 170 200 449 664 78 81 711 833 92 **146**099 432 36 577 709 933 **147**010 58 59 84 230 528 861 902 **148**280 92 555 760 806 97 974 **149**110 294 355

150085 202 360 601 6 [300] 41 934 **151**011 576 633 929 75 **152**032 109 25 77 343 [500] 458 557 742 91 929 48 **153**106 253 67 319 432 568 676 901 95 **154**062 201 330 463 719 816 42 67 [500] **155**024 50 68 203 420 39 57 765 **156**056 83 203 76 77 304 498 620 710 870 999 **157**039 63 100 68 290 351 602 97 754 86 96 910 **158**032 268 344 45 430 614 [200] 725 835 **159**178 205 703 46

160415 [200] 564 [300] 787 971 **161**156 233 90 313 [300] 616 789 **162**092 113 73 253 606 951 **163**249 357 [400] 58 753 954 **164**112 32 484 990 **165**243 331 [200] 680 90 701 36 98 **166**162 234 84 488 502 640 81 950 **167**312 42 440 854 907 **168**121 26 270 88 367 466 708 870 941 **169**113 275 388 495

170017 281 304 606 889 **171**163 [200] 268 342 83 947 **172**095 225 306 35 413 534 93 643 785 804 **173**086 140 480 **174**023 179 [300] 464 668 712 921 61 **175**137 213 15 [300] 34 317 69 80 542 624 59 737 814 936 **176**292 700 847 **177**004 184 629 52 737 871 89 **178**020 238 39 504 54 654 963 **179**217 19 503 [200] 35 745 844 955 77

180039 260 402 526 29 716 979 **181**203 41 582 89 95 [200] 689 700 865 963 72 **182**108 19 32 [200] 76 400 686 [200] 755 838 76 **183**038 287 312 526 [300] 776 **184**117 [200] 326 32 475 515 754 915 **185**454 571 672 77 736 **186**103 341 53 519 **187**083 193 416 64 642 60 97 842 933 53 [200] **188**005 122 225 52 81 342 494 603 748 **189**258 376 457 73 524 722 960

190148 88 303 12 52 [200] 80 664 95 790 **191**363 506 610 73 75 722 34 835 41 **192**127 380 631 709 32 [200] 958 **193**013 93 208 21 354 583 679 764 **194**032 91 290 383 640 764 863 96 913 **195**270 [200] 504 11 53 61 971 **196**201 [200] 430 45 656 829 959 **197**250 80 492 681 [200] 801 989 **198**020 69 98 459 612 717 19 832 75 80 [200] 955 **199**011 422 51 589 707 36 97

200092 191 289 513 755 78 [200] 943 **201**100 249 833 **202**083 442 538 860 **203**121 [200] 367 473 552 652 65 710 77 987 **204**053 82 284 378 748 807 [200] 969 **205**305 449 570 737 810 54 925 60 **206**239 569 707 98 863 **207**041 72 175 373 423 516 655 705 74 851 902 76 **208**076 398 407 96 647 791 933 **209**046 50 85 113 461 513 772 970

210125 280 423 510 [400] **211**059 262 74 84 [200] 304 539 43 [200] 72 741 821 31 75 **212**120 254 59 800 11 37 971 **213**354 91 618 847 915 **214**132 258 339 408 [200] 14 838 **215**245 437 80 517 80 630 723 911 **216**211 32 325 413 79 83 **217**008 25 83 150 256 416 [300] 535 644 770 832 [200] **218**333 423 [200] 83 696 725 43 952 **219**397 463 [200] 815 52 912

220037 73 125 238 67 [300] 516 67 855 87 **221**149 65 654 79 760 **222**081 253 59 463 516 [200] 742 [200] 48 856 927 48 **223**746

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 11. August lies 74072 statt 74022 und 218390 statt 218890.

2. Ziehung der 2. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 11. bis 12. August 1903.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. August 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

114 45 241 629 66 77 **1**336 435 509 44 890 990 **2**087 151 92 [3000] 382 573 652 870 935 **3**056 [500] 119 45 98 295 311 22 94 410 [200] 583 806 29 991 **4**028 199 241 72 499 558 901 **5**019 268 417 544 608 16 911 **6**057 303 4 15 [400] 400 [300] 543 832 **7**096 181 268 688 780 819 41 **8**304 36 42 62 917 **9**266 309 438 752 896

10088 224 525 856 914 **11**002 124 348 [200] 889 92 931 **12**141 83 84 88 449 652 815 980 **13**143 58 70 72 239 503 856 **14**022 114 92 444 69 565 954 **15**109 242 346 614 43 **16**514 70 636 **17**130 [200] 419 50 85 513 42 77 782 **18**062 215 43 312 96 659 794 **19**063 70 221 334 401 505 27 864 907 [400] 15

20404 597 733 **21**042 105 250 390 492 507 [300] 68 714 822 **22**076 159 88 307 [200] 418 92 665 756 855 95 **23**014 66 [3000] 313 406 562 [1000] 628 **24**451 98 778 820 **25**174 220 [300] 82 84 94 308 502 68 603 811 **26**011 73 195 421 64 585 [300] 685 899 **27**007 53 291 394 640 862 **28**087 438 42 55 580 90 615 49 98 821 83 **29**196 278 79 454 536 716 852 91 999

30110 282 328 52 81 638 [300] 46 86 844 **31**035 98 412 609 28 **32**097 140 72 90 272 369 633 825 56 71 **33**351 79 626 755 **34**429 560 812 **35**200 381 478 532 711 946 **36**012 73 133 206 424 614 31 888 **37**041 58 165 280 732 945 **38**007 [200] 231 318 464 512 921 **39**005 231 328 40 426 521 619 837 924 67

40477 590 741 **41**256 427 552 631 710 86 973 **42**032 173 432 63 602 810 12 **43**170 588 603 66 952 73 91 **44**242 [200] 71 345 96 525 947 50 [3000] **45**063 137 38 57 437 841 [300] 953 56 77 **46**014 543 93 684 744 896 928 [200] **47**640 **48**068 148 [200] 241 309 40 532 [500] 71 611 809 909 22 **49**077 [1000] 104 19 256 468 757 867 69 933 50

50066 83 105 210 67 510 638 701 21 913 97 **51**185 99 274 425 92 534 777 822 971 **52**070 170 286 444 592 611 62 **53**073 769 **54**006 271 [200] 371 99 426 68 582 773 833 978 **55**093 415 [300] 603 859 **56**099 128 84 298 393 525 642 [200] 71 742 [200] 834 50 53 55 **57**333 754 919 [300] **58**002 48 51 [200] 464 524 831 74 913 **59**240 97 324 51 64 491 605 [10000] 46 868 916 73

60170 463 505 31 640 917 98 **61**095 138 250 [200] 308 530 659 716 820 933 65 **62**127 206 379 441 584 657 774 **63**010 20 459 504 617 796 911 83 **64**115 49 317 529 604 28 894 **65**018 19 101 209 394 424 520 711 72 77 809 **66**001 113 338 648 **67**055 167 220 43 398 488 748 953 96 **68**111 82 92 [300] 310 423 88 556 60 634 735 **69**026 333 635 874 918 60 66

70233 69 375 76 78 615 [400] 91 92 **71**095 135 37 294 495 549 99 721 33 933 65 **72**378 594 877 983 **73**121 79 529 45 844 981 91 98 **74**084 [300] 89 165 219 359 94 546 91 766 72 94 925 **75**098 127 224 91 320 482 776 854 [200] 994 **76**051 354 652 81 **77**417 70 511 694 734 91 839 905 **78**148 [400] 50 427 590 [200] 740 801 **79**026 108 21 214 436 40 53 564 77 728 886 989

80032 38 141 51 233 322 569 973 **81**192 331 535 818 34 906 **82**164 202 324 645 72 792 **83**111 [400] 203 50 315 465 695 709 882 913 **84**065 328 427 778 [200] **85**016 227 67 499 633 [200] 864 957 [200] 60 **86**027 48 91 162 434 83 674 867 88 **87**190 506 73 625 753 926 **88**006 306 410 593 760 912 **89**139 252 56 426 34 562 679 997

90266 91 489 615 70 877 **91**144 72 234 349 50 561 750 806 **92**064 185 376 422 653 **93**034 204 38 [400] 477 579 820 35 986 **94**103 59 306 751 [200] **95**101 17 364 68 757 65 [200] 88 **96**068 262 355 423 575 87 702 829 66 905 **97**169 85 398 546 853 **98**480 652 703 **99**207 32 834

100023 174 32 93 211 303 45 426 38 839 [200] 963 **101**424 518 740 69 78 857 62 **102**352 577 684 721 43 896 906 17 40 **103**248 54 84 669 **104**048 494 641 45 80 [400] **105**107 285 317 97 **106**621 707 87 826 926 **107**029 121 75 [400] 92 432 544 983 **108**008 238 426 777 945 **109**009 384 [400] 494 788 971

110002 242 [300] 58 782 883 924 **111**211 61 86 99 330 756 946 **112**260 333 521 [300] 725 66 **113**043 416 80 [200] 767 827 953 82 **114**011 58 107 [200] 214 311 653 701 822 43 908 **115**170 285 415 68 690 **116**223 **117**182 435 47 691 **118**130 58 222 803 55 938 **119**095 251 333 53 [300] 717 923 60

120125 572 653 91 956 **121**070 [200] 80 171 305 888 **122**248 [200] 93 356 421 50 592 719 **123**089 257 311 400 4 595 669 97 **124**126 71 984 **125**542 76 690 757 944 88 **126**012 33 115 [200] 285 314 516 **127**153 784 **128**986 [200] **129**106 76 374 78 449 77 677 755

130099 [200] 103 37 [200] 341 408 693 **131**134 284 547 702 38 83 **132**587 **133**051 63 66 98 154 95 212 446 81 92 632 706 80 839 970 76 [200] **134**130 91 324 [200] 61 82 678 **135**045 301 43 469 585 668 69 87 91 755 860 87 997 **136**095 109 211 679 85 785 914 **137**012 59 498 549 65 799 [300] 876 [200] 942 **138**030 74 280 305 841 **139**072 236 424 82 565 626 775 84 918 [200] 49

140062 137 311 405 92 [200] 658 75 **141**091 187 237 88 [5000] 309 [1000] 77 425 508 758 894 918 **142**667 **143**569 864 **144**073 88 139 715 999 **145**020 122 43 360 78 729 76 898 951 94 **146**015 277 542 80 649 876 **147**281 92 480 540 923 71 **148**075 167 244 89 315 621 92 705 88 **149**129 56 381 504 631 867

150038 66 657 **151**400 47 645 69 83 93 766 825 97 **152**309 513 76 626 53 952 **153**105 70 233 80 787 979 **154**059 337 78 [500] 606 733 899 **155**354 568 694 728 44 [200] 906 25 [300] **156**055 131 79 263 [200] 437 510 614 80 97 950 88 **157**056 109 18 520 51 633 88 726 99 **158**023 199 233 731 **159**007 [300] 70 116 65 275 459 522 621 38 94 786 98

160040 100 238 89 448 [200] 743 91 819 **161**162 218 383 436 676 860 956 **162**299 648 **163**243 93 481 718 863 [1000] **164**175 232 [300] 387 569 657 801 **165**371 507 703 27 94 **166**109 25 624 846 **167**241 59 344 417 [200] 83 768 91 92 866 **168**002 589 634 881 929 **169**040 47 98 139 [200] 333 700 76 903 76

170278 334 67 716 52 63 76 809 36 **171**190 224 377 522 815 **172**114 364 592 [400] 669 718 34 988 **173**289 488 98 650 [400] 73 791 [200] **174**075 173 348 666 801 **175**047 112 [400] 283 321 50 908 [200] 87 **176**662 720 894 **177**197 250 88 416 [200] 727 **178**024 279 495 530 683 715 92 873 903 [300] **179**360 778 806

180057 71 432 714 69 **181**057 61 692 788 95 870 71 93 961 **182**083 141 242 355 408 70 528 611 61 812 956 **183**100 319 67 564 87 816 46 **184**017 131 69 534 59 [300] 72 [300] 623 **185**090 203 356 843 44 **186**089 292 380 565 [200] **188**001 408 38 546 719 79 921 78 **189**034 330 522 665 820

190104 73 86 264 723 878 **191**170 92 292 343 60 612 **192**217 57 466 660 **193**100 81 [200] 256 932 **194**265 654 719 29 828 914 **195**168 [200] 273 896 986 **196**042 195 290 460 639 [300] 795 **197**180 455 [200] 573 642 713 849 **198**018 34 [500] 191 456 89 677 774 834 944 **199**252 365 435 36 506 80 747 [300]

200355 86 594 661 701 73 843 **201**135 299 396 524 35 720 940 **202**076 258 565 777 823 [200] 930 43 83 **203**098 401 606 57 **204**153 83 245 302 [400] 521 [200] 39 706 24 813 39 96 **205**020 109 78 230 64 494 630 42 58 **206**129 488 632 42 997 **207**103 231 325 429 98 547 56 620 23 724 62 811 50 982 [500] **208**015 81 151 347 451 630 807 934 [200] 76 **209**460 550 89 830 47 89 910 38

210013 130 46 662 66 880 **211**052 [200] 144 219 381 705 39 888 **212**487 **213**499 679 745 **214**165 202 85 324 80 86 91 452 672 928 **215**240 696 774 **216**069 153 [200] 329 407 16 733 90 911 **217**483 682 826 904 57 **218**079 202 16 94 308 643 854 **219**052 279 576 709 96 850 923

220083 245 396 429 857 79 **221**012 [200] 137 93 206 27 345 678 **222**063 393 549 601 836 65 97 **223**225 326

Die Ziehung der 3. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 8. September cr.

Berliner Börse, 12. August 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ‖ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. ‖ 1 fl. holl.: 1,70 ‖ 1 Kr.: 1,12½ ‖ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 ‖ 1 Doll. 4,20 ‖ 1 Lstrl. 20,40 ‖ Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3⅛%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.-Schatz	4	100.25B
Dt. Reichs.-A.	3½	101.80G
do unk.b.1905	3½	101.90b
do do.	3	90.50bG
Preuss. cons. A.	3½	101.80B
do. unk. b. 1895	3½	101.80G
do. do.	3	90.50bG
Brem Anl. 1887	3½	— —
Hamb amort. 1893	3½	— —
do do. 1897	3	— —
Hess. St.-A. 93-99	3½	100.90bB
do. do 1896	3	89.40b
do. do. 1899	4	— —
Brandenbg. Pr.-A.	3½	
Cassel lander	3½	100.40b
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	99.30b
Pomm. Pov.-Anl.	3½	— —
PosenerProv.-Anl	3½	— —
do. do.	3	
Rhein. Prov.-Obl.	3½	100.60b
do. IX, XI, XVI.	3	90.25b
Teltower Anl.	3½	99.90bB
do. do.	4	105.75G
Westf. Prov.-Anl.	3	91.10G
do. do.	3½	100.00G
do. do.	4	104.20b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	— —
Berliner St.-Anl.	3½	100.20b
do. 1882-98	3½	100.00bG
Bresl. St.-A.80-91	3½	100.20bG
Bromberg. St.-A.	3½	99.90B
do. do.	4	103.70b
Charlottenb 1899	4	103.50b
Elberf.St.-Obl. 99	4	103.10bG
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	99.75b
Hann. St.-A 1895	3½	— —
Hildesheim.St.-A.	3½	99.50G
Köln. St.-A. v. 98	3½	99.90G
Magdeburger . .	3½	100.10G
Mündener St.-A.	4	102.50G
Stett. St.-A. n-o.	3½	99.80b

Preussische Pfandbriefe

Berlin Pfdbr.	5	118.00G
do. do.	4½	113.50G
do. neue	4	103.25bG
do. do.	3½	100.00bG
do. do.	3	91.10G
Cent. Ldsch.	4	— —
do. do.	3½	100.30bG
do. do.	3	88.70bB
Kur- u. Neum.	3½	100.75G
do. do.	4	— —
Ostpreussisch.	4	105.10G
do.	3½	99.50b
Pomm. Land.	3½	99.75G
do. do.	3	89.50G
Posensche	4	102.90B
do.	3½	99.50G
Sächsische	4	103.10G
do.	3½	100.00G
Sächsische.	3	88.70b
Schles. altld.	3½	99.70G
do. do.	4	101.40b
do. do.	4	101.40b
Schl.-Hlst.LC.	3½	104.90b
Westf.Indsch.	3½	103.40G
do. do.	3	99.30G
Westp.rittsch.	3½	100.40G
do. rttersch.	3	89.10b

Renten-Briefe

Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	— —
Kur.- u. Neum.	4	103.60G
do. do.	3½	100.40G
Pommersche	4	103.60G
do.	3½	99.70b
Posensche	4	103.50G
do.	3½	99.80G
Preussische	4	103.60G
do	3½	100.00b
Rhein. Westf.	4	103.50G
do. do.	3½	100.00G
Sächsische	4	103.50G
Schlesische	4	— —
do.	3½	100.10G
Schles. Holst.	4	103.50G
do.	3½	100.00G
Bad. Präm.-A. 67	4	146.80b
Bayer.Präm.-Anl.	4	
Braunsch.20Th.L.	—	138.40b
Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	135.75bG
Hamb. 50-Thl.-L.	3	140.50b
Lübecker do.	3½	148.00b
Mein. 7 Guld.-L.	—	32.90b
Oldenb. 40 Th.-L.	3	130.50bG

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5½ Argentin. Anl.	5	
4½ do. innere	4½	86.10G
1½ do. äussere	4½	— —
Chile Gold-Anl.	4½	— —
Chinesische Anl.	5½	— —
do. von 1895	6	104.50bB
do. von 1896	5	100.50bG
do. von 1898	4½	92.40bB
Griech. Anl. 81-84	1⅗	41.30bG
do. cons. Goldr.	1⅗	31.90bG
do. Monopol	1½	43.90bG
Italienische Rente	4	
Mexikanische Anl.	5	101.10b
Oesterr. Goldrente	4	102.90G
do. Papierrente	4½	— —
do. Silberrente	4⅕	100.90G
do. 1860 Loose	4	154.80bB
Port Staats-Anl.	4½	51.20bG
Rum. amort. alt	5	99.30bG
do. amort. 1898	4	86.70bG
Russ. Anlh. 1902	4	100.40bG
do. Goldrente	5	— —
Russ. Staatsrente	4	99.25bG
do. Bod.-Cr.conv.	3,8	96.20bB
Schwed. St.-A. 86	3½	— —
Serb. amort. A. 95	4	74.25bG
Spanische Schuld	4	
Türk.C. p.1.4.1876	1	35.00B
do. Loose . .	--	129.90b
Ungar.Golddrente	4	101.00bB
do. Kronenrente	4	99.10bG
do.Staatsr.1897	3½	90.20bG
Bucarest. Anl 84	4½	94.50G
Buen.AiresSt.A.G.	4½	— —
do. do. Papier	6	42.30bG
Lissaboner St.-A.	4	80.80bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	97.75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mast.abg	6½	129.75G
Allg. Dt. Kleinb.	—	45.75b
Braunschweig.Ld.	5	127.50bG
Crefelder . . .	3	89.75G
Dortmund Gronau	8½	— —
Eutin-Lübeck . .	2	59.75bG
Halberst.-Blank.	3½	— —
Lübeck-Büchener	6½	165.00bG
Marienbg.-Mlawk	1½	75.20bG
Niederlausitzer .	3½	76.20bG
Ostpreuss. Südb.	4½	— —
Oesterr.Staatbahn	5½	— —
„ Südb. (Lb.)	¾	16.90b
Warschau-Wien.	6,85	164.10bG
Gotthardbahn. .	6,8	
Jura-Simplon . .	4	107.00bG
Mittelmeer . . .	4	— —
North. Pac.-Pret.	4	100.30b
Transvaal Certif.	—	
Westsicil. Eisenb.	1½	88.50bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	— —
Oest.-Ung.Stb.alt	3	— —
do. Nordwestb.	5	107.90G
Südösterr.(Lomb.)	3	65.50bG
do. Obl. Gold	5	106.60b
Koslow-Woron	4	99.50b
Anat. Eisenb.-Obl.	5	103.60G
do. Ergänz.-Netz	5	102.90bG
Gottbardbahn . .	3½	— —
Ital. Eisb.-O. st g.	2,4	— —
Ital. Mittelmeer .	3	— —
Centr.-Pac. (1949)	4	— —
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac.P.Lien	4	100.30b
South. Pac. 1905	6	101.75bG
Wladik.unkl.1909	4	99.90G

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	— —
Berl.Hp.Pf.80%abg	4	99.00G
do. do.	3½	98.25G
Br. Hann. H.-B.	3½	97.00G
do. XVI. XVII.	4	101.20G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	121.60G
do. II.	3½	110.60bB
do. VIII.	3½	98.00bG
do. IX. u. IXa.	4	103.00G
do. Hp.-B. VII.	4	100.80bG
do. do. VIII.	3½	97.00bG
Frkt. H.B.S. XIV.		101.50bB
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.70bG
do. do. 1905	4	101.10bG
do. do. 1908	3½	98.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	99.50G
do. II.	3½	96.50G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	102.20bG
do. do.	3½	96.75b
do.-Strel,H.-f I-II	4	70.10G
do do. I-II.	3½	64.30G
Meining.Hyp.-Bk.	3½	97.70bG
do. do.	4	100.60bG
do. Präm.-Anl.	4	135.50bB
Mitteld.Bod.-Crd.	4	100.10bG
do. do. unk. 06	3½	97.00G
do. Grundcbr.	4	101.20G
Neue Bod.Ges.Obl	4	100.50b
do. do.	3½	96.50b
Nordd.Grundcred.	4	100.00bG
Pomm.Hyp.-Bank	frc.	87.90G
Preuss.Bodcr.-Pf.	5	114.10G
do. 1900 IV	4½	114.50G
do. 1905 XIV	4	101.00bG
do. XI	3½	97.25bG
Pr.Ctr.-Bod.86-89	3½	97.10bG
do. v.J.99unk.1909	4	102.90bG
do.Comm.-O,87-91	3½	100.10bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk.	4½	106.00G
do. do. Certif.	4	100.00bG
do. do. do.	3½	93.00bG
do, Hypoth.-Vers.	4	100.20bG
do. do.	3	96.40G
do. Pfandbr.-Bank	3½	96.75bG
do. do. 1908	3½	96.75bG
do. do. 1908	4	102.00bG
doXX,XXIuk.1910	4	103.00bG
do. XXII 1912	4	103.25G
do. XXIII 1912	3½	100.75G
do. XXIV 1912	3½	97.75bG
do. Kleinb.-Oblig.	4	101.60bG
do. Comm.-Obl.	3½	100.40G
do. 1912 S. III	3½	100.40G
Rhein.H.-Pr.83-85	4	100.60bG
do. Serie 69-82	3½	98.50bG
do. Comm.-O.	3½	98.50G
Rhein.-W.B.I,III	4	100.50bG
do.II.,IV.uk.1904	3½	96.00G
Sächs.Bodencred.	3½	99.50G
Schles.Bodcr.-Pfd	4	101.00G
do. do.	3½	95.50G
Westd.Bodencr.	4	101.30G
do. do. III.	3½	97.30G

Bank-Aktien.

Barm. Bankverein	6	120.75bG
Berg.-Märk. Bank	8	157.50bG
Berliner Bank .	3½	91.70b
do. Handels-Ges.	7½	154.30b
Braunschweig.Bk	5½	117.40G
do. Credit	4⅔	106.50G
do. Hyp.	7½	147.25bB
Bresl.Disc.-B.abg.	4	109.10G
do. Wechsler-Bk.	5	103.40bB
Darmstädter Bank	6	136.25G
Deutsche Bank .	11	212.20b
do. Genossensch.	3	161.40bG
Disconto-Comm. .	8½	187.00bB
Dortmund. Bankv.	6	114.30G
Dresdner Bank .	6	147.10b
Duisburg-Ruhr-B	4	109.00G
Essener Credit-V	8	155.25bB
Gothaer Grundcr.	7	139.50G
Hannoversche Bk.	6	124.00bG
Hildesheim. Bank	7	138.70G
Köln.Wechs.u.C.B	4	98.50G
Mein. Hypoth. 60%	7	142.25G
Mitteldtsch.Bodcr.	4	89.75G
do. Creditbk.	5½	114.90b
Nationalbkf.Dtsch	5	120.10b
Niederrh.Creditbk	5½	109.10G
Osnabrücker Bank	7½	139.25G
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	145.75G
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	180.50bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	110.50bG
Reichsbank . .	5.47	151.70b
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6½	189.10G
Schaaffhaus. Bkv.	5	131.60bG
Schles. Bank-V.	6½	144.00G
Südd. Bodencred.	8	185.75G
Westd.Bodencr.-B	6½	138.60G
WestfälischeBank	5	114.50bB

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb..	10	156.50bG
Adlerbrau.Düssld.	4	— —
Allg. Electr.-Ges.	8	185.50bG
Anhalter Kohlen .	3½	73.90b
AnnenerGussst.cv	0	76.25bG
Aplerbeck Bergb.	4	107.25bG
Arenberg do.	35	652.00G
BerlinerElect.Wk.	7¾	180.30b
Berl. Maschinenb.	10	228.00b
Bielefelder Masch.	17	295.00b
Bismarckhütte . .	10	231.00bG
Bochumer Gussst.	7	181.10b
Boch. Vict.-Brau.	7	121.00bG
Braunschwg. Jute	12	171.75G
do. Maschin.	0	44.50B
Braunschw.Kohln.	9	157.25G
Casseler Federst.	12	209.00bG
Concordia Bergb.	18	295.75b
Consolidation . .	27	389.75bB
Dtsch. Gasglühl. .	7	178.00bG
do. Waff.u.Mun.	10	268.50bG
Differd. Dannenb.	5	— —
Donnersmarckhtt.	14	220.75bG
Dortm. Union L.C.	0	83.40bG
Dortmunder A.-B.	20	— —
Dortmd. Löwenbr.	12	—.—
DortmunderUnion	18	304.75bG
do. Victoriabr.	8	145.60bG
Düsseldorfer Eisn	0	108.25G
Dynamit Trust .	7½	147.10b
Elber. Farbenfabr.	18	384.00B
Flora, Terr.-Ges.	—	123.00G
Freund Maschin.	7	300.00b
Gelsenkirch. Bgw.	10	182.60bG
GeorgMarienBgw.	2	110.25bG
do. do. St.-Pr.	5	131.10G
Germania Dortm	13	208.50G
Hallesche Masch.	15	291.00b
Hannov. Maschin	20	299.00bG
Hrb.-Wien Gummi	24	337.00b
Harkort Brückenb.	4½	104.50b
HarkortBrgb.Pr.A	5	88.60b
Harpener Bergba	10	179.00b
Hasper Eisenwk	2	165.50bG
Hengstenbg.Msch.	4	114.25bG
Hibernia . .	10	178.40b
Hörder Bergwerk	0	8.50G
do. Pr.-A. Lit. A.	4	127.00bG
Hösch, Eis. u.Stahl	8	170.00bG
Höchster Farbwk.	20	375.00G
Huldschinsky . .	0	169.00bG
Inowrazlaw. . .	5	110.50G
Kaliwk.Aschersleb.	10	150.75G
Kattowitz Bergb.	11	205.00bG
KöhlmannZuckerf	18	— —
Kölner Bergw.-V.	25	385.00bG
Königs-u.Lauraht.	10	223.25bG
König Wilhelm cv	12	220.00bG
do. do. Pr.-A.	17	293.50G
Lauchhamm. conv	3	120.00bG
Leopold-Grube	7	105.80bG
Lindener Brauerei	18	303.50G
Louise Tiefbau .	0	— —
do. Pr.-A	0	75.25G
L.Löwe&Co. Msch	10	247.50bG
Massener Bergbau	7	124.80B
Menden&Schwert.	0	86.50bG
Nähm. Koch & Co.	10	182.00bG
Neue Boden-A.-G.	10	148.50bG
Nordstern . . .	16	254.50bG
Oberschles.EisbB.	2½	118.00bG
do. Eisen-Ind.	0	104.00bG
Oberschl.Portl.-C	3	116.50bG
Orenst. & Koppel	5	151.50bG
Phönix,Lit.A.abg	0	137.00bG
Ravensbg. Spinn.	0	117.50G
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	115.40bG
Rhein. Stahlwerk	5	167.25bG
Riebeck. Met.-W.	12½	207.75G
RombacherHütten	5	168.75bG
Rositzer Zuckerf.	8	144.75bG
Sächsisch. Gusst.	9	207.00G
Schlegel Brauerei	7½	126.75G
Schles. Cement .	6½	166.25G
Schalker Gruben	30	407.75b
Schles.Zinkhütten	17	366.50bG
Schulz-Knaudt .	4	143.75G
Siemens & Halske	4	129.50bG
Stettiner Vulkan .	14	206.00B
Stolbrg. Zink-Act.	5	138.00bG
Vogt & Wolf . .	14	222.00G
Vorw.-Bielef. Sp.	0	—.—
Wenderoth . . .	2½	72.00G
Westfalia Cement	0	130.00b
Westfäl.Drahtind.	9	156.00bG
do. Kupferwerk	0	84.50G
Westf. Stahlwrk.	0	119.60b
WittenerGusstahl	7	158.00bG
Zeitzer Maschinen	7	173.80G

Strassenb. u. Transp.-Ges.

Aachen. Klnb.	4½	117.00bG
Argo Dmpfsch.	0	68.25G
Allg.Berl.Omn	6	237.50bG
Allg.Lok.u.Stb	7	139.10bG
Braunschwg. .	4½	—.—
Bresl. Elect. B.	4½	110.10G
do. Strassb.	10½	150.75G
Cassel.Strassb.	3	82.75G
Gr.Berl.Strassb.	7½	199.50bG
Hamb.Packetf.	4½	104.90bB
do. Strassb.	8½	169.75G
Hann. Strassb.	0	—.—
Norddt. Lloyd	0	99.00bG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.Rtd.	8T.	3½	168.80B
Brüss. u. Ant.	8T.	3	80.85G
Kopenhagen.	8T.	4½	112.15b
London . .	8T.	3	20.36bG
do.	3M.	3	20.23G
New York	2M.	-	4.1925b
Paris . . .	8T.	3	81.00B
do. . . .	2M.	3	80.75G
Wien . . .	8T.	3½	85.15B
do.	2M.	3½	84.70G
Italien.Plätze	10T.	5	81.00B
Petersburg .	8T.	4½	215.60G

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke .	16.23b
Sovereigns pro St. .	20.385b
Imperials, neue, p. St.	16.195b
Amerikanische Noten	4.1825bG
Belgische Noten . .	81.00b
Engl. Banknoten, 1Lst.	20.365bG
Franz. Banknot., 100f.	81.05bB
Holländ. Banknoten .	168.85b
Oesterr. Noten, 100Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rubel	216.05b
Zoll-Coupons, kleine.	324.00bB

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

14. August. Meist heiter bei Wolkenzug, schön, warm, Gewitterhaft.

15. August. Vielfach heiter, Wolken, sehr warm.

16. August. Sehr warm, heiter, Strichweise Gewitter.

17. August. Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm, meist trocken. Strichweise Gewitterregen.

18. August. Wolkig, teils heiter, schwül. Vielfach Regen. Windig, kühler.

19. August. Kühler, windig, Regen, teils heiter.

Telegraphischer Wetterbericht

deutschen Seewarte in Hamburg, 12. August

Stationen.	Bar. a. 0 G. u. d. Meeresspiegel red. i. mm	Wind.	Wetter.	Grad Celsius.
Christiansund	758	W	bedeckt	12
Skagen	757	W	h. bed.	14
Kopenhagen	761	SSW	bedeckt	14
Stockholm	755	W	bedeckt	14
Haparanda	754	NO	bedeckt	14
Borkum	756	O	Regen	15
Hamburg	759	OSO	Regen	14
Swinemünde	762	SSO	h. bed.	19
Neufahrwass.	763	SSO	wlkls.	17
Memel	761	W	Nebel	17
Scilly	760	WSW	wolkig	14
Frankf. a. M.	759	S	wolkig	17
München	765	SW	wolkig	19
Chemnitz	761	SSO	wolkig	18
Berlin	761	OSO	bedeckt	18
Hannover	759	S	wolkig	15
Breslau	763	SO	bedeckt	16

Mietsverträge
empfiehlt
Gruenauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald.

Gestern früh verstarb nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Schuhmachermeister

Hermann Riemer

im Alter von 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schlensenau, 13. August 1903.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des evgl. Kirchhofs zu Schlensenau aus statt. (219

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich auch im Namen der Hinterbliebenen

tiefgefühltesten Dank.

Clara Zappe
geb. **Radecka.**

Verlobt: Frl. Margarete Brühl mit Hrn. Hugo Jakob, Gnesen. — Frl. Anna Sperber, Possindern, mit Hrn. Franz Nikolai, Königsberg Pr. — Frl. Anna Casparv, Königsberg Pr., mit Hrn Georg Goldmann, Berlin.
Vermählt: Hr. Gustav Heinzel mit Frl. Elisabeth Frost, Steglitz. — Hr. R.-A. Dr. Franz Treuenfels mit Frl. Helene Kuh, Breslau.
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wolff, Steinort. — Hrn. Rich. Ringe, Schmerblock. — Hrn. Dr. A. Ollendorf, Breslau. — Hrn. Karl Gramstadt, Dt. Eylau. — Eine Tochter: Hrn. Baruch Stein, Frankfurt a. M.
Gestorben: Hr. Gutsbesitzer A. Flockenhagen, Osterwick. — Hr. Landschaftsrat Oskar Kulau, Hundsfeld b. Koschmin. — Hr. Gutsbesitzer Ernst Köhler, Wronke. — Hr. Karl Maaser, Thorn. — Hr. Wilhelm Knorr, Heiligenwalde. — Hr. Wilhelm Bröske, Elbing. — Fr. Luise Weinhold, Posen. — Fr. Pauline Gude, Thorn. — Fr. Dorel Unikower, Kempen i. Posen. — Frl. Rosa Grunwald, Breslau.

Verreist.
Dr. Graeupner,
Frauenarzt.

Marine-Verein.
Am 14. d. M.
außerordentl. Versammlung
im Vereinslokal. **Vorstand.**

Von der Reise zurück. (217
L. Neudeck
Zahntechniker
Danzigerstr. No. 9.

Rinkauer Züge
Wochentags
ab Bromberg nachm. 3 15 u. 5 Uhr.
ab Rinkau abends 7 20 u. 8 Uhr.

Staatl. Prüfungs-Commissar.
Köthhäuser-Technikum
Frankenhausen
Elektrotechn. Laboratorium
Höhere Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik
Hoch- & Tiefbau. Direktor Huppert.
Programme kostenlos.

Studentin wünscht **Nachhilfestunden** zu erteilen. Gfl. Off. u. **C. E. 270** an d. Geschst. d. Z.

Technikum Sternberg (Mecklb.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Privatst. in Musik u. Schulfäch. w. ert. Schriftl. Meld. unt. **G. L.** an d. Gschst. d. Ztg.

Vorschuß wird gezahlt, wer mir seine Wirtschaft, Möbel, Nachlaßsachen, Forst- und Landwirtschaftliche Erzeugnisse, gebrauchte Sachen, sowie ganze Warenlager 2c. zur **Auktion** übergibt. (218
Aufträge werden jederzeit **Wollmarkt,** Gr. Bergstr.-Ecke, sow **Thornerst. 54** angenommen.
Chrzanowski, Auktionator.

Geldmarkt

9–10000 Mark
z. 1. Stelle a. ländl. Grundst. ges. Off. u. **W. W. 145** a. d. Geschst. d. Z.

3000 Mark zur II. Hypothek, 1 Stelle, wenig belastet, p. 1. Oktober gesucht. Off. u. **L. M. 133** an d. Geschst. d. Z.

9000 Mark zur II. sicheren Stelle ges. Näh. im Komtoir **Danzigerstr. 29.**

5–6000 Mark zu vergeben. Off. u. **89** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns

Julian Roszykiewicz
zu **Mogilno**

ist heute am 11. August 1903, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. (22
Verwalter Kaufmann **Hermann London** von hier.
Offener Arrest mit Anzeigefrist **bis 26. September 1903.**
Konkursforderungen sind **bis zum 26. September 1903** anzumelden.
Erste Gläubigerversammlung **am 31. August 1903,** vormittags 10 Uhr;
Prüfungstermin **am 12. Oktober 1903,** vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 8.

Mogilno, den 11. August 1903.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der auf den **20. d. M.** angesetzte hiesige

Kram-, Vieh- und Pferdemarkt

ist auf den

3. September cr.

verlegt worden. (183
Crone a. B., d. 12. August 1903.
Der Magistrat.
Cohn.

Bekanntmachung.

Freitag, d. 14. August cr., vormittags 10 Uhr, werde ich in **Schulitz** vor Hotel Krüger

ein Pferd

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (346
Schroedter, Gerichtsvollzieher.

R. Dittmann, Berlin SW. Friedrichstr. 10
empfiehlt neue u. gebrauchte **Kutschwagen** und **Pferdegeschirre** jeder Gattung. (151

Kauf und Verkauf

Jagdflinte zu kaufen gesucht. Off. mit Beschreib. d. Gew. u. Pr. unt. **O. L. 4** an die Geschäftsst. d. Zeitg. (136

Gut verzinsliches Haus zu verkaufen. Offert. u. **M. R. 400** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

D. Grundstück Friedrichst. 21 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine Selterfabrik ist f. jed. annehmb. Preis umzugsh. sof. bill. zu verk. Kasernenstr. 7.

---

1 mittelgroße Saug- und Druckpumpe, sehr geeignet als Hofpumpe, fertig auf 1 Brett montiert u. noch i. Betrieb zu prüfen, ist kompl. für 18 Mk. zu verkaufen. **O. Lehming,** Korumarktstr. 2.

Gute Balken, Ziegelsteine und Stücke sind noch zu verkaufen.
1397) **Bahnhofstraße Nr. 71.**

Eine gut erh. Drehbank preisw. zu verk. **Posenerplatz 7.**

---

1 Bettstell mit Matratze ist zu verkaufen. Mittelstr. 57, I.

Mahag. Buffet m. marm. Platte, 2 Serviertische, Kindertisch m. Stühlch., Portier., Gardin., Lamp., Bild., Waudtell., Kleiderh., versch. Flasch. bill. z. verk. Wilhelmst. 6, II l.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone, Westpr.

verbunden mit **Tiefbauschule;** letztere zur Ausbildung von Wasserbau-, Wiesenbau- und Eisenbahntechnikern. Beginn des Winterhalbjahrs 18. Oktober; des Sommerhalbjahrs 2. April. Nachrichten und Lehrplan kostenlos durch **die Direktion.**

Stern'sches Conservatorium
zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel.**
Direktor: **Professor Gustav Hollaender,**
Berlin SW. gegründet 1850 **Bernburgerstr. 22a.**
Beginn des Schuljahres 1. September.
Eintritt jederzeit. (154
Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11—1 Uhr.

Erschienen ist

Spezialkatalog für Brautausstattungen

für komplette Einrichtung
von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
im Preise von Mark 2400 bis 3500
im decent neuesten Stil.

Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungshaus, **Bromberg.**
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung verkaufe ich mein Lager in
Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** aus. (208
Bruno Grawunder, Bahnhofstr. 65.

---

1 Posten Mauerlatten, 5/5, 5/6, 6/6, Eschen Halbhölzer u. Bohlen, 2, 3 u. 4"
billig zu verkaufen. (182
H. Albrecht, Nutzholzhandlung, Bahnhofstr. 89.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Jung. Mann sucht Stellung als **Lehrling** in einem Holzgesch. Brombergs od. Umgegend, wenn mögl. mit freier Station. Gefl. Off. mit Angabe d. Bedingungen u. **Z. 19** an d. Geschst. d. Z. erb.

Deutsche Frauen-Zeitung
Coepenick-Berlin
wochentl. 3mal. Prospekt gratis
Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt.
Vierteljährl. M. 1.50. monatl. 50 Pf.

Besser und bedeutend billiger wie die Benutzung jeder
Stellenvermittlung
ist ein Inserat in der „Deutschen Frauen-Zeitung" für alle, welche Stellg. vergeben oder Stellung suchen als **Stütze, Gesellschafterin, Kindergärtnerin, Wirtschafterin, Fräulein** u. s. w.
Pro Zeile 20 Pf.
Abonnenten nur 10 Pf.

J. Kellner, Kellnerlehrlinge, Kochmamsells, Buffetfräulein, Hotelhausdiener placirt
Albert Pallatsch, Stellenvermittler, Bromberg, Lindenstr. 1. Fspr. 384.

Empfehle v. gl. jüng. Mädchen f. all. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstraße 3.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Feuerversicherung.
Tüchtige Vertreter
für alte, gute Gesellschaft gegen Gewährung **hoher** Provision
gesucht.
Offerten unter **D. 189** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** erbeten. (137

---

1 Schreiber
verlangt von sofort (218
R.-A. u. Notar Moczyński.

---

1 Steinmetzgehilfe, welcher im Schrifthauen geübt ist u. ein **Lehrling** können sich melden bei **Joseph Benditt, Bildh., Posenerst. 10.**

Die beste Gelegenheit

zur **Empfehlung** von **Waaren** aller Art an das **nach Bromberg reisende Publikum** bieten
regelmässige Anzeigen
in der

Bromberger Verkehrs-Zeitung.

Auflage ca. 15000 Exemplare. Auflage ca. 15000 Exemplare.

Die **Bromberger Verkehrs-Zeitung** wird **täglich**
I. in alle nach Bromberg fahrenden Personenzüge eingelegt,
II. an die Hotels, Restaurants pp. 10 Meilen rund um Bromberg versandt,
III. der Gesammtauflage der „Ostdeutschen Presse" und ihrer Sonderausgaben beigelegt.

Zeilenpreis nur 20 Pfennig.

Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Bestellungen auf 1/4, 1/2 oder 1 Jahr zu

überaus günstigen Bedingungen.

Schluss der Anzeigen-Annahme für die nächst erscheinende Nummer an jedem Donnerstag Vormittag.

Bestellungen auf Anzeigen nimmt an

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg, Wilhelmstrasse 20.

Eine der **größten, renommiertesten** (183

Brauereien Münchens

sucht für **Bromberg**

1 Vertreter,

welcher für eigene Rechnung den **Alleinverkauf** des Bieres übernehmen möchte. **Bierverleger** od. geeignete **Restaurateure** belieben ihre Offerten u. **C. G. 183** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzusenden.

Ein Schmiedegeselle k. sofort eintreten
Bromberg, **Feldstr. 14.**

Gehilfen und Anstreicher
bei **Wirbarth,** Maler, Prinzenthal.

Stapler
auf Akkordarbeit gesucht.
Norddeutsche Holz-Industrie, Hohenholm. (94

Tücht. Anstreicher u. 2 Malergehilfen
sucht sofort (219
Felix Ehrhardt, Danzigerstr. 149.

Tischlergesellen, saub. Möbelarbeiter, find. Beschäftig. bei **J. Mittelstaedt,**
1103) Tischlermstr., **Nakel**/Netze.

Malergehilfen nach außerhalb werden von sofort eingestellt. Zu erfr. **Bahnhofstr. 6a,** Hofgebäude.

Möbel-Tischler verl. **Koch,** Wallstraße 17.

---

1 Barbiergehilfen
sucht **Paul Specht,** Mittelstr. 31.

Für den **Erweiterungsbau des Land- und Amtsgerichts** hierselbst wird sofort (8

ein Bote,

der auch Aufseherdienste auf der Baustelle verrichten kann, für etwa 3 Monate gesucht. Meldungen werden im **Baubureau Gr. Bergstr. 12,** vormittags v. 11—12 Uhr entgegengenommen.

---

200 Arbeiter

finden bei Ausführung von Erdarbeiten auf der Strecke Zehlendorf bei Berlin bis zum Eintritt von Frost dauernde Beschäftigung.
Tagelohn 3 Mark.
Julius Berger, Tiefbau-Geschäft, **Königstraße 13.**

---

2 Lehrlinge können eintreten. **Brunck,** Schlossermeister, Bromberg – Bleichfelde.

Ein Sohn ordtl. Eltern, d. Lust hat, das Fleischergeschäft zu erlern, kann sich meld. Wallstr. 9.

Jg. fleiß. Hausdiener sofort verlgt. **H. Rattey,** Blumenschleuse.

Ein ordentlicher (219

Hausknecht

k. sofort eintr. **Viktoriastr. 11.**

Hausknecht
verl. **Seegebarth,** Berlinerst. 15.

Arbeitsburschen
verl. **R. Klingbeil,** Thornerstr. 32

---

1 Arbeitsbursche wird verlangt. **Paul Berthold Jaekel.**

Kräft. Arbeitsburschen sucht **Fr. Dąbrowski,** Posenerstraße 28.

Ordentlichen. (379
Laufburschen
sucht **F. W. Toense.**

Knechte, Mädchen, Burschen für Berlin sucht v. gleich Frau **Anna Stalinke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 65.

Hotelkochmamsell, junges Fräulein für Buffet, einen kräftigen Hausdiener verlangt **Albert Pallatsch,** Stellenvermittler, Lindenstr. 1. Fernsprecher 384.

Wegen Erkrankung des jetzigen **sofort**

Kindermädchen

bezw **Kinderfrau** gesucht für 2 Kinder — 2 1/2 u. 3/4 Jahre — 215) **Viktoriastraße 7, I.**

Mädchen
für die Buchbinderei
können sich melden.
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Wäsche-Ausbesserin verlangt. Friedrichsplatz 2, I.

Suche z. 1. 10. sb. t. **Mädchen.** Meld. Bl. Rinkauerstr. 1, II. E., l.

Ein ordentl. Dienstmädchen oder **Aufwärterin** sofort verl. **Danzigerstr. 64,** 2 Tr. r.

Aufwärterin od. Mädchen sof. verl. **Poststr. 1,** Friseurgesch.

Aufwärt. verl. Wollmarkt 15, I r.

Aufwärterin sofort verlangt.
1389) Schleinitzstraße 23, I.

Bromberger Vogelwiese
auf dem
großen Ausstellungsplatz hinter Patzers Etablissement
(Eingang: Berlinerstraße 8/9).

Von Sonntag, d. 16. August bis incl. 6. Sept.
täglich Vorführungen von Schau- und Fahrgeschäften ersten Ranges.
U. A.: Deutschlands schönste
Venetianische Gondelbahn
mit 16 Bogenlampen und 1400 Glühlampen feenhaft beleuchtet.
Liebigs neueste lebende Photographien
(elektrisch erleuchtet mit cd. 1000 Glühlampen).
Buntins' Wolfstheater. Schwarz' Velociped-Tunnelbahn.
Höhns Hippodrom. Ahlers Singspielhallen.
Etagen-Panorama. Elefanten-Theater.
Museum. Panoptikum. „Der Seesturm."
Illusions-Theater: Das zweiköpfige Wundermädchen.
Grunwalds Dampf-Waffelbäckerei
sowie verschied. Karoussels, Schieß- u. Würfelbuden 2c. 2c.
Täglich: Großes Garten-Konzert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 5 Uhr.
Entree 10 Pfg. (190

Fr. Gebirgs-Preißelbeeren, Weintrauben! Pfirsiche! Apfelsinen, Melonen, feinst. Del.-Weinsauerkohl
empfiehlt **Emil Mazur.**

David's Mignon-Kakao
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Packet 25 Pf. bei: Gebr. Nubel Inh Carl Lambey u. Ed. Keydel in Bromberg, A. Wegner in Schlesenau, Lewin Meyersohn in Schulitz, R. Schlieter in Rynarzewo.

Liliengleich
wird jedes **Antlitz,** blühend und geschmeidig die **Haut,** zart, anmutig der **Teint,** nach täglichen Waschungen mit (176
Verbesserter Lilienmilchseife
E. Vier & Co., Radebeul-Dresden. Stück 50 Pfg. im **General-Depôt** von
Carl Schmidt, Elisabethstr. 26.

Pianinos kreuzs., v. 380 M., o. Anzahl. 15 M. mon., **franco,** 4wöch. **Probes.**
M Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Wohnungs-Anzeigen

Herrschaftliche Wohnung
mit all. Zubeh. **Neuer Markt 12** vom 1. Oktober 1903 zu vermieten. Näheres Bureau, Neuer Markt 11.

Hippelstr. 28 ist **1 Wohn.** m. Vorgt., best. a. 4 Zim., Entr., Küche s. rchl. Zub., a. Wsch. a. Pferdest. v. 1. 10. bill. z. vm. Das. s. a. **mehr. Wohnung.** 2 Zim., Entr., Küche, v. 1. 10. billig zu verm. Näh. Hippelstr. 28, I l.

Louisenstr. 14a ist eine **Eck-Wohn.,** 4 Zimm., Gas, nebst all. Zub. e. Gart. v. 1. Okt. z. verm.

Rinkauerstraße 31
sind **Wohnungen** von 3 bezw. 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubeh. zu verm. A. Wunsch auch Kochgas.

Eine Wohnung v. 3 Zimm., Küche mit Gaskocher v. 1. 10. z. vermiet. Näh. Schleinitzstr. 7, H. r.

Sedanstraße 1 (Neubau)
1 Wohn. 4 Zim. u. Zub. z. verm.

Eine Giebelwohnung,
bestehend aus zwei heizbaren und einem nichtheizbaren Zimmer nebst Küche u. Zubehör, pr. 1. 10. 03 zu verm. **Berlinerstraße 31.**

Schön. Zimmer u. Kab. sof. zu verm. Elisabethstr. 6, erf. II r.

Ein möbl. Zimmer
in d. Altstadt **gesucht.** Angebote mit Preis unter **E. 50** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Verein junger Kaufleute.
Heute Abend
früher **Sauers Garten.**

Vergnügungen

Elysium-Theater.
Heute: Novität! Zum zweiten Male!
Wappenhänse.
Schausp. i. 4 Akten v. O. P. Höcker.
Freitag, den 14. August:
Benefiz
für Herrn **Karl Kessler.**
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Akten v. Otto Ernst.
Sonnabend, d. 15. August:
11. volkstümliche Vorstellung.
Die goldene Eva.

Dickmanns Etablissement
Wilhelmstr. 71 (Garten).
Heute Donnerstag
den 13. August
Streich-Konzert
der 53er Kapelle. (219
Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Schweizerhaus.
Täglich: (216
Frei-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle Scheffler.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Kleinert.**

Dampferfahrt n. Hohenholm
mit Doppel-Schraubendampfer Schleppschiffahrt II.
Wochentags ab Kaiserbrücke 4.00. Ab Hohenholm 8.00.

Concordia.
Heute **Gastspiel**
der Operettendiva Freifrau
Carmen de Rothschild,
u. das aud. herrl. Programm
Freitag, d. 14. August cr.:
Benefiz
für den hier so beliebten Humoristen
Hermann Mestrum.

Patzers Sommertheater.
Heute: Schauspielpreise!
Die Ehre.
Freitag: Ermäßigte Preise!
Vorverk: Loge u. I. Parq. 75 Pf., II. Parquett 50 Pf.
Benefiz für Frl. **Käthe Nilburg.**
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.

Verantwortlich f. d. politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil i. V. **L. Gollasch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.